

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 10,000.
täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
Kaufpreis 1 Mark 50 Pfg. ohne
Einschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

104.

Samstag den 4. Mai

1889.

Bekanntmachung.

Vom 6. d. Mts. ab wird an Werk-
tagen bis Ende Mai d. Js. ein Per-
son mit I.—IV. Wagenklasse von Wiesbaden nach Kastel
abgefahren:
den ab 5¹⁵ B. Ortszeit, Curbe 5²², Kastel an 5³¹.

Wiesbaden, den 2. Mai 1889.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Gartenbau-Verein.

Am Abend 8¹/₂ Uhr Versammlung im Vereins-
„Kaiser-Halle“.
Der Vorstand. 200

Wiesbadener Militärverein.

Unsere Monats-Versammlung findet heute
Samstag Abends präzis 9 Uhr im Vereins-
lokale, Kirchgasse 20, statt. 136
Zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Fr.-Club „Wiesbaden-Schierstein“.

Am Abend 1¹/₂ 9 Uhr findet die Erste Jahres-
versammlung statt.
Auf der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um allseitiges
Interesse mit dem Bemerken ersucht, daß die Nennung des Vor-
sitzenden in dieser Versammlung nicht stattfindet.
Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Samstag den 5. Mai:

Eröffnung der neu errichteten Fest-Schießstände.

Nachmittags von 3 Uhr an:

CONCERT.

Zahlreichem Besuche laden wir Schützen und Freunde
zu einem Concert ein.
Der Vorstand. 190

Schützen-Verein.

Samstag, Nachmittags von 2 Uhr an, werden zwei
Schießstände auf Stand und Feld ausgeschossen.

Freie Schießtage sind

Samstag, Montag und Donnerstag

Der Vorstand. 190

Der Thierschutz-Verein

Am 1. d. Mts. mit Einziehung der Jahresbeiträge und läßt gleichzeitig
die zur Einzeichnung von außerordentlichen Beiträgen und
die Aufnahme neuer Mitglieder circuliren. Die gez. Beträge nimmt
der Verein in Empfang. Neue Mitglieder erhalten ein Statut. 1967

Turn-Verein.



Zu den Jubiläums-Feierlichkeiten des hiesigen
„Männer-Turnvereins“ am 4. und 5. Mai c., be-
sonders zu dem heute Abend 8¹/₂ Uhr statt-
findenden Commers laden wir unsere verehrlichen
Mitglieder ergebenst ein und bitten, recht zahlreich und pünktlich
erscheinen zu wollen.
Der Vorstand. 120

Turn-Verein.



Samstag den 11. Mai 1889 Abends
8¹/₂ Uhr: Monats-Versammlung.
Tagesordnung: 1) Bericht über den Kreis-
und Feldberg-Turntag; 2) Abrechnung über Ein-
weihung der Turnhalle; 3) Sonstiges.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand. 120

Turn-Gesellschaft Wiesbaden.



Zu dem heute Abend stattfindenden
Commers und dem morgigen Schau-
turnen des hiesigen „Männer-Turn-
vereins“ sind unsere Mitglieder ein-
geladen.
Um recht zahlreiche Betheiligung unserer
Mitglieder, möglichst in Vereinskleidung, ersucht
129
Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Zu dem großen Commers, welchen der „Männer-Turn-
verein“ aus Anlaß seines 25 jährigen Stiftungsfestes heute
Abend von 8 Uhr ab in seiner Turnhalle an der Platter-
straße veranstaltet, sind unsere Mitglieder freundlichst eingeladen.
Eine recht zahlreiche Betheiligung ist erwünscht.
194
Der Vorstand.

Wiesbadener Fecht-Club.

Unsere Mitglieder werden gebeten, sich an dem
heute Abend stattfindenden Commers des „Männer-
Turnvereins“ recht zahlreich zu betheiligen.
Zusammenkunft um 8 Uhr in Uniform in unserem
Club-Lokale „Mainzer Bierhalle“.
207
Der Vorstand.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 9 Uhr: Ballotage.

99



Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Samstag den 5. Mai 1889:

III. Haupttour.

(Homburg-Saarlouis.)

Abfahrt 6 Uhr 40 Min. mit der Taunusbahn (Sonntagsbillet)
bezw. 7 Uhr 40 Min. (Retourbillet). 272

Morgen Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch einer leichtverleiblichen Kuh per Pfd. 35 Pf. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Natur-Heilmethode.

Danksagung.

Da ich wegen heftiger Zahnschmerzen bereits verschiedene medicamentöse Mittel vergeblich angewandt, ging ich zu Herrn Naturarzt **Alfred Wilken**, Kirchgasse 2a. Nachdem betr. Herr seine Hand nur wenige Sekunden auf die schmerzhafteste Stelle gehalten, waren meine Zahnschmerzen vollständig verschwunden. Als weiterer Beweis für die magnetischen Wirkungen des Herrn Naturarztes Wilken will ich noch bemerken, daß ich ein eigenthümliches Brickeln in der Nase, ein Ziehen in den Augen empfunden und mich kaum des Schlafens enthalten konnte, als Herr Naturarzt Wilken nach Befestigung betr. Schmerzen seine Hand noch einmal vor mein Gesicht gehalten; als ich auf Geheiß meine Hand vor das Gesicht des betr. Herrn hielt, empfand ich wieder ein merkwürdiges, nicht näher zu beschreibendes Gefühl in meinen Fingern. Zu weiteren Auskünften gerne bereit.

K. L.

Nähere Adresse bei Herrn Naturarzt Wilken zu erfahren.

Hotel „Zur Stadt Wiesbaden“,
17 Rheinstraße 17.



Heute:

Grosse Metzelsuppe.



2014

Jean Gertenheyer, Restaurateur.

Empfehle von heute an jeden Samstag

frisches Griesbrod.

Wilhelm Pfeiffer, Römerberg 27.

Elbsalm pro Pfd. 1 Mk. 50,

Kleine Rheinsalme 1 Mk. 20,

Lachsforellen per Pfd. 1 Mk.

heute eingetroffen bei

J. J. Höss,

auf dem Markt und Schulgasse 4. 312



Ganz frisch!

Soeben eingetroffen
Lebendfrischen

Cablian

im Ausschnitt
per Pfd. 35 Pf.

P. D. Greiner,

vormalig Krentzlin, Königl. Hoflieferant,

Selenenstraße 18 und Markt.

312



Maifische,

frisch und
in Gelée,



Halbrücken, Flundern, Kieler Büdinge, Aal, sobann
Salm, Soles, Zander, Rothzunge, Schellfische und
Aebse empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Caviar, 1^a Ural,

frische Sendung eingetroffen.

Bürgener & Mosbach,
Delaspéestraße 5, am Markt.

1997

Hochdelicate Ostsee-Steinb.

täglich frisch gefochte hochrothe Ostsee-Strabben, Kiste für 4 1/2—5 Mk. franco Nachnahme, versendet der Güte und Antunft

J. Saalfeld, Hoflieferant, Ewinemünde

Prima Salzgurken

empfehl

Carl Weygandt, Louisenstraße

Kartoffeln

zu haben Morikstraße 29.

Esdragon-Pflanzen,

handlung von
1991

Julius Pr
Kirchgasse

Hüte

werden nach der neuesten
zu 50 und 75 Pf. B.
Parterre. Bestellungen

Delaspéestraße 1, Kurzwaarenladen, entgegengem

Einfache und elegante Costüme werden billig
arbeitet. Näh. Wellrichstraße 22, 1 Stg. links.

Wäsche wird angenommen zum Waschen und
Nähere zu erfragen bei Frau Faust, Faulbrunne

Biermischeln,

Seester
pferdch

igel, Schildkröten, Goldfische etc. empfiehlt

J. Stolpe, Grab



Ein guterhaltenes Pianino (Vipp
Wleichstraße 26, 2 Treppen rechts.

Sopha,

überpolstert, für 35 Mark
Lannusstraße 21, Hinterhaus.

Zwei gebrauchte Betten und verschiedene
stände sind billig zu verkaufen Webergasse 46, Sei

3 Schlafzimmer, 4 Plüschgarnituren,
moden, Teppiche, Consolen, Bettstellen, Deckbetten, Plü
Schreibkommoden, überhaupt die Möbel aus 14
Küche werden zu jedem Preise abgegeben Mainz

Ein schwarzer Damen-Schreibtisch mit Sesse
Kinderstuhl, 1 Kinderwagen, 1 Kinder-
(emailirt), 1 eisernes Dienstoffbett sind
an Raum billig abgegeben bei M. Rossi, Mehg

Eine gebrauchte, 2 schlaf. Bettstelle billig zu ver
straße 9, Mittelbau, 2 St. links.

Eine nußbaumene Bettstelle, Sprungrah
Rohhaar-Matratze zu verkaufen kleine Schwal

Ein geb. Kinder-Schwagen billig zu verk. Do

Zwei Badestühle und Badewanne sind
bei M. Rossi, Mehgergasse 8.

Damen-Satte

zu kaufen gesucht, möglichst klein und leicht.
Kapellenstraße 25.

Bücher

für die ober. Kl. der höh. B.
verkauften Albrechtstraße 27, I.

Ein guterh. Schwagen zu kaufen gesucht. Näh.

Wirthstühle, guterhalten, zu verkaufen Höl

Ein Krankenwagen zu kaufen oder
gesucht Emserstraße 19.

Zwei starke, guß. Säulen, 2 Meter 85
Sandsteinsodell billig zu verkaufen Frankenstraße

Drei Karrnchen mit oder ohne Federn und
Liegewagen sind zu verk. Hochstätte 26 bei St

hünes, neues **Kanape** billig zu verkaufen Goldgasse 9, 1 Stiege hoch.

bedene **Vogelkäfige** billig zu verkaufen Adlerstraße 40.

chter **Gisfranz**, mittlerer Größe, zu verkaufen 70, Parterre.

Ein **Holzschuppen** auf Abbruch zu verkaufen Näh. gr. Burgstraße 16. 1980

Leug-Klaschen zu verkaufen Kellerstraße 3.

er **Grund** kann abgeladen werden **Dambachthal**, Weinberg. 1844

Es wird ein **Pfauenweibchen** zu kaufen gesucht „Wald-Friede“.

Familien-Nachrichten.

theilmehenden Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine geliebte Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter, **Louise Mayer**, geb. **Braun**, nach schwerem Leiden heute Mittag sanft in dem Herrn aufen ist.

Stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen Der trauernde Gatte:

Ph. Mayer, Bäckermeister.

erststadt, den 2. Mai 1889.

Beerdigung findet **Sonntag Nachmittags** statt.

Dankagung.

die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Leiden unserer nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin Tante, Frau **Louise Heise**, geb. **Schröder**, Denjenigen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte ten, insbesondere für die so überreiche Blumenpende die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrers **Veessen** sagen ihren tiefgefühltesten Dank

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Leiden unseres lieben Pflege Sohnes und Vetter's **Eugen** hhalter sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc.

10 Mark Belohnung

Finder eines alten **Kupferstiches** (our secret) Langgasse 4. 1935

Verloren

silberne Damenuhr nebst Kette.

gute Belohnung abzugeben Schulgasse 1, 1 Tr.

ren am Mittwoch in der Wilhelmstraße ein Paar **dänische**

Handschuhe. Abzugeben Nicolassstraße 10, Parterre.

Grauat-Armband in der Adolphsallee verloren. Ab-

Adolphsallee 21, Part.

nden eine **Damenuhrkette**. Abzuholen Adolphstraße 7.

Kanarienvogel entflohen. Gegen Belohnung abzugeben

22, Hinterhaus, 2 Stiegen links.

Ein guterhaltenes **Wirthschafts-Büffet** billig zu verkaufen. Näh. im „**Thüringer Hof**“.

Große Bütten zu verkaufen
1998 **Schiersteiner Chaussee 2.**

Ein junger, zahmer **Fuchs** zu verkaufen beim **Hausburschen** im „**Württembergischer Hof**“.

Ein schöner, großer **Fund**, wachsam, wird Abreise halber billig abgegeben. Näh. Exped. 1994

Zwei solide Leute für auf die Reise mit sehr lohnendem Verdienst, kaufmännische Kenntnisse nicht nöthig, gesucht. Näh. Exped. 1993

Ein **Pflegekind** (nicht unter 1/2 Jahr) findet liebevolle, gute Pflege. Näh. Exped. 1566

Immobilien, Capitalien etc.

Emserstrasse ein hochrent., elegantes **Landhaus** mit Vor- und Hintergarten sehr preiswerth zu verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.
Eine **massiv** und **stylvoll** gebaute **Villa** in erhöht. Lage am Rhein, etwas unterhalb Mainz, mit 8 eleganten Zimmern 2c., großer Veranda, Balkon, Stallung, Remise, ca. 2 Morg. angeleg. und mit vielen tragbaren Obstbäumen 2c. bepflanzt. Garten und Baumstück, eine 160 Fuß lange **Weinrebenlaube**, herrliche und gesunde Lage mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein und ganzen Rheingau 2c., kurze Bahnverbindung nach Großstädten, ist mit elegantem Dreat, Hühner- und Taubenbestand wegen bes. Familienverhältnissen für den billigen Preis von 25,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Imand**, Taunusstraße 10. 71

In **Diez a. d. L.** habe ich ein **Gehaus** mit nachw. rentabl. Gastwirthschaft, Stallung, Bierniederlage, Flaschenbierhandlung billig zu verkaufen oder auf ein Haus hier zu vertauschen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.
Ein **Ladengeschäft** oder eine Filiale einer Fabrik, welches von einer jungen Frau geführt werden kann, wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter **A. D. 712** besorgt die Expedition des Blattes. (Man.-No. 7787.) 17

12,000 Mk., 1. Hypothek (3fache Sicherheit), sof. gesucht. 2017
Wer leiht einer alleinstehenden Wittwe 40 Mk.?
Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **M. S. 9** postl. erbeten.

15,000 Mk. geg. 1. Hypoth. (Haus u. Acker) gef. N. Exp. 2018
(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Unterricht.

Drei Knaben (Confession gleichgiltig) mit guten Zeugnissen können privatim mit 2 Sextanern zusammen gegen geringe Bezahlung vollständigen **Gymnasialunterricht** erhalten. Näh. bei Herrn Pfarrer **Veessenmeyer** und in der Exped. 1979
Gründliche Ausbildung im **Englischen** von einer **Engländerin** zu mäßigem Preise. Näh. Albrechtstraße 25a, III.

Privat-Musik-Unterricht

in

1966

Violine, Clavier und Theorie,

Ausbildung im Solo- und Ensemble-Spiel

von

Arthur Michaelis, Concertmeister.

Abd. gebildet an der Königl. Hochschule für Musik in Berlin.

Anmeldungen von Schülern auch schriftlich Göthestraße No. 30.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

„Iduna“ in Halle a. S.

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft

Auf Gegenseitigkeit gegründet 1854.

Versicherungs-Bestand Ende 1888	51 431 Versicherungen
mit	79 212 551 M.
Kapital und	99 652 M.
jährlicher Rente.	
Prämien-Reserve Ende 1888	17 253 406 M.
Ausgezahlte Kapitalien und Renten seit 1854	22 707 887 M.
Sichere Hypotheken, Effekten-Besitz, Banquier-Guthaben und Hausbesitz Ende 1888	17 462 182 M.
Darlehen auf Policen Ende 1888	1 500 963 M.
Jahreseinnahme an Prämien, Zinsen etc. in 1888	4 004 344 M.
Zur Dividenden-Vertheilung vorhandene Ueberschüsse der Vorjahre	1 731 791 M.

Die Gewinn-Ueberschüsse des Geschäfts fliessen den Mitgliedern der auf Gegenseitigkeit beruhenden allein und unverkürzt als **Dividenden** zu, welche auf jede **volle** Jahresprämie auch bei Versicherung **abgekürzter Versicherungsdauer** gewährt werden. Die Mitglieder der Gesellschaft beziehen ihre Dividenden entweder entsprechend den einzelnen Jahresprämien (Vertheilung A) oder steigend im Verhältniss der Summe der Jahresprämien (Vertheilung B).

In 1890 werden vergütet:

Bei Dividenden-Vertheilung A
vierundzwanzig Procent der einzelnen Jahresprämie.

Bei Dividenden-Vertheilung B
drei Procent der Summe aller gezahlten Jahresprämien.

Halle a. S., am 27. April 1889.

Die Direction der „Iduna“

Weitere Auskunft wird gerne ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen von allen Agenten.
Frankfurt a. M., am 27. April 1889.

Das Bureau der „Iduna“.

Ed. Jäckel, Ober-Inspector, Jahnstrasse 17.

Carl Schenck, General-Agent, Darmstadt, Alicestrasse

Friedr. Hüter, Haupt-Agent, Cassel, Wilhelmstrasse

Aug. Noll H., Agent, Giessen, Bahnhofstrasse 53.

J. Frank, „ Höchst a. M., Jahnstrasse 4.

M. Schüler, „ Wiesbaden, Marktstrasse 26.

Ferd. Jourdan, „ Mainz, Schillerstrasse 34.

M. Kaufmann, „ Umbach 2.

Fr. Gorth, „ Worms, Steinstrasse 4.

Cl. Zickendraht, „ Hersfeld.

El. Klages, „ Fulda.

J. Kreis, „ Hanau.

Mayer Rosenthal, „ Wetzlar.

H. Gans, „ Witzzenhausen.

J. J. Muth, „ Lollar.

J. B. Hirschmann, „ Eltville a. Rh.

Ed. Weil, „ Frankfurt a. M., gr. Eschenheimerstrasse 4.

346 (Kf. 5687)

Eröffnung des Hôtel „Russischer Hof“,

vormalig „**Villegiatura**“ in **Bad Soden**, vis-à-vis dem Curhaus, mit schönem, schattigem **Garten**. Vollständig neu hergerichtet. **Gute Küche**, vorzüglichen **Café**, eigenes **Gebäck**, **Table d'hôte** um 1 Uhr, **Diner à part**, **Restauration** zu jeder Tageszeit. **Weine** von den besten Firmen. **Vorzügliches bayrisches Bier** im Glas aus der Brauerei Seb. Saum in Aschaffenburg, Königl. Hoflieferant. Pension von 5 Mark an. Prompte Bedienung.

H. Haas,

vormaliger Besitzer der „**Schönen Aussicht**“
in **Bergen**.

324 (H. 62731)

Sommer- Spiele

Croquets für Erwachsene
von Mk. 5.80
für Kinder von Mk. 2.80
Nur hartes Holz.

Ballwurf- und Scheibenspiele
Hängematten für Erwachsene

für's Freie. Mk. 2.80 m. Tasche u. S.
Turn-Apparaten.

Ueberraschende Frühjahrs-Neuheiten. — Billig!
J. KEUL, 12 Ellenbogen-**12** grosses Gal-
gasse **12**, Spielwaaren-
Firma und No. 12 bitte zu beachten

Ein **Piano** oder **Klavier** zu miethen gesucht
mit Preisangabe unter **E. K. 20** postlagernd.

Größtes Lager eleganter, fertiger Herren-Garderobe.

(Gegründet 1868.)

Reiche Auswahl in- und ausländischer Stoffe
zur Anfertigung nach Maass.

Für tadellosen Sitz, vorzügliches Tragen und dauerhafte Arbeit leiste volle Garantie.
Der billigste, streng feste Preis ist auf jedem Stücke deutlich verzeichnet.

Langgasse 47. **Jean Martin,** Langgasse 47.

105

Billigste und beste Bezugsquelle.
Unentbehrlich für Jedermann.



Kannenberg's

garantirt rein wollene

Turn-Tricot-Hosen

von Mark 4.50 an.



Radfahrer- und vollständige Hosen, Joppen, Westen, complete Anzüge etc.,
Alles nach Maass, Tricotstoff am Stück.

Radfahrer-Strümpfe. — Turner-Tricots.

Damen-Blousen, Tailen, Stoff in uni und gestreift, sowie sämtliche Strumpf- und Tricot-
Waaren zu Fabrikpreisen.

Heinrich Kannenberg,

Special-Geschäft für Strumpf- und Tricotwaaren,

Laden und Lager: Schulgasse 15.

Arbeitsräume: Schwalbacherstrasse 23.

1436

Israelitische Religionschule.

Die öffentliche Prüfung in der Religionschule der alt-
israelitischen Gemeinde findet Sonntag den 5. d. Mts.

am Mittags von 9—12 Uhr im Schullokale Friedrichstraße 25.
Die Angehörigen der Jüglinge, sowie alle Schulfreunde
ergebenst dazu eingeladen.

Dr. Kahn, Rabbiner.

Begzugshalber 1 Piano f. Mk. 200, 1 Waschtisch,
ein solches, Bettstelle, zus. 20 Mk., zu vt. Näh. Exp. 1971

Wilh. Rieger's anerkannt vorzüglichste
Toiletten-Seifen und Parfümerien
empfiehlt

1974

C. Ferger Nachf.,
Langgasse 25.

Mauskartoffeln

2000

per Kump 40 Pfg
empfiehlt

Chr. Diels, Mehrgasse 37.

Zum 4. Mai 1889!

Ihrem Mitgliede Herrn

August Trog

gratulirt zu seinem heutigen **30. Geburtstage**
Die Gesellschaft „Fidelio“.



Seppel, Du noch jung an Jahren
Hast auf der Welt schon viel erfahren.
Trotz Zwicker und Toilette
Verlor's Du manche Bette.
Drum laß Dich's heute nicht verbrießen
Und uns tüchtig einzugießen.
Bestell ein Fäßchen, nicht zu klein,
Und laß' uns Räwer sämmtlich ein.
Die Sum-Sum-Sum.

Provisions-Reisende

für **Weine und Liqueure** gesucht. **Hohe Provision.**
Adressen unter **O. 19** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1999

Eine gew. **Masseurin** empf. sich. N. Parkstr. 9, Schweizerh., I.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen sucht **Monatstelle**. Näh. Exped. 2001
Ein reinliches, unabhängiges Mädchen sucht **Monatstelle** von
Morgens 8 Uhr an. Näh. Karlstraße 26, Gth., 2 Treppen hoch.
Ein 15 Jahre altes Mädchen sucht den Tag über Beschäftigung.
Näh. Friedrichstraße 37, Frontspitze.

Ein **starkes, reinliches Mädchen** sucht **Monat-
stelle**. Näh. **Hochstätte 20**, 2 Stiegen hoch.

Ein tücht. Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen. N. Hoch-
stätte 16, 1 St. Dasselbst wird ein Kind in gute Pflege gegeben.

Ein **starkes Mädchen** sucht Stelle für Morgens und eine Frau
für eine Stunde des Tages. Näh. Wellrichstraße 5, Bdrh., Dachl. I.

Eine tüchtige, feinsbürgerliche Köchin mit 9jährigem Zeugniß,
eine feinsbürgerl. Köchin mit 6jähr. Zeugn., feinsbürg. Köchinnen
mit jährigen Zeugnissen und guten Empfehlungen suchen Stellen
durch Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1 Stiege. Man
achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Jüngere Herrschaftsköchin, Mädchen allein, Herrschafts-Haus-
mädchen empfiehlt **Ritter's Bureau**, Taunusstr. 45, L. 2016

2 ordentliche fleißige Mädchen suchen Stelle als Beisädchen
oder als Mädchen allein und eine Herrschaftsköchin sucht
Stellung. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine perfekte **Kochfrau** sucht **Aushülfsstelle** in einem
Herrschafthaus oder bei **Fremden**. Näh. Schulgasse 5
im Schuhladen.

Eine tüchtige Herrschaftsköchin sucht Stelle; dieselbe nimmt auch
Aushülfsstelle an. Näh. Adlerstraße 45, 2 St.

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle. Näh. Exped. 2013

Eine feinsbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt,
gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 23, Dachl.
Empfehle sofort 2 feins. Köchinnen, 2 Herrschafts-Hausmädchen,
mehrere Mädchen als allein. **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ein junges Mädchen (Bayerin) sucht auf **15. Mai**
Stelle als Haus- oder Alleinmädchen durch **Stern's**
Bureau, Nerostraße 10.

Junges Mädchen (Badenserin), perfect im
Kleidermachen, Bügeln und Serviren, empfiehlt
zum **15. Mai** als Zimmermädchen in ein Hotel oder
Pension **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine junge, anständige Wittwe sucht unter sehr bescheidenen
Ansprüchen Stellung bei einer alleinstehenden Dame oder einem
Wittwer. Offerten gef. unter **40 T. T.** postlagernd.

Gebildetes Fräulein zur Stütze der Hausfrau
sodort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein junges, anständiges Mädchen aus guter Familie,
bürgerlich kochen kann und alle Haus- und Handarbeit
sucht Stelle. Näh. Römerberg 35, 2 Stiegen hoch.

Ein besseres Mädchen, welches gut nähen, bügeln und
kann, sucht Stellung. Näh. Römerberg 6, Dachlogis.

Ein Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen in einem
Näh. Stiftstraße 12, Hinterhaus, 2 Stiegen.

Zwei reinliche, fleißige Mädchen suchen Stellen auf glei-
ch im „**Paulinenstift**“.

Ein einfaches Mädchen, welches alle Arbeit versteht,
halbigt Stelle. Näh. Steingasse 35, Gemüseladen.

Ein Mädchen wünscht Stelle zu größeren Kindern oder
mädchen. Näh. Walramstraße 35, 1 Stiege hoch.

Ein anständiges, junges Mädchen, welches nähen
Handarbeit gut versteht, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 8.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Haus- oder
mädchen. Näh. Römerberg 15, 2 Stiegen.

Ein anständiges Fräulein

sucht Stellung als angehende Jungfer oder als Pflegerin in jun-
leibenden Dame. Dasselbe übersteht auch den Haus-
Näh. Langgasse 3, 2 Stiegen.

Haus- und Küchenmädchen, 1—2 perfecte Köchinnen u.
Zeugnissen suchen Stellen. Näh. Webergasse 35.

Ein Fräulein in allen Zweigen des Haushaltes erfahrene.
Stelle als Stütze der Hausfrau, Jungfer oder Beaufsicht-
Kinder. Näh. Friedrichstraße 28.

Drei tüchtige Hausmädchen mit 3jährigen Zeugnissen, vortref-
Alleinmädchen, Kinderfräulein, welches englisch spricht, vortref-
Zeugniß, 1 franz. Bonne, Verkäuferin für Conditorei, drei ge-
Jungfern suchen Stelle durch Bur. „**Victoria**“, Webergasse 37.

Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Ein gediegenes Mädchen von außerhalb sucht
eines Unterbeamten in den Reichslanden Sprach-
gelaufig franzöf. spricht und sehr gute Zeugnisse besitzt. Zim-
fein bügeln und serviren kann, sucht Stellung als Haus-
oder zu groß. Kindern. Näh. Auskunft in **Ritter's** a acht
Taunusstraße 45, Laden.

Tücht. Alleinmädchen empf. sof. **Stern's Bur.**, Nerostraße 10.

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen, in der Küche, in
allen Hausarbeiten gründlich erfahren und im Besitze gu-
nisse, sucht Stelle zum 15. Mai. Näh. Webergasse 50, Gth.

Ein gef. kräft. Mädchen, welches die bürgerl. Küche
Hausarbeit übern., sucht sogleich Stelle. N. Herrnmühlgasse 3.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und
alle Hausarbeit versteht, sucht auf sofort Stelle. Näh. Hinter-
straße 13, Hinterhaus.

Ein fleißiges Mädchen sucht sofort Stelle.
Adlerstraße 54 im Dachl.

Bessere Haus-, Kinder- und Zimmermädchen suchen
durch Bureau **Mogantia**, Häfnergasse 19.

Stets das beste **Dienstpersonal** besorgt
Bur. **Wintermeyer**, Häfnergasse 19.

Suche für einen tüchtigen Kaufmann mit schönem
Stellung. **A. L. Fink**, Friedrichstraße 12.

Bureau, Verwaltungs- oder Reiseposten
erfahrenen Kaufmann, Schrift, verh., gesucht. Gest. Offert.
T. 31 befördert die Exped. d. Bl.

Zuschneider sucht Stellung.
Ein zuverlässiger Mann sucht Stellung für Pflege,
gleitung bei einem Herrn. Näh. Exped.

Ein beim Militär gedienter Mann, der die Garten-
steht, sucht Stellung als Diener oder Hausbursche bei ei-
schaft. Näh. Mauergasse 11, 1. St.

Ein junger Mann sucht Stelle als Kuli
oder als Reitknecht bei einer Herrn So-
Näh. Mauergasse 11, 1. St.

Ein kräftiger, nicht zu junger Bursche
als Hausbursche oder zur Bedienung eines alten
kranken Herrn. Näh. Adlerstraße 33, Dachl.

Personen, die gesucht werden:

Gesucht für ein hiesiges feines Geschäft eine selbst-
ändige Modarbeiterin, welche sauber und
act arbeitet, gegen sehr hohen Lohn. Offerten unter
B. 12 an die Exped. d. Bl. 1982

**Eine tüchtige, feinere Tailleur-
Arbeiterin** für's ganze Jahr und ein
es Nähmädchen gesucht gr. Burgstraße 6.

Nähmädchen gesucht, welches schon bei Tapezieren genäht
Fr. Berger, Mauergasse 21. 2006
erlernen Grabenstraße 26, 2. Etage. 1962

Eine tüchtige Büglerin findet 2 bis 3 Tage wöchentlich
Schäftigung. Näh. Exped. 1990

Eine tüchtige Büglerin gesucht Hermannstraße 9, Part.
in Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Michelsberg 18, II.
in Mädchen kann das **Bügeln** gründlich erlernen Römer-
32, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, links.

Mädchen zum Falzen gesucht Friedrichstraße 33.

in junges Mädchen für Nachmittags zum Ausfahren eines
gesucht Parkweg 4, Unterhaus.

in junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht.
W. Balramstraße 37, 2. Stod.

Sucht ein junges, anständiges Mädchen tagsüber in leichte
Arbete. Zu melden von 9—12 Uhr Balramstraße 30, Part.

Abelhaidsstraße 60, 3 Treppen, gut empfohlene, fein-
verleiche **Köchin** und **Hausmädchen** gesucht.

vertrauenswürdig für nach Hamburg, Verkäuferin für ein fein-
müchial- und Delicatessen-Geschäft, desgleichen eine für Fein-
brot gesucht durch **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 2016

Verheiratete 2 Hotel-, 3 Restaurant-, 1 bgl. Köchin, 2 Kellnerinnen,
Mädchen als allein durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Sucht 1 tüchtige Herrschaftsköchin, 40 Mk., Kindergärtnerin
den Sprachkenntnissen nach Düsseldorf, feineres Zimmermädchen,
figt Zimmermädchen, Erzieherin nach Göttingen, Hotel-Küchen-
mädchen durch Bureau „**Victoria**“, Webergasse 37, 1 Stiege.

Sucht auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

in fleißiges Mädchen gesucht Karlstraße 6, Parterre.

Sucht 10—12 Mädchen auf dem Bureau Mauergasse 9, 1 St.

Ein braves, tüchtiges Mädchen auf's Land

Sucht zur selbstständigen Führung eines großen

Aushaltes. Näh. Exped. 2012

Sucht ein junges Mädchen für häusl. Arbeiten ges. Wellritzt. 28.

Sucht ein ordentliches Mädchen erhält Stelle Adlerstraße 65, 1 St.

Sucht ein reinl. Mädchen ges. Kirchgasse 15 im Metzgerladen. 1985

Ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrendes
Mädchen wird von einer kinderlosen Familie zum
bis 20. Mai gesucht. Zu melden Dienstag Nachmittag von
6 Uhr Abelhaidsstraße 65, Parterre.

Ein fleißiges Mädchen vom Lande wird gesucht Geisbergstraße 24,
Parterre, bei **Candidus**. Zu sprechen von 4—6 Uhr. 2009

Ein junges Mädchen, hier fremd, zu einem Kinde in eine
Familie gesucht. Näh. Exped. 2015

Gesucht ein Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit
versteht. Näh. bei **Ed. Wagner**, Langgasse 9.

Ein starkes, reinliches Mädchen vom Lande
wird zum 15. Mai für Küchen- und Haus-
arbeit gesucht. Auch solche, die noch nicht

Arbeiten haben, mögen sich melden von 8—10 u. 1—3 Uhr Blumenstr. 10.

Ein starkes Mädchen, welches etwas kochen kann, wird gesucht
Langgasse 53, 2 Stiegen rechts.

Sattler und Tapezierer.

Ein tüchtiger Sattler und Tapezierer anshülfsweise oder
Sommer über nach **auswärts** gesucht. Näh. bei

Wilhelm Gerhard,

Tapetenhandlung,

Kirchgasse 40. 1804

Schlosser-Gehülfe (nur selbstständiger Arbeiter) auf gleich gesucht
Nerostraße 10. 1987

Ein Glaser-Gehülfe gesucht Boulsenstraße 34.

5—6 Weißbinder erhalten Arbeit bei

A. Russ Wwe., Biebrich.

Tapezierer,

im Polsterfach gewandt, für dauernde Beschäftigung zum sofortigen
Eintritt gesucht. **E. Thilo in Weilburg a. d. L.**

Gärtner gesucht

für eine **Villa** im Rheingau, unverheirathet, der selbstständig
arbeiten kann und in **Gemüse, Obst- und Blumenzucht**

nachweislich gründlich erfahren ist. Dauernde Stellung. Off-
nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station

sub **H. E. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten. 2002

Zwei Herrschaftsbdiener nach Paris gesucht durch
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 2016

Zwei Lehrlinge können unter günstigen Bedingungen ein-
treten bei **Hexamer, Graveur.** 1983

Tapezierer-Lehrling gesucht bei **F. Loew**, Wellritztstraße 2. 1988

Ein kräftiger Junge kann die **Küferei** erlernen Bleichstraße 1.

Schreiner-Lehrling gegen sofortige **Vergütung** gesucht
Schwalbacherstraße 22. 2008

Lehrling sucht sogleich
J. Jung, Friseur, Schulgasse 15.

Hausbursche gesucht Abelhaidsstraße 41 im Laden. 1981

Braver, junger Hausbursche sofort gesucht Steingasse 7. 1984

Kräftiger, solider Hausbursche für Schreinerei zum 12. Mai
gesucht Schwalbacherstraße 22. 2007

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein junger Mann sucht gegen mäßige Bezahlung **Pension** in
einer anständigen Familie. Gef. Offerten unter **H. D. 2** be-
förder die Exped. d. Bl.

Gesucht für dauernden Aufenthalt 1—2 Zimmer,
möblirt oder unmöblirt, mit oder ohne

Pension für eine Dame. Offerten mit Preisangabe unter **C. L. 170**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für eine **Weinstube** einzurichten wird in guter Lage der
Stadt ein passendes Lokal zu mieten gesucht. Offerten unter

C. M. No. 30 besorgt die Exped. d. Bl. (M.-No. 7738.) 17

Ein Keller mit Wasserleitung oder **Wasser** im Hof
wird gesucht. Offerten unter **H. P.** an die Exped. d. Bl. erb.

Angebote:

Bierstadter Höhe sind 1 oder 2 freundliche Zimmer möblirt
oder unmöblirt zu vermieten. Näh. Exped. 1992

Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Bade-
zimmer und Zubehör, auf 1. Juli

oder später zu vermieten **Oranienstraße 22.**

Eine große Mansarde an ein solides Mädchen zu vermieten
Schwalbacherstraße 33. 2004

Schön möblirtes, großes Zimmer sofort zu vermieten Hellmunda-
straße 21, 2. Stod. 2003

Schön möbl. Zimmer (auf Wunsch mit Mittagstisch) zu vermieten
Nerostraße 36, II. 1996

Ein schönes, möblirtes Zimmer zu 15 Mk. monatlich zu vermieten
Römerberg 13.

Möbl. Mansarde billig zu verm. Mauergasse 8, Bel-Etage. 1965

Ein ordentlicher, reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten
Faulbrunnenstraße 3, Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Luftcur. (H. 62722)

Freundl., propre Wohnung, gebieg. reichl. Frühstück, Mittag- und
Abendessen à Tag 2½ Mk. Gesund. Gegend, viel Gebirg und

Wald. Adresse **G. 480** postl. **Heppenheim a. d. B.** 324

Der weltberühmt gewordene

**Triumph-Stuhl**

(Stuhl, Fauteuil, Hängematte, Bett),

unentbehrlich für Veranda's und Gärten,
jetzt nur Mk. 2.— das Stück,
neu! mit Schutzschirm nur Mk. 3.— neu!

empfehlen in grösster Auswahl

J. Keul, 12 Ellenbogen- **12**, grosses Galanterie- u.
 gasse **12**, Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten. 1976

**Rheinische Weinstube,**

Spiegelgasse 4.

Sonntag den 5. Mai:

Eröffnung der Restaurations-Lokalitäten
im 1. Stock.

Zu deren Besuch ladet ergebenst ein
 1986

J. Feussner, Restaurateur.

Sch.: Directemang von Jungfer
 „Hollands-Mees“, Komm' ich
 aus dem „Seiter'n Käs“!

M.: Bist denn verrückt mein
 Kind, Ich flohe gar, Du warst
 bei Quint?

Sch.: Trank „Groß-Gerauer
 Export-Bier“ Bis ich war
 beduselt schier.



M.: Ist's denn dort doch „große Schoppen“ Von dem
 saft'gen „Dorschentropfen“?

Sch.: Freilich! Bilgern sah ich Ries und Zwerge, Nicht nach
 Canossa, nee, nach 'em Römerberge.

Arm in Arm drauf wandeln Schulze und Müller,
 Zu Freund Quint, dem „Sorgenstillen!“ 2019

Mai-Bowle.

Ia Sachsenhäuser Apfelwein p. Ltr. ohne Glas 26 Pf.,
87er Rheinpfälzer 50

empfehlen **P. Kunz Wwe., „Hochstätte“ 22. 1972**

Ägyptische Cigaretten

sind frisch eingetroffen bei

1995 **J. C. Roth, Wilhelmstraße**
42a,
 am „Kaiser-Bad“.

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32,

empfehlen:

4 Pfd.-Büchse Erbsen Mk. 1.30 und

5 Mk. 2.30,

4 Pfd.-Büchse „ Mk. 1.60 und

5 Mk. 2.80,

4 Pfd.-Büchse Schnittbohnen 85 Pfg.,
5 95 Pfg. und
 Mk. 1.15,

sowie **sämtliche Conserven in 1 und 2 Pfd.-**

Büchsen zu Engros-Preisen. 1866

Notationspressen-Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
 Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

**Radfahr-Ver-**

Sonntag den 5. Mai 1904
 Vormittagstour nach

Schlangenbad

Abfahrt 7 Uhr vom Louiseplatz

Langgasse
33,

Gg. Wallenfels,

empfehlen:

Damenschürzen,
Haushaltungsschürzen,
Kinderschürzen,
Kinderkleidchen,
 eine Partie zurückgesetzter Damenschürzen
 zu Einkaufspreisen.

Schul-Ranzen

in allen Preislagen von 1 Mk. an in nur folgender
 führung, Schultaschen in Hanf u. Manilla
 an, Schul-Rückentaschen von Mk. 1.20
 alle Sorten Tafeln, Federkasten und Griffel

Franz Führer's Bazar

Nur Ellenbogengasse



Ansteck-Schleifen,
 weiß und farbig, à

30, 40, 50 2c.

Deck-Westen à 40,

85 2c.

do. zweifseitige à 50,

1.— 2c.

Regatta à 40, 60, 75,

Großartige Ausw.

empfehlen

669 **Carl Claes, 5 Bahnhofstr.**

Große Auswahl in

Fantasie-Steckfämme

in Horn, Celluloid und Zette zu sehr billigen Preisen

C. Fenger Nachf.

1975

Langgasse 25.

Bierstadter Markt!

Nächsten Dienstag findet der hiesige Markt
 welchem ich die Besucher desselben höflichst einlade.

Küche und Keller bieten nur Gutes.

Karl Stiehl, „Zur S.“

Heute:

M e b e l s u p p



Helenenstrasse 15, 1 Stiege.

Gute und hochfeine Stoffe zu Herrenanzügen
 werden noch staunend billig abgegeben Helenenstr.

Abend Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Feuerwehr.

Mannschaften nachverzeichneter Abtheilungen der freiwilligen Feuerwehr werden auf Montag den 6. Mai cr. Nachmittags 5 1/2 Uhr zu einer Uebung in Uniform eingeladen. Feuerhahnen-Abtheilung I. Führer: Herren Spi und Stamm, in den Accisehof, und Feuer-Abtheilung IV. Führer: Herren Heiland Weinbach, an die Remise in der Lehrstraße. Ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird Der Brand-Director. Scheurer. *

Freitag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird Freibank das Fleisch eines leichtverführigen Ochsen per Pfund 45 Pf. Stadt. Schlachthaus-Verwaltung.

Holzversteigerung.

Freitag den 6. Mai Vormittags 10 Uhr kommt Josbader Gemeindevorb, Distrikt „Längenkopf“ und „Jägershaag“, folgendes Gehölz zur Versteigerung:

Distrikt „Längenkopf“:

240 tannene Stangen	III. Classe,
1740 "	IV. "
3350 "	V. "
1025 "	VI. "

Distrikt „Jägershaag“:

32 Raumm. buchenes Scheit,	
87 " Knüppelholz und	
3600 buchenes Ast- und Durchforstungsstellen.	

Josbach, den 28. April 1889. Der Bürgermeister. Herrmann.

Wohnungs-Veränderung.

1. April an wohne ich Louisenstraße 33, Parterre. Stunden von 8-9, 12-1 und 3-4 Uhr.

Dr. med. M. Thilenius, hom. Arzt.

Dr. Linkenheld,

Arzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden,

grosse Burgstrasse 8.

Sprechstunden: 9-11 und 3-5.

Für Unbemittelte gratis: 11-12.

Heilanstalt

von

Constantin Schmidt,

Villa „PANORAMA“, Parkstrasse. 1504

bin nach Wiesbaden zurückgekehrt und wohne Elmstraße 22. 1883

Dr. Mittenzweig, Oberstabsarzt.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

= Gegründet 1872. =

Der Unterricht wird von Lehrern ersten Ranges ertheilt und umfasst folgende Fächer:

Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello und sämtliche Orchester-Instrumente, Theorie und Compositionslehre, Declamation und Ausbildung zum Theater (Gesang und Schauspiel), Ensemble-Spiel und Kammermusik, italienische Sprache, Musikgeschichte.

Am Conservatorium thätige Lehrkräfte sind:

Die Herren kgl. Hof-Capellmeister Professor Mannstädt, kgl. Musikdirector Sedlmayr, Kammervirtuose Brückner, kgl. Kammermusikus Stamm, kgl. Kammermusikus Bock, Sadony, Mitglied der städt. Cur-Capelle und kgl. Hof-Schauspieler Reubke; die Damen Frau Simon-Romani, Fräulein Buzello, Fräulein Grohe, Fräulein Moritz, Fräulein Reichert, Fräulein Stecker.

Anmeldungen zur Aufnahme von Fachschülern, Dilettanten und Kindern werden jederzeit angenommen und Auskunft ertheilt bereitwilligst im Institutsgebäude Rheinstraße 50. 1758

Der Director: Albert Fuchs.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt unter günstigen Bedingungen Darlehen auf Immobilien bis zu 60% der feldgerichtlichen Lage. Sie gibt auch Bausparbänke.

Nähere Auskunft bei unserem Vertreter Herrn Rechtsanwalt Dr. Leisler, Paulinenstraße 5, in Wiesbaden. 969.

Schweißblätter in allen Größen

und in bekannt besten Qualitäten

bei 1846

Gg. Wallenfels, 33 Langgasse 33.

Ph. Brodrecht, Herrnkleidermacher,

Marktstraße 12, Entresol,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in in- und ausländischen Herrenstoffen.

Anfertigung nach Maß.

Garantie für guten Sitz.

Billigste Preise. — Reelle Bedienung. 1164

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorräthig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- & Putz-Geschäft,

11 Webergasse 11.

14164

Wäsche

zum Bügeln wird angenommen Gelenenstraße 16 bei Frau Ernst. 1499

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 4. Mai Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im weissen Saale:

Réunion dansante.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere und personelle **Réunionskarte**, dagegen für hiesige **Curgäste** gegen Vorzeigung ihrer **Curhauskarte** (für ein Jahr oder 6 Wochen) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche der Réunions nicht.

Käuflich werden Réunionskarten nicht ausgegeben.

Ball-Anzug ist unbedingte Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen, unter allen Umständen **unberücksichtigt** bleiben müssen. Die Einführung Familienangehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

**Paul Schilkowski,**

Uhrmacher, Michelsberg 6,

empfiehlt sein Lager in **goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren** in jeder Preislage.

Große Auswahl in **Regulateuren**, sowie alle Sorten **Wand-Uhren, Pariser Wecker** unter Garantie.

Großes Lager in **Herren- und Damen-Uhrketten**, in **Silber, Talmi und Nickel**.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Dohheimerstraße 14. Empfehlung. Dohheimerstraße 14.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit einem P. P. Publikum, sowie einer werthen Nachbarschaft im **Anfertigen von**

Herren- und Knaben-Garderoben

bei guten Thaten und preiswürdiger Bedienung. Für guten Sitz wird garantiert. Halte eine reichhaltige Muster-Collection zur gefälligen Ansicht stets bereit. Große Auswahl in **Piqué- und seidenen Westen**.

Hochachtungsvoll
1265 **Heinrich Gauert, Herrenschneider.**

Grabenstraße 12, Wiener Schuhlager, Grabenstraße 12,
empfiehlt:

Herrenstiefel von 6 Mk. an, **Damenstiefel** von 5 Mk. an bis zu den feinsten, **Knopfstiefel** und **Knopfschuhe** in allen Größen von Mk. 2.50, 3.50, 4.— u., **Gauspantoffeln** und **Schuhe** zum Schnüren von Mk. 3.—, 4.—, 5.50 u., **Laftingschuhe** und **Stiefel**.

Geschäfts-Gröfßnung u. -Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft, speciell den Herren **Weinhändlern** und meinen seitherigen Gönnern beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich nach einer zwölfjährigen Thätigkeit im Einverständnis mit meinem langjährigen Meister, Herrn **Alex Stroh**, mit dem heutigen Tage eine

eigene Kuferei, Dranienstraße 16,

eröffnet habe. Indem ich stets bestrebt sein werde, mir durch prompte, reelle Bedienung volles Vertrauen zu erwerben, bitte ich um gefälligen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Friedrich Hess,
Küfermeister.

Eine schöne **Garnitur** (Sopha, 6 Sessel) in braunem Blüsch, **Fag. Anglaise**, zu verkaufen **Friedrichstraße 25.**

Ia Wiener**Meerschäum- und Bernstein-Sp**

Größtes Lager. — Billigste Preise.

1856

A. F. Knefeli, Langgasse

Verkauf

von **Blüsch-Garnituren, Betten, Secretären**, in Eichen und Nußbaum, **Diplomaten-Tischen**, **Schreibtischen**, **Ausziehtischen** in Eichen und achteckigen und ovalen **Tischen**, **Kommoden** und **Waschkommoden** mit und ohne Marmorplatten, **tischen**, **Näh-**, **Fantasie-** und **Banerutischen**, **schränken**, 1- und 2thür., in Nußbaum und Tanne, **Sopha's** mit Kameeltaschen-Bezug, **Kanape's**, in allen Größen, **Küchenschränken**, **Küchenstühlen**, **Stöcken**, **Handtuchhaltern**, **Porzellan-Teppichen**, sowie **compl. ff. Schlafzimmern**, **Salons** u. c. zu den bestellten Preisen bei

D. Levitta, Möbel-Fabrik und
10 Langgasse 10, 1. Stock.

NB. Die auf Lager habenden gebrauchten Möbel gebe

Cissschränke, solid gearbeitet, bester in drei verschiedenen Größen, billigst. Anzusehen bei Herrn **Ernst Heerlein** Ecke des Michelsbergs, oder Wellritstraße 9.
1751 **Karl**

Gegen Motten

ist unstreitig das beste und billigste Mittel

Antis

Es übertrifft alle bis jetzt bekannten **Mottenmittel** sich seit Jahren ganz **vorzüglich bewährt** auch in diesem Blatte schon speziell empfohlen. Preis 10 Pfg., per Duzend 90 Pfg. nur zu haben bei
1824 **E. Moebus, Taunusstraße**

Massage, kalte Abreibungen u. Einpacken

werden durch kundige und geschickte Hand ausgeführt von **Bademeister und Masseuse** der Curanstalt von **Jos. Kuhl, Taunusstraße 47.** Prima Referenzen

Mineral- und Süßwasser-Bad

werden nach jeder beliebigen Wohnung unter pünktlichster zu billigsten Preisen geliefert von **Ad. Blum Wwe.**

Wegen Sterbefall

zu verkaufen eine elegante, reichgeschmückte **Garnitur** in rothem **Mahagoni-Bettstellen**, wenig gebraucht und sowie eine **Waschmange**. Näh. Exped.

Ovaler Tisch, nußb. pol., **Ruhefessel** mentl., **Küchentisch**, **Tellerbrett**, **Standuhr** (Pendel), **Gasöl-Kochapparat** m. 2 Eins., **Bilder** preiswürdig
Taunusstraße 13, II. Frontspitze.

Die nur wenige Monate gebrauchte, **comfortable Einrichtung** einer **Wohnung** **Zimmern**, **Küche** und **Diensbotenkammer** **Uebnahme** angeboten. Näh. Exped.

Zum Versuche empfohlen.
Stark fäulniszerstörend.
Nur nicht mit dieser Marke:



Geruch und Geschmack bisher unerreicht
und die französischen Erzeugnisse weit
übertreffend.

J LLODIN

autoritäten wie Prof. Wittstein etc. empfohlen zum Reinigen der Zähne und Ausspülen des Mundes. Erfrischt und
— Preis per Flacon Mk. 1.25 (Doppelflacon Mk. 2.—). Verbrauch nur ein paar Tropfen täglich. — Dépôt:
ria-Apotheke und Wilhelms-Apotheke. (F. a. 347/3.) 345

Sachmännische Urtheile.

nach stattgehabter Prüfung schreibt der Verein gegen Verfälschung von Nahrungsmitteln und Verbrauchsgegenständen wörtlich:
„Die eingesandte Probe von „Reichardt's Sicherheitsöl“ ist mit dem vorschriftsmäßig benutzten Abel'schen
Testapparat auf den Entflammungspunkt geprüft worden.

Bei dieser Untersuchung konnte das Öl indessen (auch bei einer über 55° C. hinausgehenden Temperatur des
Wasserbades) nicht zur Entflammung gebracht werden, weil dessen Entflammungspunkt **höher liegt**, als der Abel'sche
Testapparat anzuzeigen vermag. In einer offenen Schale auf dem Wasserbade mit eingesenktem Thermometer (bei 750 Mm.
Barometerstand) geprüft, wurde der Entflammungspunkt im Mittel zweier übereinstimmender Versuche bei **60,5° C.**
gefunden.

gez. Dr. Ph. Fresenius. Dr. Genrich.
Lehnlich berichteten die Vorsteher der amtl. Untersuchungsstellen, Herren Dr. Egger in Mainz und Dr. Schmitt in Wiesbaden.
berücksichtigt man, daß gewöhnl. raffin. amerik. Petrol schon bei 21 C. entflammbar ist und alle anderen als vorzüglich und
plodirend angepriesenen Leuchtöle nur einen Entflammungspunkt von 30—40° C. aufweisen, so ergibt sich die Superiorität von



Sicherheitsöl

vor allen Oelen ähnlicher Art. Diesem Umstand ist es auch in erster Linie
zuzuschreiben, daß dasselbe sich in kurzer Zeit allerorts eingebürgert hat, daß
Behörden, Gemeinden, industrielle Werke und das consumirende Publikum
dasselbe verwenden. **Kein** anderes Leuchtöl bietet die große Sicherheit
gegen Explosion, **kein** anderes Leuchtöl brennt so hell, so sparsam, so
geruchlos, **kein** anderes Leuchtöl ist im Verhältniß seiner Ausgiebigkeit so
billig im Preise.



„Sicherheitsöl“, aus bestem amerikanischem Rohpetrol hergestellt, liefert auf jeder Lampe und zu jedem Dochte ein
schmetes Licht, brennt bedeutend sparsamer als gewöhnliches Petroleum und ist deshalb bei Massenconsum selbst jedem anderen
zuguziehen. Seine **crystallhelle** Farbe und vollständig geruchloses Brennen sowie vollständige Gefahrllosigkeit gestatten die
Nutzung in jedem Raum. Letztere Eigenschaft ist besonders wichtig in Arbeits- und Wohnräumen, in der Kinderstube, sowie in Fabriken.
Die Marke „Sicherheitsöl“ ist gesetzlich geschützt, man verlange jedoch, um sicher vor Täuschungen bewahrt zu bleiben,
lich „Reichardt's Sicherheitsöl“ und achte auf die durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Niederlagen an fast allen größeren Plätzen.

Wo solche sich noch nicht befinden, sind wir zu deren Errichtung gerne bereit.

Georg Reichardt & Co. in Mainz.

Conto bei der Reichs-Bank.

Telegr.-Adresse: Reichardt, Markt.

Verkaufsstellen in

Baden: A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
F. Strasburger, Kirchgasse 12.
J. Rapp, Goldgasse 2.
Franz Blank, Bahnhofstraße.
C. W. Bender, Stiftstraße.
Georg Mades, Rheinstraße 36.
Franz Klitz, Ecke der Röder- u. Taunusstr.
P. Hendrich, Dambachthal.
W. Braun, Morisstraße.
Ph. Nagel, Neugasse 7.

Wiesbaden: Jean Haub, Mühlgasse.
Aug. Korthauer, Nerostraße 26.
Chr. Keiper, Webergasse 34.
Adolf Wirth, Rheinstraße, Edeh. Kirchgasse.

Biebrich: Frz. Allendorf Wwe.
Frz. Schneiderhöhn.
R. Schaefer.

Bad Schwalbach: Aug. Besier.

12492

ul-Rangen und Taschen Mehrgasse 37. 1392
Pianino billig zu verkaufen. Näh. Exped. 381
erstraße 7, II, ist eine Kinder-Badewanne zu verk. *
s farrenweise zu hab. bei W. Kraft, Dogheimerstr. 18. 1865
prachtvolle, junge Sunde abzugeben. Näh. Exped. 1827
mmet zu haben Dogheimerstraße 18 bei W. Kraft. 1864

Ein schöner, weißer Marmor-Tisch, 108 Ctm. Durchm., sowie
Porzellan und Haush.-Gegenst. bill. abzug. Kirchgasse 27, 1 St.

Zwei noch stehende, gemauerte Herde mit Bratofen und Schiff
auf Abbruch zu verkaufen. Näh. Adolphstraße 9, Part. I. 1923

Feld-Badsteine, hart gebrannt, werden im Brand und auch
ausgezählt abgegeben. Näh. Nicolaßstraße 32, Erdgesch. r. 1013

Seiden-Bazar S. Mathi

17 Langgasse 17.

Seul
magasin spécial
pour
Soleries en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seidenwaaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
specia
of ig de
Pu
du
me
G
ig de
go
Bu r
NB.

Nur solide Stoffe.

Telepho

Uebernahme ganzer
Einrichtungen.

Grosser Möbel-Verkauf

22 Michelsberg 22.

Eine schöne, solid gearbeitete, nutz., matt und blaue Schlafzimmer-Einrichtung
französische Betten mit hohen Häupten, lackirte vollständige Betten, Spiegel-, Kleider-, Gallerie- und Küchensch
Kommoden mit und ohne Marmorplatten, ditto Nachttische, Kommoden, Consolschränken, Garnituren, einz
Antoinetten-, ovale und Ausziehtische, Pfeiler-, Trumeaux-, Quer- und andere Spiegel mit und ohne Tru
und andere Stühle, Koffhaar- und Seegrass-Matraken, Deckbetten, Kissen, Bettfedern, Dauen u. s. w. sel
unter Garantie zu verkaufen.

Georg Reinemer, 22 Michelsber

Transporte nach außerhalb mittelst eigenen Fuhrwerks franco.

Delaspéestrasse 4, Parterre,
in der Nähe der Museum- und Friedrichstraße:

Panorama International,

eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.

Diese Woche: Schweiz, Italien mit Ausgrabungen von Pompeji.

Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Entrée
à Person 30 Pf., Militär und Schüler 20 Pf. An Sonn-
und Feiertagen geöffnet von 2 Uhr Nachmittags an.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Färbmieren nach den
neuesten Modellen werden angenommen.

Adolph Koerwer,

11 Langgasse 11,

15938

gegenüber der Schützenhofstraße.

Marie Boller,

Marktstrasse 12, II, vis-à-vis dem neuen Rathhaus,
hält sich zur Anfertigung aller Arten Costüme,
einfache, sowie elegante, nach dem neuesten Wiener, engl.
und franz. Schnitt bestens empfohlen.

Costümes

werden von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.

G. Krauter, Damenschneider,

1784

Faulbrunnenstraße 10, zweite Etage.

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei

18361

A. Leicher, Tapezirer, Abelhaibstraße 42.

Schulbücher,

sowie alle anderen Schulbedürfnisse vorräth

Jos. Dillma

1879

Buchhandlung, Markt

Reisszeug

in größter Auswahl und bester Qualität zu billigen

G. Warnecke, Meck

1832

Webergasse 22.

In unserem Verlage ist erschienen:

Distanzenkarte

des

Rheingau-Gebietes und seiner U

(von Bommberg bis Lorch).

Preis: 40 Pfg.

Moritz und Münzel (J. M

933

32 Wilhelmstraße 32

Wohne von heute an

Frankenstrasse 16

Wiesbaden, den 1. Mai 1889.

Carl Dorman

1929

Architect und Maurer

Eine neue, elegante, gut gearbeitete Garnitur
Plüschmöbel, eine neue Chaise-longue, sowie
noch gut erhaltenes Sopha mit 2 Sesseln sehr billi
bei Theodor Sator, Tapezirer, Louisenstraße



Männer-Turnverein.

des 25jährigen Stiftungsfestes am 4. und 5. Mai.

Program.

Am **den 4. Mai Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:** Zusammenkunft der Mitglieder in der „Mainzer Bierhalle“, Mauergasse. Punkt 8 Uhr Abmarsch mit Musik nach der Wohnung des 1. Vorsitzenden, Herrn Dr. Hueppe, Wilhelmplatz. Zug durch verschiedene Straßen nach der Turnhalle, Platterstraße. Dasselbst: **Großer Commers** unter Mitwirkung mehrerer hiesiger Vereine. **Festrede des 1. Vorsitzenden**, sowie **Ueberreichung der Diplome an die Ehrenmitglieder.**

Am **den 5. Mai:** Nachmittags 3 Uhr: **Großes Schauturnen**, verbunden mit **Ueberreichung einer Erinnerungsgabe der Frauen und Jungfrauen.** Abends 8 Uhr: **Ball mit Unterhaltung und Tombola.**

Zu recht zahlreicher Theilnehmung ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Sämmtliche Veranstaltungen finden in unserer Turnhalle, Platterstraße 16, statt.

275

van Bosch's Platinographie.

Paris 1885.

(Ehren-Diplom.)

Wilhelmstrasse, Eingang Luisenstrasse.

peten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

an am Rhein.

J. & F. Suth.

Wiesbaden,

Friedrichstrasse 10.

Grösste Auswahl.

Billige Preise.

16986

GUSTAV LOHSE,

**46 Jäger-Strasse
BERLIN**

Fabrik feiner Parfümerien und Toilette-Seifen

empfiehlt als hervorragende Specialitäten

LOHSE's Maiglöckchen

LOHSE's Gold-Lilie

LOHSE's Syringa (Flieder)

LOHSE's Maiglöckchen Toilette-Seife

LOHSE's Lilienmilch-Seife

LOHSE's Veilchen-Seife No. 130

LOHSE's Maiglöckchen Eau de Cologne

Neu! Kaiserin-Parfüm Neu!

Bei Ankauf obiger Erzeugnisse bitte genau auf meine vollständige Firma und Fabrikmarke zu achten.

Zu haben in allen guten Parfümerien und Droguerien etc. (A 1240/3 B.)

Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und
Wig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

10503

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nacht-
tische etc. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner **Thurn.** 15803

Villa,

herrschaftl., fein möblirt, mit schönem Garten, in feinsten Curlage, ist Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen. Gest. Anfragen von Kaufliebhabern an M. K. 1000 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER



Gebrannte Java-Kaffee's

la gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.90
lla gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.80
Gut gebr. Haushalts-Kaffee à Mk. 1.70

per Pfund.

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei

A. Zuntz sel. Wwe.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers
Königs von Preussen etc.

Bonn, Berlin, Antwerpen

Niederlagen in Wiesbaden: Aug. Engel, Königl. Hoflieferant, Ant. Schirg, Königl. Hoflieferant, Ferd. Alexi, Bürgener & Mosbach, P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrich, Aug. Korthauer, Louis Kimmel, F. Klitz, C. W. Leber, C. F. Lotz, E. Moebus, F. A. M. J. Schaab, H. J. Viehoever, Carl Zeiger; in Bierstadt: Ph. Vogel IV. Wwe.

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter),
fertig geschlagen 80 Pf., süßen
Rahm 40 Pf., saueren Rahm

50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt**,
Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6941

Frischen Elb-Salm

im Ausschnitt Mk. 1.80.

1510

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

2 Pfd.-Dosen Erbsen 60, 80, 100 Pf.

2 " " Bohnen 50, 60, 70 "

Krebse (Tafel- u. Suppen-)

stets vorrätig bei
J. Stolpe,
Grabenstraße 6.

Rein ausgelassenes Nierenfett per Pfund 40 Pfg.
empfiehlt **H. Mondel**, Metzgergasse 35. 1855

In der Speisewirtschaft von **Frau Kuhl**, Taunus-
straße 47, vorzügl. Mittagstisch in und außer d. Hause.

Bleichstraße 12 sind Kartoffeln per Centner 2 Mk. 50 Pf.
zu haben. 1817

Schöne Schkartoffeln zu haben Steingasse 32.
1881 **Chr. Kramer.**

Gelbe Fussbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack), in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte
gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fussboden-
lack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken,
äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den
Glanz zu verlieren. 16809

Biebrich, Adolph Berger, Firnis-Fabrik.

Niederlage bei Herrn **J. Rapp**, Goldgasse 2, Wiesbaden.

Alle Arten Möbel werden gründlich repariert
und polirt, sowie neue Möbel stets angefertigt.

Wilh. Karb, Saalgasse 16.

Ein noch gutes Untergestell für eine Federrolle billig
abzugeben Kirchgasse 23. 478

Apotheker **Hofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes
mittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und
vallescenten, auch köstlicher Dessertwein.
1/1 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20.
Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapoth.

Geschäfts-Eröffnung

Meinen werthen Kunden, sowie einer verehrlichen
zur Nachricht, daß ich mein Victualien-Geschäft
Heutigen Karlstraße 11 eröffnet habe.

Hochachtungsvoll

J. Sac.

1763

Prima Kalbfleisch per Pfund 5

Kalbsteule per Pfund 60 Pf.

empfiehlt

H. Mondel

1854

Metzgergasse

Mondamin Brown & Po

alleinige Fabr.

Entöltes Maisproduct. Für Kinder und Kranke
Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die
Menge der Milch. — In Colonial- u. D.
1/1 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf.

Frischen Elb-Salm

per Pfund Mk. 1.70,

neue Matjes-Häring

heute eintreffend.

1814 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse

Oliven-Öl

von **Escoffier Figlio** aus San Remo empfiehl.
1826 **Th. Hendrich**, Dambachg.

Verbesserte Fußboden-Glanzlacke,
Stein- und Spirituslacke, Linoleum-Glanzlack
 von renommierten Lackfabrik von **Georg Corte, Kiel.**
 Lack ist das beste existierende Fabrikat, 2 Stunden trocken,
 1. 1.60 und höher empfiehlt

F. R. Haunschild,
Rheinstraße 17, neben der Post.

Verbesserter
Fussboden-Glanz-Lack.
 Der Lack, in 2 Stunden vollständig hart trocknend, klebt nicht
 wie sonstige Bodenansätze.
 Er ist aus den besten, reellsten Rohmaterialien hergestellt
 spricht bei Beachtung der angeführten Gebrauchsanweisung
 Haltbarkeit allen Anforderungen und ist zum
 Reinigen der Fußböden besonders geeignet.
 Preis stellt sich bei **1 Ro.-Dose** à 1 Mt. 60 Pfg.
 Flasche mit Patentverschluss.
 zeitig empfehlen großes Lager in Pinsel aller Art.
 erlagen befinden sich bei
H. J. Viehoveer, Drogerie, Marktstraße 23.
W. Hammer, Drogerie, Kirchgasse 2a.
H. Jahn, Taunusstraße 39.

317

Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe
 Selbst-Lackieren von Fußböden in bekannter vor-
 züglicher Qualität in Büchsen mit Patent-Deckel-Verschluß.
 Die Büchsen haben den Blechflaschen gegenüber den Vortheil,
 ermöglicht ist, die Lackfarbe unmittelbar aus denselben zu
 nehmen, da die Deckelöffnung eine so weite ist, daß der Pinsel
 in dieselbe eingetaucht werden kann. Ein Umfüllen in
 andere Gefäße ist daher nicht nöthig.

Niederlagen bei:
Gerling, gr. Burgstr. 12.
Birek, Oranienstraße.
Matz, Langgasse.
Litz, Ecke der Taunusstr.
M. Wöller, Langen-Schwalbach.
A. Meuldermans, Bleichstr.
Th. Rumpf, Webergasse.
A. Schirg, Schillerplatz.
F. Strasburger, Kirchgasse.
M. Wöller, Langen-Schwalbach.

c. Klein, Ofenseher u. -Bücher, wohnt
Grabenstraße 24, II. 433

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. Mai 1889.)

Adler:
 Ann, m. Fr., Berlin.
 Kamp, m. Fr., Bremen.
 Fr. m. Tocht., Düsseldorf.
 Kfm., Köln.
 Kfm., Hamburg.

Alteesaal:
 Kull, Fr., Finnland.
 Lieut. m. Fr., Finnland.
 Her, m. Tocht., Kiel.
 Lied, Chicago.
 Jan, Fr. Comm.-Rath m. T., Wiborg.

Bären:
 m. Fr., Hannover.

Schwarzer Bock:
 tent, m. Fr., Dresden.
 Her, Fr., Saarbrücken.
 Fr. Postrath, Gotha.

Hotel Bristol:
 Dysart, m. Cour., London.
 Fr., London.
 Fr., Gera.
 Fr., Gera.

Cölnischer Hof:
 Org, Offizier, Metz.
 dy, Fr. Postmstr., Schwalbach.

Hotel Dahlheim:
 Haap, Dr. m. Fr., Leipzig.

Hotel Deutsches Reich:
 Hassler, Fr., Brüssel.

Einhorn:
 Breuning, Kfm., Stuttgart.
 Hesse, Kfm., Düsseldorf.
 Hohler, Kfm., Frankfurt.
 Weinberg, Kfm., Friedberg.
 Ball, Kfm., Pirmasens.
 Schlith, Limburg.
 Wagner, Kfm., Diez.
 Erdelen, Kfm., Elberfeld.
 Alterhof, Kfm., Crefeld.
 Kies Kfm., Frankfurt.

Engel:
 Janssen, Gutsbes., Rauheim.
 Scriba, Oberstlieut., Darmstadt.
 Eckstein, Fr. Dr. m. S., Leipzig.
 Heinicke, Forst-Inspector, Waldgut bei Golditz.
 Tiersch, Fr. m. Tocht., Naumburg.
 Neisser, Cand. med., Berlin.
 Ellerlürsen, m. Fam., Bergen.
 Esser, Rent. m. Fr., Elberfeld.
 Friedberg, Assessor m. Fr., Thorn.
 Dinglinger, Fr., Dresden.

Eisenbahn-Hotel:
 Schneider, Kfm., Frankfurt.

Englischer Hof:
 Stranahan, m. Fam., Amerika.
 Hunt, Amerika.
 Rudatis, Baden.
 Robinson, m. Fr., London.
 de Chatehier, Baron m. Bd., Paris.

Zum Erbprinzen:
 Korndappler, Fr., B.-Baden.
 Gries, Kfm., Frankfurt.
 Löbermann, Inspect., Gießen.
 Busch, Inspect., Darmstadt.
 Hessekiel, Kfm., Frankfurt.
 Wagner, Förster, Osterfeld.
 Trautwein, Stuttgart.
 Henke, Kfm., Köln.

Grüner Wald:
 Meyer, Kfm. m. Fr., Münden.
 Hinterleitner, Kfm., Elberfeld.
 Meyer, Kfm., Berlin.
 Becker, m. Fr., Hamburg.
 Scherer, Baumstr., Berlin.

Hotel „Zum Hahn“:
 Heine, Opersänger, Nürnberg.
 Lang, Stuttgart.
 Thomas, Kfm., Godesberg.
 Martin, Kfm., Worms.
 Hofmann, Kfm., Möllstein.
 Hofmann, Stud., Marburg.
 Lechleder, Kfm., Hanau.
 Herbst, Maler, Hanau.
 Bender, Kfm., Mainz.
 Nohascheik, Kfm., Mainz.
 Quatschilber, Kfm., Hanau.
 Stecher, Kfm., Hanau.

Vier Jahreszeiten:
 Lehmann, Kfm., Berlin.
 Rider, London.
 Erig, Fr. m. Kind u. Bed., Frankfurt.
 Neumann, Fr. m. Bed., Berlin.
 Neumann, Fr., Berlin.
 Hubbe, Fr. Oberförster m. Tocht., Hannover.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
 Stiehl, Fr. Major, Coblenz.
 Wetters, Rent. m. Fr., Sprottau.

Goldene Kette:
 Simon, Ingen. m. Fr., Viesbon.

Goldenes Kreuz:
 Frankenberg, Kfm., Nordhausen.
 Kirchner, Fbkb., Berlin.

Nassauer Hof:
 Bassett, New-York.
 Herberz, Gutsbes., Köln.
 Manteufel, Rent., Berlin.
 Baron von Edelsheim, Oberst-
 Hofmeister m. Fr., Karlsruhe.

Nonnenhof:
 Westphal, Dr. med., Zelle.
 Blank, Kfm., Worms.
 Ducan, Kfm. m. Fr., Hamburg.
 Meyer, Kfm., Wintzenheim.
 Zernik, 2 Kfite., Berlin.
 Fölsing, Kfm., Darmstadt.
 Krause, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Pfälzer Hof:
 Schneider, Bauunternehmer, Leutersdorf.
 Mohr, Kfm., Homburg.

Quellenhof:
 Eddeling, Fr., Leipzig.
 Franz, Kfm., Berlin.
 Schreiner, Kfm., Herborn.
 Schneider, Fr., L.-Schwalbach.

Hotel Rheinfels:
 Volger, Pr.-Lieut. a. D., Braunschweig.
 Jöger, Marine-Oberingenieur, Wilhelmshaven.
 Bieger, Hauptm., Coblenz.

Rhein-Hotel & Dépendance:
 de Leiner, Düsseldorf.
 v. Kessel, Kfm., Köln.
 Schulte, Fbkb. m. Fr., Kreuznach.
 Jacoby, Baumstr. m. Fr., Genthin.
 Paulsen, m. Fr., Christiania.
 Buschmann, m. Fr., Heidelberg.
 Gettert, Kfm., Mainz.

Römerbad:
 Hesse, Fr., Sebnitz.
 Hesse, Fr., Sebnitz.
 Hesse, Sebnitz.
 Voigt, Stadtrath, Chemnitz.
 Mitländer, Fr., Chemnitz.

Rose:
 Söderhielm, m. Fam., Gothenburg.
 Collett, Christiania.
 Leffler, Gothenburg.
 Cooper, Fr., England.
 Roylance, Fr., England.
 Cranford, England.
 Lancaster, m. Fam. u. Bed., England.
 Wilson, Fr., England.

Weisses Ross:
 Funch, m. Fr., Nürnberg.
 Frhr. v. Spiess-Ballsheim, Rittmstr.
 a. D., Bensheim.

Weisser Schwan:
 Isaachsen, Fbkb. m. Fr., Tonsberg.

Tannhäuser:
 Bernatz, Kfm., Amberg.
 Kreiner, Kfm., Berlin.
 Möller, Fr., Berlin.

Taunus-Hotel:
 Klippel, Mainz.
 Mellin, Gothenburg.
 Goldschmidt, Frankfurt.
 Cohn, Fr., Berlin.
 Juris, Dr. m. Fr., Kreuznach.
 Theurer, Director, Esslingen.
 Hansen, Rent. m. Fr., Esslingen.
 Rover, Fbkb. m. Fr., Magdeburg.
 Prediger, Hamburg.
 Kuhn, Kfm., Hamburg.
 Böninger, Reg.-Assess. Dr., Winden.
 Busch, Mainz.
 Dreyfus, Sulzbach.

Hotel Victoria:
 Wundt, Fr. Hauptm., Ulm.
 Schönhofen, Fr., Chicago.
 Wilson, Kfm. m. Fam., Liverpool.
 Pasté, Kfm., Berlin.
 Solberg, Fbkb. m. Fam., Norwegen.
 Busch, Bergen.

Hotel Vogel:
 Adair, m. Fr., Schottland.
 Rennert, Kfm., Köln.
 Gschwindt, Kfm., Stuttgart.

Hotel Weine:
 Haerle, Indianapolis.
 Metzger, Indianapolis.
 Hill, Fr. Postmstr., Biedenkopf.
 Schwab, Kfm., Hanau.

In Privathäusern:
 Gartenstrasse 1:
 v. Schenk, Fr. Dr., Petersburg.
 Stahl, Kfm. m. Fr., Chicago.
 Kuhn, Commerzienrath m. Fr., Stuttgart.

Pension Internationale:
 Neff, Bürgermstr. Dr., St. Johann.
 v. Rodenbusch, Oberst m. Fam.
 u. Bed., Holland.

Villa Anna:
 Spies, Fr. m. Fam. u. Bed., Petersburg.

Villa Carola:
 Dakynst, Capitän m. Fr., Brighton.
 O'Neil, Fr., Irland.
 O'Neil, 2 Fris., Irland.
 Armitage, Fr., Neu-Seeland.
 Arend, Fr. m. Fam., Potsdam.

Villa Hertha:
 Robertson, Fr. m. Tocht., Edinburgh.

Die Erben.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(35. Fort.)

Reichner schlug sich mit der Hand vor die Stirn. „Ja, er kannte ihn. Frehgang war in Norderney, er war es, der damals Antonie die Nachricht brachte, daß sie eine reiche Erbin sei; sie hat mir das oft erzählt.“

„Da haben wir es; ein Ring fügt sich zum andern in der Kette. Glaubst Du nun, daß Edgar der Gemordete und daß Frehgang der Mörder ist?“

„Weßhalb hätte er solche Verbrechen begehen sollen?“

„Um sich den lästigen Mitbewerber um die Hand der reichen Erbin vom Halse zu schaffen, um das ganze große Vermögen dieser und dem Oberamtmann, seinem Mitschuldigen, zuzuwenden.“

„Melitta, Du glaubst noch immer an die Mitschuld des Oberamtmanns?“

„Unverbrüchlich; ich habe das Eingeständniß seiner Schuld aus seinem eigenen Munde gehört; sie ist noch schwerer, als ich wähnte, denn es war der Verlobte, es war das Lebensglück seiner Tochter, das er morden ließ, um sie dem Mörder zu verkuppeln! Arme, arme Antonie! Sie ist schuldlos, davon bin ich jetzt überzeugt, und ich werde nicht dulden, daß sie geopfert wird! Ich will den Mörder in die Maske vom Antlitz reißen, den Gemordeten rächen, Antonie retten!“

„Und wie willst Du das Alles bewerkstelligen?“ fragte Ernst, erschreckt durch die sich ihm blitzartig enthüllende Leidenschaftlichkeit des jungen Mädchens.

„Indem ich die Verbrecher dem Arme der Gerechtigkeit übergebe! Halte mich nicht auf!“ fuhr sie fort, indem sie sich seinen Armen entwand, die er, wie um sie zurückzuhalten, fest um sie geschlungen hatte. „Schon zu lange habe ich gezögert; ehe man hier erwacht, muß ich auf dem Wege nach Hannover sein.“

„Kind, Kind, bedenke, was Du thust!“ warnte er. „Womit willst Du die Schuld des Barons beweisen?“

„Mit dieser Wunde,“ entgegnete sie, mit der Hand über Brust und Schulter streifend.

Er faßte ihre beiden Hände. „Maud, — laß mich Dich noch mit dem Namen nennen, unter dem ich Dich zuerst kennen und lieben lernte, — Maud, handle nicht vorschnell!“

„Habe ich nicht lange genug gewartet und erwogen?“ fragte sie.

„Nein, noch nicht; vielleicht lebt Dein Bruder noch, vielleicht verhält sich Alles anders, als es sich Deiner erregten Einbildungskraft vorspiegelt.“

„Das tödtliche Blei, das der Berruchte auf mich abschloß, war keine Einbildung, sondern grausame Wirklichkeit,“ sagte sie. „O Ernst, Ernst, wenn Du mich liebst, wie kannst Du meine Mörder schonen wollen?“

„Das will ich nicht, sie sollen ihrer Strafe nicht entgehen,“ sagte der junge Baumeister mit einer Entschiedenheit, die keinem Zweifel an dem Ernste dieses Entschlusses Raum ließ; „ich will Dich, das Theuerste, was ich auf Erden besitze, schützen und Dir zu Deinem Rechte verhelfen, ohne jede Rücksicht auf irgend Jemand, und stände er mir noch so nahe. Ehe wir aber so furchtbare Anklagen auf Männer wie den Baron und den Oberamtmann schleudern, müssen wir reiflich überlegen. Gönne mir nur eine kurze Zeit, daß ich, ausgerüstet mit dem Geheimnisse, das Du mir anvertraut, meine Beobachtungen machen kann.“

„Bis wann?“

„Nur einen Tag.“

„Wohl, es sei!“ sagte sie nach kurzer Ueberlegung. „Wo bleibe ich aber während dieser Zeit? Dem Baron darf ich nicht, dem Oberamtmann kann ich nicht begegnen!“

„So melde Dich krank und bleibe auf Deinem Zimmer; heute Abend wird sicher Alles früh zur Ruhe gehen, um elf Uhr treffen wir uns wieder, dann wollen wir beschließen, was zu thun ist. Und nun, Maud, schlaf wohl,“ sagte er, sie in seine Arme schließend, „was auch kommen mag, Du stehst nicht allein; in

dieser Brust schlägt ein Herz, das jeden Blutstropfen hingeben würde!“

Sie hing an seinem Halse und dankte ihm mit inniger Liebe. Dann eilte sie durch den jetzt schon sonnbeschienenen immer ganz stillen Garten in das Haus zurück, erreichte ihr Zimmer, entkleidete sich und suchte ihr Lager auf.

Als sie einige Stunden später das Mädchen mit der Victoria zu der Frau Oberamtmann sandte, sie fühle sich sehr unwohl, heute auf ihrem Zimmer bleiben zu dürfen, was ein bloßer Vorwand; ihre Schläfen pochten, die Hände brachen in Fieber, es war ihr elend zum Sterben. Antonie kam nach ihr zu sehen, aber sie bat flehentlich, sie allein zu lassen, war ihr unmöglich, dem jungen Mädchen in's Auge zu blicken. Vater sie des schwersten Verbrechens anklagen wollte, die Sonne noch einmal ihren Kreislauf vollendet hatte.

Auch Ernst Reichner hatte sich zurückgezogen, als auch noch immer in den Festkleidern, unruhig im Zimmer am Melitta's Erzählung hatte ihn weit heftiger erschüttert, als auf gegenüber merken hatte lassen. „Was thun? Was thun?“ er, ohne eine Antwort zu finden. Er sah seinen Begleiter. Seinem geraden Sinn hätte es am Meisten zugesagt, zum Oberamtmann zu gehen und diesem die ganze Geschichte theilen, denn er war überzeugt, daß Gerstenberg sich befertigen könne. Aber das Geheimniß gehörte nicht ihm, Melitta, er mußte befürchten, Gefahren über sie heraufzuziehen, wenn er sprach, und er hatte ihr Schweigen gelobt.

„Arme, arme Antonie!“ seufzte er. „Sie erfährt die Geschichte noch früh genug! — Der Geliebte ermordet die Hand Dessen, der ihr den Ehering an den Finger steckte auf Geheiß des eigenen Vaters!“

Mit Heftigkeit schlug er sich vor die Brust, Worte ausgesprochen.

„Lasse ich mich wirklich schon von dem Verdacht dab der bei Maud natürlich und verzeihlich, bei mir aber scheulicheit ist? Gerstenberg kann von einer solchen wissen, er kann sie weder angestiftet, noch gutgeheißt. Und doch, und doch! Wo ist Werner geblieben? War der Baron, der ihn über Seite gebracht und unter seine den Mordversuch gegen Maud verübt hat? Und kann aus eigenem Antriebe gethan haben? Dunkel ringsum es erhellt, so strahlt kein freundliches Licht, sondern eine fackel wird geschleudert, welche Glück, Ehre und den ganzen Haufes verzehrt!“

„Weß mir, daß ich geboren bin, sie wieder ein Er mußte selbst nicht, wie ihm Hamlet's berühmter den Sinn und auf die Lippen kam; er besaß sonst einer Hamletnatur, heute aber fühlte er sich versucht, die „von des Gedankens Blässe angekränkt sind,“ zu beobachten, zaudernd zu erwägen und das Handeln zu

XI.

Der auf den Feiertag folgende Vormittag verging etwas ungemüthlich. Die Diensthofen waren geschäftig, in Ordnung zu bringen, so daß es im ganzen ein Plätzchen gab, an dem man ungestört von Besen und Schrubber weilen konnte; im Garten hatte der Schaar Arbeiter auf die Beine gebracht und hantirte Spitze, scheltend und wetternd über die gestern wüstung, deren Spuren noch lange nicht zu tilgen konnte.

Die Frau Oberamtmann kam erst sehr spät in finsternen Wetterwolken auf der Stirn zum Vorschein. Sie der kleinbürgerliche Zuschnitt ihres Haushalts, der einzige Gesellschaft dergestalt aus den Angeln gehoben konnte.

Lokales und Provinzielles.

Die Majestät die Kaiserin Friedrich und Ihre Königl. Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe trafen vor- mittags 2 Uhr 51 Min. hier ein, begrüßt auf dem Bahnhofe durch die Königl. Hoheiten den Prinzen und der Frau Prinzessin von Schleswig-Holstein mit Ihren Hoheiten den Prinzessinnen Victoria und Luise. Zum Empfange hatten sich ferner eingefunden der Polizei-Präsident von Rheinbaben und Oberst v. Cöhausen; vor dem Hof hatte sich ein zahlreiches Publikum angesammelt. Die hohen Gäste begaben sich zunächst nach dem „Park-Hotel“ und nach kurzem Aufenthalt nach der Villa Langenbeck. Ihre Majestät die Kaiserin von Preußen war indes nicht anwesend, sondern auf einer Waldpartie be- züglich der hohen Herrschaften fuhrten hierauf nach dem Palais Ihrer Majestät der Prinzessin Luise von Preußen und Sr. Durchlaucht des Prinzen Nikolaus von Nassau, woselbst sie, da die Fürstlichkeiten eben- falls anwesend waren, ihre Karten abgaben. Nach einer Speise- zeit kamen die hohen Herrschaften den Thee im „Park-Hotel“, zu welchem auf Einladung die Comtesse Melly Hagfeld und Fräulein v. Bismarck eingefunden hatten. Um 5 Uhr 40 Min. erfolgte die Rück- fahrt der hohen Herrschaften nach Homburg.

Der Hoh. der Prinzessin Victoria Luise von Schleswig-Holstein wurde gestern aus Anlaß ihres Geburtstags von der Capelle des Regiments v. Gersdorff (Schlesisches) No. 80 im Garten des „Park-Hotels“ eine Morgenmusik gebracht. Im Laufe des Tages traf Prinz Albert von Schleswig-Holstein aus seiner Reise nach Darmstadt zum Besuche seiner erlauchten Eltern und Schwestern in Wiesbaden ein und nahm auf einige Tage im „Park-Hotel“ Wohnung.

Kaisers Hof. Gestern Morgen hat Se. Excellenz der Staats- sekretär des Reichspostamts Herr Dr. v. Stephan in Begleitung mehrerer Beamten Wiesbaden auf einer Durchreise besucht und vor- dem das neue Local, welches im „Berliner Hof“ in der Taunusstraße 11 ab für das bisher hinter der Colonnade befindliche Postamt be- zogen ist, besichtigt.

Wiesbaden. Wie wir schon mittheilten, findet heute, Samstag, die Saison-dansante dieser Saison statt, worauf wir hiermit aufmerksam machen. Das gleichzeitige Abend-Concert der Cur- führung dadurch nicht beeinträchtigt.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club hielt am Abend Herr Sanitätsrath Dr. Florichius einen höchst inter- essanten Vortrag über die Saalburg bei Homburg v. d. H., um deren Erhaltung sich bekanntlich Herr Oberst a. D. und Conservator von Homburg große Verdienste erworben hat und welcher erst kürzlich die Kaiserin, Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich mit diesem seinem Besuche bekannt zu machen. Auch der Herr Vortragende hat von seinem Aufenthalte in Homburg v. d. H. an den Auf- enthalt der interessanten Burgreise erfolgreich theilgenommen, so daß er Gelegenheit hatte, Schilderungen von einem recht berühmten Gelehrten zu hören, welcher dem Club für seinen am nächsten Sonntag den Besuch der Saalburg die besten Rathschläge erteilte. Diese römische Ruine wurde als eine Befestigung gegen die heu- tigen (Hessen) angelegt und bildeten einen Stützpunkt des römischen Völkchens, welcher die Römer sichern sollte gegen die kriegs- und beutelustigen Germanen. Der Herr Vortragende hat zunächst das Saalburg-Museum im Curiaal, ein Museum, unter Leitung des Herrn Baumeisters Jacobi ein Muster- werk geworden sei, und von dessen Besichtigung man viel mehr Profit ziehen kann, wenn man alle ähnlichen Museen Italiens durchwandere. Hier den Eindruck gewinnen, daß Alles schon da gewesen ist, was man den Rest von den Ausstellungsobjecten, so finde man in der Saalburg selbst kann man behaupten, ein ähnliches Werk instructiver wäre, als diese Reste, welche das alte Treiben in denselben so klar erkennen lassen. Das Castell ist ein Brand gelegt worden, seine Ueberreste aber bilden eines der schönsten Denkmäler jener Zeit, welche in Deutschland erhalten sind. Dieses Castell habe sich auch hier in Wiesbaden befunden, sei aber wieder völlig zerstört worden und damit auch eine reichere Sehens- wertigkeit zu Grunde gegangen. Das Castell Saalburg, wie es von Herrn v. Bismarck lang und 200 breit, hat also einen Umfang von ca. 1000 Quadratfuß, liegt in einer flachen Mulde, die man als Ebene bezeichnen kann. Die Befestigung besteht aus einem Graben, Wall, wieder Graben und Wall, auf welchem die Wachen patrouillirten, und der Mauer. Die Mauer hatten die außerordentliche Breite von 2 1/2 Schritt, der Graben hatte, sich zu verteidigen; es war eine unbedingte Nothwendigkeit der römischen Verteidigungsweise. Das Innere, zu welchem gegenüberliegende Thore führten, ist in drei Theile getheilt. Tritt

man, was sich am meisten empfehle, von der Homburger, der hinteren Seite ein, so ist dies die *Cententura*, ein Raum, der von den Verwaltungs- gebäuden eingenommen wird, rechts Gebäude für den Intendanten, links große Magazine, in dessen kühlen Kammern man Fleischspeise fand, wie sie die Metzger heute noch gebrauchen. Der mittlere Theil des Praetorium wird vom Hauptbau eingenommen, nach dem Modell des römischen, klassischen Hauses. Zunächst findet man in diesem Theil ein Gebäude, über dessen Bestimmung man sich lange gestritten hat, was aber Herr v. Cöhausen und mit ihm namhafte Militärs als das Exerzierhaus bezeichneten. Der mittlere Bau diente dem Commandeur und den Offizieren als Wohnung, nebst einem Gebäude, in welchem die Feldzeichen aufbe- wahrt wurden. Das letzte, dem Feinde zugewendete Drittel, ist die Pretentura, das Soldaten-Viertel, wo sich die Lager befanden und ein Raum für gymnastische Übungen, sowie ein Badebassin, dessen Einrichtung auf ein Fußbad schließen läßt. Der Herr Vortragende erwähnte noch die an der hinteren Seite belegene Villa, die idyllisch gelegenen Friedhöfe, die Canabae, Wohnungen der Wirthe und Krämer, sowie die bürgerliche Niederlassung, schilderte eingehend die Heiz-Einrichtungen und Bauart der Häuser, die Brunnen, sowie die an der rechten Langseite hinziehende Straße, in welcher noch Räderpuren zu sehen seien. Ganz hervorragende Fundstücke hätten die Duggen gelieft, indem darin nicht nur verschiedene Sorten Thiermist, sondern Gegenstände mancherlei Art in wunderbar gutem Zustande aufgedeckt worden seien, Fund- gruben, wie sie sich auf der Welt nicht mehr fänden. In einer solchen Grube, deren Aufdeckung der Herr Vortragende leitete, haben sich auch, wie es sich sonst nirgends wiederholt hat, zwei gut erhaltene Wagenräder ge- funden, gerade an einem Tage, als der Kronprinz, nachmalige Kaiser Friedrich, in seinem lebhaften Interesse, das er für die Sache hatte, die Saalburg besichtigte. Von dem Herrn Vortragenden mit dem einzig dastehenden Funde bekannt gemacht, sagte der hohe Herr in seiner leut- seligen Weise einen der zwei Arbeiter am Stragen mit den Worten: „Hören Sie alter Junge, sehen Sie mir mal' scharf in's Auge, wann haben Sie das Rad hier herein geworfen!“ „Kaiserliche Hoheit“, erwiderte der Angeredete treuerherzig, „das Rad ist älter als Sie und ich zusammen!“ welche Antwort den hohen Herrn sichtlich amüsirte. Mit Interesse den Fund betrachtend, erklärte noch der Kronprinz: Es bestehe doch ein Unter- schied zwischen diesen römischen und unseren Rädern, denn diese hätten 12, die römischen nur 10 Speichen gehabt. Mit dieser kleinen Episode aus dem Leben des geliebten Kaisers Friedrich, deren sich der Herr Vortragende oft und gern erinnert, schloß derselbe seine äußerst fesselnden, von nützlichen Belehrungen für die sonntägliche Tour durchflochtenen Schilderungen, mit denen er bei seinen aufmerksamen Zuhörern den wohlverdienten lebhaftesten Dank erteilte.

* **„Taunus-Club Wiesbaden“.** In der vorgestrigen General- versammlung des hiesigen „Taunus-Clubs“ berichtete der Vorsitzende u. A. über den Zustand der vom „Taunus-Club“ geschaffenen Bauten und Anlagen. Die baulichen Anlagen an dem beliebten Ausflugspunkt „Altenstein“ sind von böswilliger Hand theilweise zerstört, sowie sämtliche Bänke und Tische daselbst gewaltsam zertrümmert. Der Aufgang auf den Felsen mußte deshalb vorläufig gesperrt werden. Die Uebelthäter sind leider noch nicht ermittelt worden, insbesondere hat auch ein Ausschreiben, durch welches Demjenigen, welcher den Schulbigen dem Verein namhaft macht, eine Belohnung zugesichert wurde, bis jetzt keinen Erfolg gehabt. Beschlossen wurde, die genannten Anlagen wieder herstellen zu lassen und an die betreffenden Behörden die freundliche Bitte zu richten, die Anlagen in ihre Obhut nehmen zu wollen; auch sollen dieselben durch eine an Ort und Stelle angebrachte Inschrift dem Schutze des Publikums empfohlen werden. Am Thurme auf dem „Schlösserkopf“, sowie an den Bänken und Tischen daselbst haben gleichfalls böswillige Beschädigungen stattgefunden, jedoch in weit geringerem Maße als auf dem „Altenstein“. Die dadurch nothwendig gewordenen Reparaturen sollen gleichfalls sofort ausgeführt werden. Greulichster Weise zeigen die vom „Taunus-Club Wiesbaden“ auf dem „Kellerkopf“ und der „Zange“ errichteten Aussichtsbauten und Anlagen in diesem Jahre nur geringe Schäden, welche zum Theil schon beseitigt sind oder in diesen Tagen beseitigt werden. Zu beklagen hat der Verein insbesondere auch die häufige muthwillige Zerstörung der von ihm errichteten, nach Hunderten zählenden Wegweiser. Wenn man bedenkt, welche Summe von Arbeit und Zeit und welch' opferwillige Hingebung seitens der Geschäftsleitung (abgesehen von den bedeutenden Kosten) es er- fordert, ein so ausgedehntes, sich nach dem Rhein und dem östlichen Taunus bis 8 Stunden von Wiesbaden hinziehendes Netz von mit Wegweisern ver- sehenen Touren zu schaffen und zu erhalten, so muß man erstaunen, daß diese doch nur der Allgemeinheit dienenden Bestrebungen nicht die all- seitigste Unterstützung finden. Hoffentlich werden die, wie alljährlich, so auch in diesem Frühjahr seitens des „Taunus-Club Wiesbaden“ wieder in Stand gesetzten Anlagen und Wegebezeichnungen mehr als bisher vor Beschädigungen geschützt werden.

* **Die botanische Section des Vereins für Naturkunde** unternimmt morgen, Sonntag, Nachmittag unter Führung des Herrn Apothekers Wiegner von Diebrich eine Excursion auf die linke Rheinfeste. Abfahrt nach Walluf mit dem um 2 Uhr 30 Min. abgehenden Zug. Von Wudenheim aus wird durch den Wald nach Heidesheim gegangen. Die Rückfahrt erfolgt des Abends frühzeitig entweder von Elville oder von Walluf aus. Gäste sind willkommen.

* **Das Jubiläum des „Männer-Turnvereins“.** Ende April d. J. waren 25 Jahre seit dem Bestehen des hiesigen „Männer-Turnvereins“ verfloßen. Der Verein und seine Freunde rüsten sich zu einer Feier des Ehrentages in dem Vereinsgebäude, Mitterstraße 16, die durch einen Commers heute Samstag Abend, durch Schauturnen am Sonntag Mittag und durch einen Festball am Sonntag Abend begangen werden soll. Nur wenige von denen, die den Verein i. Jt. gründeten, sind noch am Leben; aber dafür haben sie einen festen Stamm hinterlassen. Zwölf Turner waren es, die sich mit dem Vereine, dem sie angehörten, nicht einverstanden erklären konnten und deshalb den neuen Verein gründeten, der während 25 Jahren seine Aufgabe voll und ganz zu erfüllen bestrebt war. Mangelnde Hindernisse stellten sich wohl dem neuen Turnverein in den Weg; der Turnraum mußte öfters getauscht werden infolge mißlicher Verhältnisse, eine Aufnahme in die damalige Gauverbindung konnte nur mit größter Energie bewirkt werden und schließlich kam noch der Krieg von 1870/71, der die Einstellung des Turnens erforderte. Aber um so herrlicher wuchs der Baum, nachdem diese Hindernisse überwunden waren und die Mitglieder, die sich zahlreich am Kriege betheiligten, wieder in die Heimath zurückgekehrt waren. Von hier ab benutzte der Verein die Turnhalle in der städtischen Realschule an der Dramenstraße, die ihm von der Stadt freundlichst zur Verfügung gestellt worden war und in der der Verein seine schönsten Leistungen erzielen sollte. Das Turnen entwickelte sich unter Almenrader zu besonderer Blüthe; eine Vorturnerschaft wurde gegründet, Uebungen derselben abgehalten und so praktische Turner gebildet. Der würdige Nachfolger Almenrader's war Böhn; Beide leiteten unter dem 12jährigen Vorstände des um den Verein hochverdienten Schembs. Der eifrige Turnbetrieb erzielte die schönsten Resultate. Wir erinnern nur an den Jubel unserer Bevölkerung bei Heimkehr der Sieger von den deutschen Turnfesten in Frankfurt und Dresden (Gärtner und Hensch), der beiden ersten Sieger vom Kreisfest in Hagen (Hensch und Münch), vom Feldberg und Lenaberg an ein und demselben Tag, von den Gaulturnfesten und der Sieger von den großen mittelhessischen Turnfesten. Zu Tausenden hatte sich die Bürgerschaft am Bahnhof eingefunden, um dieselben würdig zu empfangen, und mit Begeisterung wurden sie gefeiert. Und ebenso großartig waren die Leistungen der Musterriegen. — Auch für Mildthätigkeit hatte der Verein offene Hand. Bei Gelegenheit der Ueberschwemmungen zc. fanden große Schauturnen statt, die in Geldhinsicht die Thätigkeit gut belohnten. Mit allem Dem hat sich der Verein einen guten Namen im deutschen Vaterlande erworben. Die Namen seiner Sieger haben überall einen guten Klang und mit der Ehre derselben wuchs diejenige des Vereins und der Verein wird diese seine Turner niemals vergessen. Dazu kommen denn noch alljährlich die schönen und werthvollen Schauturnen des Vereins im Herbst, die einen bleibenden Erfolg hatten und von unserer Bürgerschaft, den Verwaltungs- und Militär-Behörden gern besucht und gesehen wurden. Das Jahr 1886 brachte dem Verein die Corporationsrechte, nach deren Verleihung er mit Energie an die Errichtung einer Turnhalle ging und die er schon 1887 einweihen konnte. Hier fühlt er sich jetzt glücklich; er hat nicht mit hohen Aufwendungskosten zu rechnen und seine Verwaltungsberichte sichern ihm eine ebenso herrliche Zukunft, gleich der Vergangenheit. Jetzt feiert er seinen 25. Geburtstag. „Und deshalb dürfen wir uns freuen und dürfen diesen Tag feiern und mit uns möchten sich unsere Freunde freuen und Alle, die uns kennen!“ schreiben die Einladungen des Vereins zum Fest. Wir glauben, unsere ganze Bürgerschaft freut sich mit dem Verein und ist stolz auf ihn, und auch wir rufen ihm ein fröhliches „Gut Heil“ zu. „Gut Heil“ der Vergangenheit, „Gut Heil“ der Zukunft!

Stimmen aus dem Publikum.

* Herr stud. Martin Gärtner, von dem gestern berichtet wurde, daß er die Turnlehrer-Prüfung glänzend bestanden habe, hat 9 Jahre lang den Turnunterricht am hiesigen humanistischen Gymnasium genossen und auch dort, wie zahlreiche Herren Studenten, die in akademischen Turnvereinen ganz hervorragende Leistungen aufzuweisen haben, die Grundlage und Ausbildung in diesem Fache mit so gutem Erfolg erlangt, daß er schon damals beschloß, die Turnlehrer-Prüfung zu absolviren. Zur weiteren Ausbildung hat er dann später in den Ferien allerdings sich im hiesigen „Männer-Turnverein“ noch eingehender auf seine Prüfung vorbereitet.

* **Piebrich, 2. Mai.** Die von der Firma Dyckerhoff & Söhne zu Amöneburg errichtete Haushaltungsschule für aus der Schule entlassene Töchter ihrer Arbeiter wurde gestern eröffnet und wird bereits von neun Mädchen besucht. Mit der Leitung ist ein Frä. Kirchner von Pforzheim beauftragt. (Tagesp.)

(2) **Oestrich, 2. Mai.** Mehrere hiesige Winger verkaufen ihre Weine „über die Straße“ und zwar kommt der 88er zu 55 Pfg., der 87er zu 60 Pfg. und der 84er zu 1 Mark zum Ausschank. In der letzten Zeit wurden auch verschiedene größere Weinverkäufe abgeschlossen.

(3) **Von der Mainzreise, 3. Mai.** Auf dem Standesamt zu Mainz wurde gestern eine Trauung vollzogen, bei welcher Braut wie Bräutigam taubstumme waren. Für diesen Fall wurde speziell ein Taubstummenlehrer berufen, welcher die Vermittlung zwischen dem Standesbeamten und den Brautleuten bewerkstelligte. — In Hegbach wurde ein zweijähriges Kind, das sich auf dem Bahndamm tummelte, von einem Schnellzug erfasst, zur Seite geschleudert und so erheblich verletzt, daß es noch am selben Abend verschied.

(4) **Aus dem Taunus, 2. Mai.** Den Einwohnern der hiesigen Gegend ist es bekannt und auch die Forstbehörden haben die Gewisheit, daß in unseren Taunuswäldern die Jagd auf Hochwild vielfach durch Unberufene ausgeübt wird und auf diese Art mancher Hirsch und manches Reh als Braten in die Restaurationsküchen der benachbarten Städte

wandert. Wenn auch die Forst-Aufsichtsbeamten ihre kennen, so gelingt es doch selten, bei der Vorsicht, mit welcher die die zu Werke gehen, dieselben auf der That zu ertappen. In der vorigen Woche kam man auf folgende Weise einigen Wildjägern auf die Spur. In Mainz wurde behördlicherseits ein verdächtiges Rauchschießbüchse geöffnet und man fand einen Rehbock und ein Junghier, die beide Schlinge gefangen worden waren. Eine Anzahl Personen, die den demnach wegen Jagdfrevels, Hehlerei, Detour-Defraudation steht die verantworten haben.

* **Homburg, 2. Mai.** St. Excellenz der Herr General v. Stephan war heute Nachmittag von 3—5 Uhr mit der Zeitungs-Postbeamten zur Besichtigung der Baustätte zum neuen Königstr. anwesend. Gutem Vernehmen nach wurde bei dieser Gelegenheit mit Herrn Gasthalter Niefer eine Vereinbarung über die Ausgestaltung zwischen dem jetzigen „Europäischen Hof“ und dem „Hofen“, die gelegenen Aulen getroffen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **„Das Liebesverbot“.** Als im vergangenen Sommer Wagner's Erstlingswerk „Die Feen“ am Münchener Hoftheater erste Aufführung erlebte, wurde bekannt, daß der Meister die zu Wagner's zweite Jugendoper „Das Liebesverbot“ oder die „Hagen-Oper“ „Palermo“ (nach Shakespeare's „Maß für Maß“) von den kaiserlichen kaiserlichen Freunden und Förderer Ludwig II. zum Geschenk erhalten hatte. Der große, äußere Erfolg, welchen „Die Feen“ erzielten, selbst sind im Zeitraum von 10 Monaten circa 27 Mal auf dem Hoftheater bei ausverkauftem Hause gegeben worden — hat die dortige Verwaltung veranlaßt, sich mit der Idee zu befassen, auch „Das Liebesverbot“ gleich den „Feen“ ausschließliches Eigenthum des Münchener Hoftheaters auf die Bühne zu bringen. Man ließ nach der vorzüglichsten aber stellenweise schon stark verblähten Originalpartitur fertigen, und nach dieser unternahm der Chorleiter, Herr J. die Herstellung des Clavierauszugs, welcher nunmehr vollständig ist. In aller nächster Zeit wird sich nun die Opernleitung eingehend mit der Prüfung des Werkes befassen. Sollte sie dabei zu dem Resultat kommen, daß die Richard Wagner'sche „Jugendstunde“ für aufführungswürdig zu halten, so wird die Einführung in Angemessenheit werden, und es besteht für diesen Fall die Absicht, „Das Liebesverbot“ im Sommer des nächsten Jahres aufzuführen, das wäre in Anbetracht der Oberammergauer Passionsspiele, von welchen wieder eine Steigerung des Fremdenzuspruches für München zu erwarten ist.

* **Der Tenorist Adolf Brühl,** früher in München, Wien, Leipzig und Frankfurt wohlbekannt, geht laut Wiener Blättern nach Wien, um dort unter glänzenden Bedingungen zu einem Gastspiel nachzugehen.

* **Der „Kölner Sängerkreis“** hat beschlossen, am 1. d. M. ein Concertreise nach Berlin und Leipzig zu unternehmen.

* **Die Kölner in Rom.** Der „Kölner Männergesangsverein“ ist zu Hof geladen, wo er das Programm des am vorherigen Sonntag im Teatro Costanzi gegebenen Concertes wiederholte. Geleitet wurden die Damen und die Civil- und Militär-Chargen des Königs. Der „Kölner Männergesangsverein“ hat dem Kaiser ein Geschenk von 3000 Lire für die Armen Roms überreicht.

* **Die Meininger** haben am Donnerstag ihre Vorstellungen in Kopenhagen begonnen. Sie errangen schon am ersten Abend einen großen Erfolg und stürmischen Beifall.

* **Der deutsche Pianist Wilhelm Ganz** ist zum ersten Mal Privat-Concerte der italienischen Oper im Coventgarden und in London während der bevorstehenden Saison ernannt.

* **Der Kaiser in Weimar.** Der „National-Zeitung“ zufolge hat der Kaiser von den klassischen Stätten Weimar's besuchte der Kaiser kürze seines Aufenthalts nur das Goethe-Museum besucht. Er weilte er anderthalb Stunden; er besuchte das Schloß, die Sammlungen, für die Bücher, die der Dichter in seiner Bibliothek besaß und benutzt hatte. Innige Bewegung sprach sich auf ihm aus, als er die in ihrer Schlichtheit um so ergreifender wirkten, betrat, in deren einem Goethe gearbeitet hat, während er in seinem Schlafzimmer, gestorben ist. Die Werkzeuge, die er bei der Begleitung that, befanden, wie mächtig der Eindruck, den die Räume auf den Kaiser machten. Auch des Verhältnisses zwischen Goethe und Schiller gedachte der Kaiser in Worten, die sein Inneres und Verständnis für Beide in liebenswürdiger Weise bezeugten.

* **Das feuerfichere Theater in der Berliner Ausstellung** dürfte heute Samstag 4 Uhr die erste Vorstellung geben. Ein Fossit im XVIII. Jahrhundert — stattfinden. Das Theatergebäude ist nun fast fertiggestellt und wird in nächster Zeit ordentlich schmuck aus. Im Innern sind die Handwerker der Arbeit, und namentlich im Zuschauerraum ist noch viel zu thun. Einen Ueberblick über die Einrichtungen des Theaters erhält man, wenn Alles fertiggestellt und der Gang sein wird. Aber auch noch an einer anderen Stelle ist viel zu thun. Auf der Ausstellung vertreten. Im Hauptgebäude befindet sich ein Modell des Theaters, das die Stadt Breslau in der Ausstellung ausgestellt, die eine in allen Breslauer Theatern ähnliche Einrichtung veranschaulicht. Auch hier handelt es sich um ein feuerficheres Theater. Die Modelle zeigen das Innere der Stadttheaters, in welchem Bühne und Zuschauerraum durch ein doppeltes Drahtgitter getrennt sind. Sobald der Bau herabgelassen wird, trifft er eine in halber Höhe des Bühnen

Hebelvorrichtung, welche mit einer geräumigen Luftkammer im Zusammenhang steht. Dadurch wird bewirkt, daß die Luft in jede Hölse aufspringt und den auf der Bühne eben, entzündete Rauch hinausläßt. Zahlreiche Proben haben ergeben, daß durch diese Vorrichtung wirklich kein Ausweg sucht, so daß ein Einsteigen in den den Zuschauerraum unmöglich ist. Im Breslauer Stadttheater steht diese Einrichtung seit etwa 7, im Roberttheater seit 2 Jahren.

Das deutsche Theater in Moskau hat aufgehört zu bestehen, das Theater Paradies. Letzte deutsche Vorstellung in Moskau, der Titel dieser Tage verkündet. Am Schlusse dieser Abschiedsvorstellung trat Director G. Paradies an die Kasse, um in einer mitunter etwas verworrenen Rede von seinem Traum zu sprechen, ausgeträumt, nämlich der Traum, in Moskau ein deutsches Theater zu haben; wie er in sieben Jahren zweimal durch Flammen sein Theater verloren, wie er aber immer es wieder neu geschaffen und doch ganz ohne Unterstützung durch das deutsche Publikum geblieben sei. Nun sei es mit dem Traum zu Ende! An das völlige Aufhören der deutschen Aufführungen in Moskau glaubt trotzdem Niemand. Als Nachfolger von Director Paradies wird Director Verent aus Reval bezeichnet.

St. Petersburg schreibt man dem „B. L.“: Auf dem Wege zu Petersburg herrschte in den Osterfeiertagen regestes Treiben. Magan-Theater waren überfüllt; das Publikum drängte sich in den Theatern auf den billigeren Plätzen, hin und her und amüsierte sich. Da kann man sich denn das Entsetzen vorstellen, als in einem Theater plötzlich der mit 300 Zuschauern besetzte 2. Platz plötzlich zusammenbrach. Zum Glück erhob sich dieser mit wenigen Fuß über den ebenen Boden, dennoch ist es ein wahres Wunder zu nennen, daß bei dem Zusammenbruch auch nicht eine einzige menschliche Verwundung vorkam.

Deutsches Reich.

of- und Personal-Nachrichten. Der „Kreuz-Zeitung“ zufolge ist in Breslau geplante Besuch des Kaisers abgefragt worden. „Berl. Tagebl.“ wird der Kaiser Anfangs August nochmals in Berlin auf Schloss Altes Stein bei Bad Liebenstein gehen. — Auf demselben Blatt hat der Kaiser sämtliche Bevollmächtigte der Konferenz für Montag zu sich nach Potsdam eingeladen. — Die Kaiserin Augusta reist am Samstag nach Baden-Baden ab. — Adolf von Nassau wird am Sonntag Luxemburg verlassen. Der Unterstaatssekretär im Finanzministerium Meißner feierte, da sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Der Kaiser verlieh ihm den Adler-Orden erster Klasse, der Bundesrath sandte ein von allen Mitgliedern gezeichnetes Glückwunschschreiben. — Nach der „Kreuz-Zeitung“ wird in der Landes-Kirchen-Versammlung der Freunde der Union zu Halle Ende dieses Monats einen Bericht über die Lage“ erstatten.

Admiral-Verleihung. Der Kaiser verlieh dem 1. Bataillon des Regiments zu Fuß am 2. Mai in Potsdam in besonderer Feier eine neue Fahne. Der Feiertag wählten außer dem Kaiser und der Kaiserin die drei ältesten kaiserlichen Prinzen, sowie die Prinzen Heinrich, Leopold, Alexander und Albrecht, der Regent von Braunschweig, die Söhne im Regiment dienen, ferner der Großherzog von Hessen zu der Feier geladenen englischen und amerikanischen Delegierten. Am 10. Uhr wurde im Bronce-Saale des Stadtschlosses die Nagelung in der üblichen Weise vorgenommen. Zuerst schlugen die Kaiserin und die Kaiserin für sich selbst, sodann der Kaiser für die Kaiserin und die Kaiserin Friedrich und für jeden der kaiserlichen Söhne je einen Nagel ein. Daran reihte sich die Nagelung durch die übrigen anwesenden Prinzen und hohen Herrschaften. Hierauf folgte die kirchliche Weihe des Fahnen. Den Schluß bildete die militärische Feier mit einer Rede des 1. Garde-Regiments im Lustgarten. Se. Majestät erschien auf Pferde in der Uniform des Regiments mit dem Bande des Adlerordens und übergab mit einer Ansprache an das 1. Bataillon die Fahne, worauf Oberst v. Pflessen unter prächtigem Gewehr aussprach und mit dreimaligem Hurrah auf Se. Majestät den Schluß. Die Kaiserin sah dem letzten Theil der Feier mit ihren Kindern von einem Fenster des Schlosses aus zu. Der Kaiser nahm im Regimentshause des 1. Garde-Regiments mit dem Offizier- und Truppendienst ein.

Die Anciennetätsliste der Offiziere des preussischen Regiments ist heute erschienen. Dieselbe gibt in ihrem ersten Theile eine Uebersicht über die Altersverhältnisse der Offiziere in jedem Truppendienst. Halten wir die sich genau an die Rangliste an, so finden wir, wie die „Voss. Ztg.“ schreibt, unter dem militärischen Gefolge des Kaisers die diensttühenden und Flügeladjutanten, deren ältester der Generalleutnant ist, der seit 1855 Offizier ist, während zwei von ihnen (v. v. Pfeul) erst 1870 Offiziere geworden sind. Unter den kaiserlichen Adjutanten sind sehr viel alte Offiziere. Acht von Generaladjutanten des Kaisers Wilhelm sind noch in den 30 Jahren geworden; der älteste ist der General Graf v. d. Goltz, der seit 1848 Offizier ist. Im Militärkabinett und im Kriegsministerium sind verhältnismäßig junge Offiziere. Der Kriegsminister gehört seit 1850 dem Departementdirector seit 1850 der Armee als Offizier der jüngsten vier Majors sind erst seit 1870 und die jüngsten seit 1874 Offizier. Ähnlich liegen die Verhältnisse im Generalstab. Bei denselben, Graf v. Waldersee, ist seit 1850 Offizier. Das Patent quartermester datirt aus 1858 und 1854. Neun Majors sind seit 1870 und je 1 seit 1871 und 1872 Offizier und die 5 jüngsten

Hauptleute seit 1875. Von den 5 Armee-Inspectoren ist der General-Feldmarschall Graf v. Blumenthal, der seit 1827 Offizier ist, der älteste. Unter den commandirenden Generalen ist der älteste der General der Cavallerie v. Heubach vom 15. Corps (seit 1838 Offizier), der jüngste der Generalleutnant Bronsart v. Schellendorf vom 3. Corps (seit 1852 Offizier). Der älteste Divisions-Commandeur ist seit 1844, der jüngste seit 1856, der älteste Brigade-Commandeur seit 1848, der jüngste (Erbrin von Sachsen-Meiningen) seit 1867 Offizier. Unter den Gouverneuren und Commandanten steht bezüglich des Dienstalters oberan der General-Oberst v. Bape, Ober-Commandeur in den Marken und Gouverneur von Berlin, der seit 1831 Offizier ist; auch die übrigen Offiziere in diesen Dienststellungen sind verhältnismäßig alt. Der jüngste ist Oberst v. Broesigke, Commandant von Karlsruhe, der seit 1859 Offizier ist. Bei der Infanterie finden wir als Regiments-Commandeure Obersten, die aus 1858—1864 Offiziere sind. Das Lieutenantpatent der Oberleutenants datirt aus 1856—1863; die Majors sind Offiziere aus 1858—1870; unter den Hauptleuten finden wir noch einen aus 1863 und 27 aus 1864, unter den Premierleutenants noch eine große Zahl aus 1872 und unter den Secondleutenants einzelne aus 1879. Bei der Cavallerie sind die ältesten Regiments-Commandeure seit 1854 (1) und seit 1857, die jüngsten seit 1865 Offiziere; die ältesten Rittmeister sind seit 1864, die ältesten Premierleutenants seit 1872, die ältesten Secondleutenants seit 1879 Offiziere. Die Feldartillerie steht in den höheren Chargen etwas besser als Infanterie und Cavallerie, dagegen sind noch sehr viel Secondleutenants aus 1879 vorhanden. Bei der Fußartillerie ist das Avancement verhältnismäßig glänzend; die ältesten Hauptleute sind seit 1867, die ältesten Premierleutenants seit 1874, die ältesten Secondleutenants seit 1881 Offiziere. Bei den Ingenieuren sind 1866, 1874 und Ende 1879 die entsprechenden Daten, wogegen der Train mit 1864, 1872 und Anfang 1879 etwas zurückbleibt.

* **Versetzung von Volksschullehrern.** An der Hand eines bestimmten Falles hatte der Cultusminister die Ueberzeugung gewonnen, daß bei Versetzungen bzw. bei Uebernahme von Volksschullehrern aus einem Regierungsbezirk in den andern nicht immer in der richtigen Weise verfahren wird, daß vielmehr auch da, wo es sich um eine erhebliche Einkommen-Verbesserung für einen Lehrer handelt, demselben bei der Bewerbung um eine solche Verbesserung Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, welche seinen Absichten nicht entsprechen. Um daher einer zu weit gehenden Ausdehnung der in der gedachten Beziehung den königlichen Regierungen ertheilten Ermächtigung vorzubeugen, hat der Minister in einer an sämtliche Regierungen gerichteten Verfügung auf diejenigen Voraussetzungen hingewiesen und deren Beachtung angeordnet, unter denen allein einem Volksschullehrer die Genehmigung zum Uebertritt in einen anderen Bezirk zu verfahren ist. Hervorgehoben ist dabei einerseits, daß einem Lehrer der Uebertritt der Regel nach dann nicht zu verfahren ist, wenn mit dem letzteren eine wesentliche Gehaltsverbesserung verbunden ist; vorausgesetzt natürlich, daß der Lehrer seinen, der königlichen Regierung gegenüber eingegangenen schriftlichen Verpflichtungen in Bezug auf sein Verbleiben in Stellen des dortigen Bezirks nachgekommen ist. Andererseits ist als in Betracht kommend betont, daß, wenn die königliche Regierung aus nicht in der Person des Lehrers liegenden Gründen, sondern im Interesse des von ihm verwalteten Amtes einem Lehrer die Entlassung aus ihrem Bezirke nicht ertheilt und ihm dadurch die Aussicht auf ein besseres Fortkommen in einem fremden Bezirke benimmt, die königliche Regierung es sich angelegen sein lassen muß, einem solchen Lehrer im eigenen Bezirke die nach seinen Leistungen ihm gebührende Förderung angedeihen zu lassen.

* **Sprachgebrechliche Schulkinder.** Seitens der Schulaufsichtsbehörden werden gegenwärtig Erhebungen über die Zahl der stotternden und sonst an Sprachgebrechen leidenden Kinder, sowie über die mutmaßlichen Ursachen dieser Uebel angestellt. Hierbei soll auch die Frage beantwortet werden, ob an irgend einem der Schulorte Einrichtungen getroffen worden sind, die zur Bekämpfung dieser Uebel dienen sollen, und welcher Art diese Einrichtungen sind.

* **Arbeits-Einstellungen.** Die Behörden hatten gegenwärtig ein schärferes Auge auf die sozialen und wirtschaftlichen Bewegungen. So ist von einzelnen Landräthen an die städtischen Polizeiverwaltungen und Amtsvorsteher das Ersuchen gerichtet, ihnen von allen im Bezirke etwa vorkommenden Arbeits-Einstellungen von nennenswerthem Umfange unter genauer Angabe der Veranlassung unverzüglich Anzeige zu erstatten. Auch soll mitgeteilt werden, wenn Entlassungen von Arbeitern infolge Arbeitsmangels oder aus sonstigen allgemeinen Gründen zur Kenntniß der vorgenannten Behörden kommen sollten. In einzelnen Regierungsbezirken steht ferner zur Zeit Anfragen wegen des Herbergswesens im Umlauf. Es handelt sich um die Ermittlung, von wem die Gefellenherbergen unterhalten werden und ob sie sich bewährt haben.

* **Kundschau im Reich.** Nach der „Voss“ ist in der letzten Sitzung des Kronraths auch die Angelegenheit Wohlge-muth erörtert worden. — Der bekannte Volkswirth Professor Schaeffle veröffentlicht im „Deutschen Wochenblatt“ einen längeren Aufsatz, in welchem er entschieden für die Annahme der Alters- und Invaliditäts-Vorlage eintritt. — Die Kaiserin Augusta hat dem evangelischen Feldprobst der Armee Dr. Richter ein goldenes Kreuz an einer goldenen Kette mit dem Wunsche geschenkt, daß er und seine Nachfolger es stets bei allen größeren Feiern tragen mögen. — Mit Bezug auf das am 1. April in Kraft getretene Gesetz wegen Erleichterung der Volksschul-lasten haben der Finanz- und Cultusminister angeordnet, daß die entsprechenden Staatsbeiträge unverzüglich zur Zahlung angewiesen werden. — Die „Köln. Ztg.“ meldet: Die Kohlenarbeiter-Bewegung im rheinwestfälischen Kohlen-Revier wird als höchst wichtig betrachtet. Verlangt wird eine allgemeine fünfprozentige Lohnerhöhung, Abschaffung der Ueberproduction durch zu lange Arbeitszeit, gute und gesunde Wetter-

führung. Die Bewegung scheint planmäßig geordnet. Man befürchtet baldige Streikversuche. — In Köln sind die Leiter der höheren Mädchenschulen von der königl. Regierung angewiesen worden, die Unterrichtsziele zu beschränken und namentlich auf dem Gebiete der Literaturgeschichte und des Aufzuges maßvolle Schranken einzuhalten.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Wie verlautet, trifft die Königin-Mutter Natalie am 10. Mai zum Besuche der Prinzessin Arenberg in Ivanka (Preßburger Comitatz) ein, wo am 18. Mai der junge König Alexander von Serbien mit seiner Mutter zusammentreffen soll. — Im Wiener Bezirk Margarethen wurde der Antisemit Schneeweiß in den Gemeinderath gewählt. Auch in sämtlichen anderen Bezirken Wiens, wo Bezirksauswahlwahlen stattfanden, erlangten, ausgenommen in Leopoldstadt, die Antisemiten die Majorität. — Der Abbruch des Jagdschlusses Meyrling hat begonnen. Nach Beendigung desselben wird der Bau des Carmeliter-Klosters sofort in Angriff genommen werden. — Der Strike der Bergarbeiter in Mährisch-Ostau ist nahezu beigelegt. Der größte Theil der Arbeiter ist wieder eingezogen.

Die Plenar-Versammlung des Katholikentages genehmigte die übrigen Sections-Anträge, darunter die auf die Schule und die Bauernfrage bezüglichen, und beschloß, im nächsten Jahre wieder zusammenzutreten. Zum Commissar wurde Graf Bergen bestellt. Zum Abend folgte die feierliche Schlussversammlung. Der Präsident theilte in derselben die folgende Depesche des Madrider Katholikentages mit: „Der spanische National-Congress beglückwünscht mit Enthusiasmus die Katholikerversammlung Oesterreichs und erneuert die Wünsche für die Herstellung der weltlichen Macht des Papstes, Cardinal Benadides.“ (Lebhafter Beifall.) Der Präsident gibt nach der Verlesung bekannt, daß er das Telegramm folgendermaßen beantwortet habe: „Der österreichische Katholikentag dankt auf das Herzlichste für den sympathischen Gruß und ist erfreut, sich in vollständiger Uebereinstimmung mit dem spanischen National-Congress zu wissen.“ (Beifall.) Es folgen jetzt mehrere Ansprachen. Unter Anderen spricht Ingenieur Meißner über die Studentenverbindungen und sagt unter dröhnendem Beifall: Wir bedauern, unserem Gefühl für die unverletzlichen Rechte der Kirche nicht anders Ausdruck verleihen zu können, als durch fortgesetzte und würdige Proteste gegen die schmachvolle Gewaltthat des neunzehnten Jahrhunderts. Fürbischof Kahn plaidirt hierauf für die confessionelle Schule. Prinz Alois Bichtenstein hält alsdann eine mit großem Beifall aufgenommene Rede, worin er gegen das mobile Capital und den Liberalismus loszieht. Bischof Bauer (Brünn) tritt unter demonstrativem Beifall für die Unabhängigkeit und Souveränität des Papstes ein. Nach Ertheilung des päpstlichen Segens durch Cardinal Ganglbauer wird die Versammlung geschlossen. Das „W. T. V.“ meldet noch die folgenden Einzelheiten: Die Section für Soziales beschloß eine Resolution, daß die freie Theilbarkeit der Bauerngüter beschränkt und die Zusammenlegung von Compiegern des Großgrundbesitzes da verhütet werde, wo letzterer nicht aus Gründen der Landescultur notwendig sei. Der Ueberculturbau der Bauerngüter sei durch eine gesetzlich festzusetzende Verschulungsgrenze vorzubeugen. Behufs Förderung der heimischen Bodencultur wird die Einführung von Schutzzöllen, Tarifpolitik und die Bildung autonomer obligatorischer bäuerlicher Berufsgenossenschaften vorgeschlagen. Die Kunstsection regte die Errichtung eines Friedrich-Denkmals in Wien an. — Die Schulsection faßte eine Resolution, in welcher es heißt, daß die Katholiken verpflichtet und berechtigt seien, von dem Staate die notwendigen Garantien für die religiöse Erziehung der Jugend zu fordern, welche nur durch die Wiedereinführung der confessionellen Schule zu erreichen sei.

* **Frankreich.** Der Senats-Ausschuß verzichtete darauf, den Abg. Dreifuß zu vernehmen, da derselbe die Eidleistung verweigerte und nur auf Ehrenwort Alles, was er von der „historischen Nacht“ wisse, mitzutheilen bereit war. — Rochefort kommt zur Beerdigung seines Sohnes nicht nach Paris, angeblich um Kundgebungen zu vermeiden. — Boulanger hat eine Versammlung der Häupter seiner Partei auf den 16. Mai Portland Place Nr. 51 einberufen.

* **Italien.** Der italienische Botschafter in Paris, Menabrea hat Rom verlassen. „Fanfulla“ behauptet, er habe das ihm angebotene Portefeuille des Aussenministers abgelehnt. — Wie ein anscheinend auf Erfindung beruhendes Gerücht besagt, soll sich der italienische Kronprinz, nachdem sich das Project seiner Verlobung mit der Prinzessin Clementine von Belgien zerschlagen hat, mit einer Schwester des deutschen Kaisers verloben. Das Gerücht begegnet jedoch allgemeinem Zweifel. — Es wird bestätigt, daß die Regierung zu einer Subvention des Simplon-Projects nur dann bereit ist, wenn ihr zugestanden wird, daß der Tunnel auf italienischen Boden münde und Italien ein Einfluß auf die Gestaltung der Tarife gesichert wird. — Floquet verließ Donnerstag Rom. — Die vereinigten radicalen Vereine Roms beschloßen, dem Beispiel der Mailänder Genossen folgend, für nächsten Sonntag (allerdings

etwas spät und hastig!) die Abhaltung einer großen französischen Revolution. Gleichzeitig geht eine Vertretung der Radicalen nach Paris. Zu einem nach dem Gedankten bei die Banlett wurden viele Franzosen eingeladen. Mehrliche Festlichkeiten in Catania und in anderen Städten stattfinden.

* **Luxemburg.** Die „Luxemburger Ztg.“ unter Ende der Regentschaft und sagt: Die herzlichsten Wünsche f und die heißesten Segenswünsche der Luxemburger einmüßig Herzog auf seinem ferneren Lebenswege folgen. Möge er die Erfüllung finden in dem Bewußtsein der erfüllten Pflichten. In dem Danke der Bevölkerung des Großherzogthums der kurz auch die Dauer der Regentschaft gewesen gewesen, sie doch ein nicht hoch genug zu schätzendes Resultat. Die Rechte des Herzogs auf die Thronfolge und die Landes auf die Fortdauer seiner Selbstständigkeit unpathetischen von den Häuptern sämtlicher europäischen Nationen brüchlich und feierlich anerkannt worden. Sowohl der Beziehung das Land dürften daher mit Zuversicht der Zukunft entgegen

In der Kammer Sitzung vom Donnerstag verlas Staatsminister eine in französischer Sprache abgefaßte Botschaft des Regenten. Folgende besagt: Am 27. v. M. habe er (der Regent) die Nachfolge nach der Erklärung der Aerzte der König die Regierungsgeschäfte übernehmen könne. Er habe sich daher in einem Briefe direct an den Herzog gewandt und erklärt, daß, wie der König wohl wissen werde, die Verfassung und des Hauspatres die Regentschaft übernommen, nun, wo der König seine Kräfte wieder gewonnen, bitte er, zu beantworten, ob er entschlossen sei, die Regierung selbst zu übernehmen oder ob er wünsche, daß die Regentschaft weiter fortgeführt werde. Daraufhin habe der König ihm gestern das folgende Schreiben mit großer Zufriedenheit habe er das Schreiben des Regenten angenommen. Er bitte ihn, seinen tiefen Dank für die übertragene Regentschaft zu empfangen und seine Erntemlichkeit anzuerkennen. Als was er zu Gunsten der Bevölkerung Luxemburgs gethan, dessen Gesundheit sei jetzt wieder hergestellt und so sei er dem König al die Regierung wieder zu übernehmen und zwar an demselben Orte wie in Holland, das heißt am 3. Mai. — Unter dieser Bedingung fährt Herzog Adolf in seiner Botschaft fort, glaube er die unfähigkeit des Königs beseitigt; er lade daher die Kammer hieraus entspringenden Maßregeln zu ergreifen. „Dankes Begehr“ heißt es wörtlich weiter, „daß er unseren Monarchen kannte, welchem unser theures Vaterland sein Glück und seine Wohlfahrt. Es lebe der König! Adolf.“ — Präsident: Die Kammer Genugthuung die Meldung zur Kenntniß genommen haben, kannere wieder hergestellt ist und die Regierung erneut übernimmt. Die Kammer demzufolge ein, sich in die Sectionen zurückzuziehen, um die zu treffenden Maßregeln zu berathen. — Die Kammer handelt und wird sich am Freitag Abend zu einer öffentlichen Sitzung. Augenscheinlich will sie erst die Entscheidung der holländischen Staaten abwarten.

* **Holland.** Die zu gemeinschaftlicher Sitzung der Kammern haben ohne Discussion den Antrag den sie auf Beseitigung der Regentschaft angenommen.

* **Spanien.** Das im Congreß mitgetheilte Buch einen guten Eindruck gemacht, obwohl das Defizit, wegen angewendeten Sparsamkeit, bedeutend ist, positive Zahlen magisch und die Einnahmen unsicher sind. Die Conversion der Staatsschuld ist wahrscheinlich.

* **Dänemark.** König Christian will auf dem von Wiesbaden in diesem Sommer einen Besuch Kaiser Wilhelm machen.

* **Schweden.** Ein Sozialistengesetz nach dem Muster wird von der schwedischen Regierung vorbereitet. Die Aussichten dafür im Reichstage sind unsicher.

* **Rußland.** Der „Daily News“ wird aus Petersburg aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß weitere politische Forschungen in Kronstadt zur Auffindung großer Sprengstoffen geführt haben; es seien übermäßige Mengen dafür vorhanden, daß ein Complot gegen das Leben des Zaren bestehe. Der Zar sollte einer Parade in Jachensa beizubohnen, sagte aber telegraphisch im letzten Augenblicke ab. Nun sollen auch die Petersburger, aus eigener Erfahrung stehenden deutschen Kirchenschulen russifiziert werden. Lehrer aus denselben verdrängt werden. In einer Sitzung des Ministeriums der Volksaufklärung ist nämlich beschlossen worden, den Abiturienten nicht mehr Aufsätze in griechischer Sprache, sondern Uebersetzungen in's Russische und umgekehrt, was selbstverständlich den Vortrag dieser Lehrer in russischer Sprache zur Folge haben muß.

* **Serbien.** Ueber Odesa wird amtlich aus Petersburg, daß die Abreise der Königin Natalie nach Belgrad innerhalb der nächsten Tagen stattfinden werde. — In der Ansprache, welche der

Graf Bray bei Ueberreichung seiner neuen Creditive hielt, hob er die erfreuliche Thatsache hervor, daß das Verhältnis freundschaftlicher und guter Beziehungen zwischen beiden Ländern nicht unterbrochen worden sei; er hoffe, die Regentschaft sei über das die Politik Deutschlands seit jeher auf einem sympathischen Wege für Serbien fuße; dieselbe sei von dem Prinzip der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten befeelt. Schließlich hat sich der Gesandte die Unterstützung der Regentschaft bei Erfüllung seiner Aufgabe. Namens der Regentschaft antwortete der Regent Niksic, die serbischen Regierungen seien von jeher gewohnt, in dem Gesandten den treuen Dolmetsch der freundschaftlichen Dispositionen der erhabenen deutschen Herrscher zu sehen; die Regentschaft habe mit besonderer Genugthuung die Sympathie-Kundgebung des Kaisers für den jungen König vernommen und werde sich glücklich schätzen, die bestehenden Freundschaftsbeziehungen inniger zu gestalten.

Rumänien. Der Thronfolger Ferdinand empfing ein diplomatisches Corps, das durch den Minister des Auswärtigen ernannt wurde. Die gleichzeitig mit der Ankunft des Thronfolgers erfolgte Veröffentlichung eines Schreibens des Königs an den Ministerpräsidenten Catargi wird in politischen Kreisen als bedeutungsvolles Ereignis angesehen. Man sieht darin die Kräftigung der Monarchie; besonders bemerkt wird des Königs Interesse für den Bauernstand.

Türkei. Eine offiziöse Zuschrift der Wiener „Pol. Corr.“ meldet, daß Abd-el-Kader Effendi zum diplomatischen Agenten und Konsul in Sanjibar ernannt worden ist. Die Gründe dieses Schrittes sind leicht erkennbar. „Die englische und französische Action in Ostafrika könnte eine insbesondere nach den jüngsten in Indien bedeutende Ausdehnung erlangen und die Interessen der Türkei als asiatische und afrikanische Macht sehr nahe berühren. Es ist demnach notwendig, diese Action zu verfolgen und zu überwachen, um so mehr, je mehr die öffentliche Meinung der islamitischen Welt auf die Dauer leicht durch die Propaganda vom Khalifat abfallen könnte.“ Abd-el-Kader Effendi ist ein tüchtiger Herrscher und hat bisher ein Nichteramt in Beirut bekleidet; in Begleitung wird sich ein Militär-Attaché befinden, der dem türkischen Generalstabs-Corps entnommen wird.

Afrika. Die „Agencia Stefani“ berichtet aus Massauah: Die innere Lage Abessinien's ist unverändert. Mangascha und Mas Alula sind in Aba und versuchten vergeblich, die Angelegenheiten des Königreichs zu einer Verathung zu vereinigen. Mas Alula hat in Godofelassi; die Feindseligkeiten zwischen ihm und Mas Alula haben begonnen. — Privat-Nachrichten aus Sanjibar melden, daß dort aus dem Innern eingetroffene Neuere die das Gerücht verbreiteten, Stanley und sein Heer seien mit einer großen Karawane im Anzuge.

Amerika. In Guanajuato, Mexiko, hat ein Volksaufstand stattgefunden. Die Regierung verhaftete 5 Jesuiten wegen aufrührerischer Reden. Ein bewaffneter Mob griff das Convent an, suchte die Priester zu befreien und mißhandelte die Gouverneur und die Beamten. Es wurden Truppen aufgestellt, welche Feuer gaben, infolge dessen 200 der Angreifer getödtet wurden.

Handel, Industrie, Statistik.

Aus dem unteren Mainung, 3. Mai. Die sonnigen Tage haben auf die Entwicklung des Weinstocks einen sehr günstigen Einfluss ausgeübt. In den besseren Lagen, wie in der „Weinberg“ und dem „Berg“ zu Hochheim, sowie im „Wilhelmsberg“, ist der Reife der Knospen bereits auf und die Blätter beginnen sich zu entfalten. Selbst vom Frost gedrückte Bäume zeigen hin und wieder noch die Hoffnung vorhanden, daß der Frostschaden, bei warmem, sonnigen Wetter, wieder einigermaßen ansieht.

Die Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft „Aduna“ in Halle a. S. Nach dem uns vorliegenden Geschäftsbericht erzielte die Gesellschaft im Jahre 1888 einen Reinertrag von 512,051 M. Die Summe der am 1. Januar 1889 zur Verfügung an die dividendenberechtigten Versicherten disponiblen Ueberschüsse betrug 1,781,791 M. Zu diesen traten noch 338,804 M. an abgehobenen resp. aufgeschobenen Dividenden, so daß die Gesamtsumme der zur Dividenden-Zahlung in den nächsten Jahren bestimmten Ueberschüsse den Betrag von 2,000,000 M. übersteigt. An besonderen Ueberschüssen der Vorjahre gebildeten Sicherheitsfonds besitzt die Gesellschaft noch einen Ausgleichsfonds und einen Gewinn-Reservefonds im Gesamtbetrage von 611,045 M. Die Dividende auf die Jahre 1885 angehörenden dividendenberechtigten Prämien wird im Jahre 1890 für die nach Dividenden-Vertheilung A Versicherten wieder einer Jahresprämie betragen. Für die Dividenden-Vertheilung B den daran Betheiligten auf jede gezahlte Jahresprämie zu ver-

glütende Einheitsatz ebenfalls wieder auf 3 pSt. festgesetzt worden, so daß auf fünf Jahresprämien 15, auf sechs Jahresprämien 18 pSt. u. s. w. bis zu 39 pSt. einer Jahresprämie zur Anrechnung kommen werden. Wir entnehmen ferner dem Jahresberichte noch folgende Einzelheiten: 1) Versicherungs-Geschäft. Im Jahre 1888 waren zu erlegenden 2297 Ueberschüsse über 8,503,425 M. Capital und 19,173 M. Rente. Neugeschlossen wurden 1675 Versicherungen über 6,128,325 M. Capital und 18,524 M. jährlicher Rente. Am Schlusse des Jahres 1888 waren 51,431 Versicherungen: über 79,212,551 M. Capital und 99,652 M. jährlicher Rente in Kraft. 2) Sterblichkeit. Die Sterbefälle unter den auf den Todesfall Versicherten betrafen 1257 Personen mit einer Versicherungssumme von 1,190,910 M. Die aus denselben zu leistenden Zahlungen blieben um 63,431 M. hinter den rechnungsmäßigen Deckungsmitteln der Gesellschaft zurück. 3) Einnahmen. Im Jahre 1888 stieg die Prämien-Einnahme auf 3,135,633 M., die Einnahme an Zinsen und sonstigen Capital-Erträgen auf 822,678 M. Der im Durchschnitt erzielte Zinssatz betrug 4 1/2 pSt. 4) Bilanz. Die Prämienreserve stieg um 1,423,452 M. und betrug ultimo 1888 17,253,406 M., während an sicheren Hypotheken, Effecten und Banquier-Guthaben 17,462,182 M. vorhanden waren. Im Uebrigen verweisen wir auf die im Inseratentheil enthaltene Geschäftsstands-Annonce.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 3. Mai. Die fruchtbare Witterung und günstige Saatenstandberichte gaben dem heutigen Markt ein laues Gepräge. Das Geschäft blieb trotz Entgegenkommen der Käufer geringfügig, da Käufer sich zurückhaltend zeigten. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 20 M. bis 20 M. 50 Pf., ditto Korn 16 M. bis 16 M. 50 Pf., ditto Gerste 14 M. 50 Pf. bis 16 M., russisches Korn 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 60 Pf., russischer Weizen 20 M. bis 21 M. 50 Pf.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

Asperulin — unter diesem Namen bringt die Droguerie A. Berling, gr. Burgstraße 12 hier, in Bäckchen à 25 Pfg. einen Malwein-Extract in Pulverform in den Handel. Wir nahmen Gelegenheit, eine Probe mit diesem neuen Präparat zu machen und fanden es äußerst zweckmäßig. Das Asperulin stellt ein schwach grünes Pulver dar, welches das liebliche Aroma des Waldmeisters (Asperula odorata) besitzt. Laut der den Bäckchen aufgedruckten Gebrauchsanweisung genügt eines derselben, einer Flasche Wein zugefügt, zur augenblicklichen Herstellung einer Flasche vorzüglichsten Malwein. Ein direct mit Malweintränen hergestellter Malwein schmeckt in den meisten Fällen etwas streng. Bei Verwendung des Asperulin's wird diesem Uebelstande abgeholfen. Infolge dieser Vorzüge, neben seiner bequemen transportablen Form, wird Asperulin vielen Freunden einer guten Malbowle im Hausgebrauch, sowie bei Landpartien, sehr willkommen sein.

Vermischtes.

*** Der Unfall der Königin von Württemberg.** Die ausführlichen Berichte, welche nunmehr über den fatalen Vorgang bei Nizza am 27. April vorliegen, lassen erkennen, wie groß die Gefahr war, in welcher sich Königin Olga befand. Nach dem „Gleichen“ ergänzen wir den Bericht durch folgende Einzelheiten: Um 4 Uhr 24 Min. war der Landauer, in welchem sich die Königin mit ihrer Staatsdame befand, auf der Höhe von Petite Afrique, am sog. Cap Roux, angelangt; der Kammerdiener saß auf dem Bock neben dem Kutscher. An diesem Ort ist die Eisenbahn ziemlich nahe an der Straße und läuft in einen Tunnel ein. Als der Landauer dort vorbeikam, kam ein Zug plötzlich unter gellenden Pfeifen aus dem Tunnel heraus. Die erschreckten Pferde wurden scheu, rannten die Straße hinab und übersprangen mit gewaltigem Satz die Schutzwehr, welche den Weg gegen das Meer hin einsperrt. Die vorderen Wagenräder stießen gegen die Mauer und die Pferde blieben einen Augenblick in der Luft hängen, etwa zehn Meter über den Felsen der steilen Klippe. Alles das war das Werk eines Augenblicks. Der Landauer blieb eine Minute in dieser gefährlichen Lage mit der Aussicht, durch das Gewicht der Pferde über die niedrige Schutzmauer hinübergezogen zu werden und in die Tiefe zu stürzen. Der Bediente sprang vom Bock und fiel zu Boden, wobei er sich am Arm und im Gesicht verletzte. Die Königin und ihre Ehren dame blieben im Wagen. Glücklicherweise brach plötzlich die Deichsel desselben mitten entzwei, die Stränge rissen und die beiden Pferde rollten auf dem Abhang des Abgrundes hinunter; ein Johannisbrodbaum, der dort fast horizontal daliegt, hielt sie im Sturze auf, so daß sie nicht in's Meer hinabsielen. Inzwischen war der Kutscher herabgesprungen und half der Königin und der Staatsdame aus dem Wagen. Beide hatten nicht die geringste Verletzung erlitten. Die Königin, welche sich natürlich in Aufregung befand, begab sich zur Villa Trinité, deren Eigentümer, General Kladschew, sie auf's Freundlichste empfing und auch dem verletzten Diener die erste Sorge angedeihen ließ. Nachdem sich die Königin erholt hatte, brachte sie General Kladschew in seiner Equipage nach Nizza. In Beaulieu hatte sich inzwischen die Nachricht von dem Unfall verbreitet. Man glaubte, daß die Königin verletzt sei. — Bauern und Fischer eilten mit Seilen und anderen Rettungs- Werkzeugen herbei. Sie bemerkten in der Tiefe die armen Pferde, das eine auf dem anderen liegend und vergeblich sich abmühend aufzustehen. Das zu unterst liegende verendete bald, von dem Gewichte des oberen erdrückt. Nach einer Arbeit von einer Stunde gelang es, das lebende Pferd mit Seilen festzubinden und auf die Straße emporzuziehen. Der „Gleichen“ erwähnt noch, daß bereits vor 1 1/2 Jahren ein ganz ähnlicher Unfall an der gleichen Stelle vorgekommen ist, und verlangt, daß sofort in der ganzen Länge der Straße eine Schutzmauer gebaut wurde, die hoch genug ist, daß scheu gewordene Pferde nicht darüberpringen

können. Die französische Bevölkerung hat sich — wie von den verschiedensten Seiten übereinstimmend gemeldet wird — bei dem Unfall der Königin durchaus höflich, zuvorkommend und bereit zur Hilfeleistung gezeigt.

*** Wie man Diplomaten hinter's Licht führt,** davon erzählt der seiner Zeit nach Berlin zum Congreß entsandte gewesene Berichterstatter der „Times“ in dem amerikanischen Monatsblatt „Haper's Monthly“ eine Geschichte, die jetzt gelegentlich der Samoa-Conferenz interessant und auch amüsant genug ist, um der Wiedergabe werth zu sein. Herr de Blowitz war als Vertreter der „Times“ bemüht, von vornherein sich die Mittel zu verschaffen, um den Verhandlungen der zur Herstellung des Friedens im Orient in Berlin versammelten Diplomaten auf die Spur zu kommen. Es gelang einem jungen Mann, der mit ihm völlig einverstanden war, bei einem der Congreß-Diplomaten als Secretär Dienst zu finden. Um nun zu verhüten, daß man ihrem Verkehr auf die Spur kam, beobachteten sie folgende höchst einfache, aber durchaus zweckdienliche Kriegsklist. Beide logirten im „Kaiserhof“, ohne von einander indeß die geringste Notiz zu nehmen. Bei der Table d'hôte pflegten sie indeß ihre ganz gleich aussehenden Hüte nebeneinander zu hängen. Blowitz tauschte dann stets beim Fortgehen seinen Hut gegen denjenigen ein, den sein Helfershelfer mitgebracht hatte, und im Futter jenes Hutes pflegte er dann die gewünschte Nachricht zu finden, die meist nur in einigen kurzen Sätzen bestand. Damit operirte der findige Blowitz dann weiter, indem er entweder die kurze Notiz durch Combinationen weiter ausspann oder durch seine vorgebliche Kenntniß der Vorgänge die ihm bekannten Diplomaten zu weiteren Enthüllungen verleitete. „Eines Abends“, erzählte er, „fand ich Folgendes in dem Hut: „Ich habe nicht viel herausbekommen. Fürst Gortschakoff hat eine Rede gehalten, die einige Heiterkeit verursachte. Sie endete mit den Worten: „Rußland ist mehr darauf bedacht, die Vorbeeren des Ruhmes zu ernten, als den Delzweig des Friedens.“ Mit dieser Redensart im Gedächtniß, begab ich mich zu einem Diplomaten, der ein glühender Bewunderer des alten Kanzlers war. „Es scheint mir“, sagte ich, „daß einige Mitglieder des Congresses sich über die Rede lustig machen, die Fürst Gortschakoff gehalten hat, besonders über die Schlussworte: „Rußland u. s. w.“ Der Diplomat richtete sich hoch auf: „Es ist sehr unrecht, sich darüber lustig zu machen, und ich hoffe, Sie werden nicht diesen Spottereien zum Echo dienen. Die Rede des russischen Kanzlers war sehr scharfsinnig und geschickt, trotz ihrer aufsteigenden pomphaften Bedanterie. Er führte klar aus, daß — und damit wiederholte der Diplomat mir ganze Stellen aus Gortschakoffs Rede. Ich stattete noch zwei andere Besuche ab und konnte gegen Mitternacht die Rede so genau telegraphiren, daß Lord Salisbury am nächsten Abend lachend zu mir sagte: Sie haben einige Kommas und Semikolons vergessen, aber mit dieser Ausnahme ist die Rede ganz genau wiedergegeben.“ Das hinderte indeß eine andere Zeitung nicht, die Rede für apokryph zu erklären, weil ich gesagt hatte, „Fürst Gortschakoff erhob sich“, während die Bevollmächtigten immer im Stillsitzen sprachen. Später erfuhr ich, daß Fürst Bismarck sehr ärgerlich über die Veröffentlichung der Rede war und bei der nächsten Sitzung, als er neben einem Diplomaten saß, von dem er glaubte, daß ich die Rede von ihm erhalten hätte, das Tisch Tuch aufhob und sarkastisch sagte: „Ich sehe zu, ob Blowitz nicht darunter sitzt.“ Den Text des Berliner Vertrages erhielt Blowitz von einem befreundeten Diplomaten, dessen Namen er nicht verrathen will. Schwierig war es nur für ihn, den Inbult nach London zu telegraphiren und zu verhüten, daß nicht ein anderes Blatt der „Times“ mit der Veröffentlichung zuvorkomme. Zu dem Zwecke fiel er auf das gewagte Mittel, den deutschen Reichskanzler offen um die Veröffentlichung des Vertrages anzugehen. Der Kanzler schlug ihm die Bitte ab und küßte sich indeß gleichzeitig verpflichtet, auch anderen Zeitungen den Vertrag nicht mitzutheilen. Blowitz reiste nun nach Brüssel und ließ von dort aus durch einen Gehilfen den Vertrag sammt der Einleitung nach London telegraphiren, so daß er noch in der Samstags-Nummer der „Times“ veröffentlicht werden konnte. Die Bedenken des Brüsseler Telegraphenbeamten vermochte er durch ein zu anderen Zwecken von dem belgischen Gesandten in Berlin, Herrn v. Nothomb, erhaltenes Empfehlungsschreiben zu beschwichtigen. So zog Herr v. Blowitz den gewiegten Diplomaten des Berliner Congresses, um mit Goethe zu reden, „die Würmer aus der Nase“, auf welche Kunstleistung er sich nicht wenig zu gute thut.

*** Mord.** Man schreibt aus Schneeberg (Sachsen) unterm 30. April: Die zu Ostern dieses Jahres confirmirte Tochter des hiesigen Gendarmen-Brigadiers Günther reiste am Mittwoch voriger Woche zum Besuche ihrer Verwandten in Thum von hier ab, kam dort aber nicht an, und wurde gestern als Opfer eines Raubmordes im Jahrsbacher Walde bei Geyer todt aufgefunden. Alle Anhaltspunkte über die gräßliche That und deren Urheber fehlen zur Zeit.

*** Eine Tischkarte von der Wartburg.** Die Tischkarte für das am 27. v. M. auf der Wartburg vom Großherzog von Sachsen-Weimar zu Ehren des Kaisers veranstaltete Festmahl lautete nach der „Weim. Ztg.“: Bancet an des Landgrafen Hode anno domini 27. April 1889. Eine gute Schmalzsuppen von allen Fleischsorten, die zur Tafel kommen. Forellen blau abgeköpft, aus dem Hirselsüß. Ossensfleisch in angelsachsen wise, dorzu mangelrei. Ein Köstlin* von Kappannen die sein abgewürzt und sauber geköpft sein. Meer-Krebs, truden auf eine Muschel. Ein Rüd-Brätlein von einem Glend, dorzu Ciuri-Wurzel-Salat. Ein Spargel-Gemüß. Gebadenes in ein Silber angericht. Ein Beer in Eis gefroren. Allerlei gute Käß. Confect und Obis aus fremden Land Ende des Bancet.

* Notabene ein Köstlein heißt ein Essen.

Motto: Besser ein Gericht Kraut mit Viehe,

Als ein gemästeter Ochse mit Haeber.

*** Von der Pariser Welt-Ausstellung.** Jacques Swell führt an der Spitze des „Figaro“ in launiger Weise aus, wie viel angenehmer den fürstlichen Besuchern der Welt-Ausstellung der

Aufenthalt in dem republikanischen Paris sein wird, als der Aufenthalt in dem kaiserlichen Paris von 1867. Der Chronist innert hier an ein Wort des Prinzen von Wales: „Was blüht unter armen Fürsten zu ihrem Troste, wenn sie nicht das Paris der gelebten Carnot hätten?“ Paris wird also, heißt es dann, wenn man ist, lässlich der Welt-Ausstellung eine ansehnliche Zahl erlauchter Gäste strömen sehen, die von der Republik weder Nachtheile noch Unannehmlichkeiten noch sonst etwas verlangen. Diejenigen unter ihnen, die auf die Formen halten, werden in den Hotels ihrer Botschafter absteigen, die anderen werden sich mit dem Gasthofs- oder möblirten Wohnen den damit verbundenen Unnehmlichkeiten begnügen. Herr Carnot, wie Napoleon III. im Jahre 1867, täglich eine halbe seiner Privatgaststube langen müssen, um seine königlichen Gäste der Welt-Ausstellung zu beherbergen. Er wird einfach und wie es seine Gewohnheit ist, den Repräsentationskosten Ehre machen, das Ansehen Frankreichs wird in den Augen der auswärtigen nicht verringert sein, weil sie die Welt-Ausstellung, statt auf Privatgäste und nach ihrem Belieben besuchen. Im Gegentheil, ihnen gerade dadurch einen größeren Reiz und ist diese Freiheit geringste Grund des Anlaufs, den sie in der Richtung von Paris. Die Welt-Ausstellung übt gegenwärtig auf die europäischen Häuser eine ebenso große Anziehungskraft, wie auf die beschiedenen Frankreichs und sicherlich werden dem Eiffel-Thurm die besten Abkunft nicht fehlen. Unter ihnen wird man mehrere russische vielleicht auch den Großfürsten Georg, den zweiten Sohn des Zar, welcher Ende dieses Monats sein 18. Jahr vollendet. Der britische Victor von England, ein künftiger König Großbritanniens, der Thurm erklettern, wie der Prinz Balduin von Flandern, der König Belgiens. Auch der Besuch des Bruders des deutschen des Prinzen Heinrich von Preußen, mit seiner jungen Frau, die kündigt, dann derjenige des Fürsten und der Fürstin von Hessen, des Herzogs von Buglia und des Grafen von Turin, der Ehren des Herzogs von Aosta, welche mit dem Bande Bekanntschaft machen, der dem sie die Einheit Italiens verdanken. Von Schweden bis dahin, daß sie sich noch eine Menge fürstlicher Besucher der Welt-Ausstellung zeichnen; denn diese höchste Kundgebung des menschlichen Geistes nicht seinen Gestalten läßt Niemanden gleichgültig.“

*** Die New-Yorker Feierlichkeiten zur Erinnerung Washington's Präsidenten-Juagurirung.** Ein glänzender Abend und Illumination der Stadt beschloß die Feierlichkeiten des Beleges. Der Festzug der Bürger der Vereinigten Staaten am Mittwoch. Der vortrefflich; in demselben marschirten, in 27 Divisionen eingetheilt, 80,000 Personen. Den Glanzpunkt bildeten, wie allgemein anerkannt wird, die sechs deutschen Divisionen, etwa 16,000 Mann. Auf 63 Triumpfwagen waren da in höchst kunstvoller und prächtiger Weise die deutschen Künste und Gewerbe, Schlosserei u. s. w. dargestellt und auch das deutsche Schulwesen dargestellt. Die deutschen Scharfschützen und Viedertafeln waren aus allen Theilen Deutschlands sammengekommen; den deutschen Turnern wurde dieses im ganzen Festzuge zuerkannt. Der Vorbeimarsch auf dem square, wo für den Präsidenten Harrison eine Tribüne errichtet wurde, dauerte volle 10 Stunden. Unzählige Bankette beschloßen die Nacht.

*** Eine Lebensrettung.** A. Battye, Maschinist des Dampfers „Golf von Trinidad“, wurde auf der Reise des Schiffes vom Golf nach Europa von einer Welle während einer stürmischen, dunklen Nacht über Bord geschwemmt. Ein Matrose warf ihm eine Schwimmflinte (life boy) nach und das Schiff hielt an. Man sandte ein Boot, um die Nacht war so stürmisch, daß an eine Rettung nicht zu denken war. Das Schiff setzte seine Reise fort. Battye war tief gesunken, fauer auf die Oberfläche, sah die Gummibläse und schwamm darauf zu. Die Differenz der Dampfer in der dunklen Nacht verschwunden. Seine Lage war unrettungslos. An die Gummibläse geklammert, war er 100 Meilen von der Lande entfernt. Den ersten Tag litt er fürchterlich von der Hitze der Sonnenhitze. Während der Nacht plagten ihn Hunger und Durst und die kalte Haifische, von denen jenes Meer wimmelt, waren ein Gegenstand der Gefahr. Einen zweiten Tag hielt er aus und eine zweite Nacht durch, welcher er keinen Hunger mehr empfand, doch vom Durst sehr gequält wurde. Am Abend des dritten Tages fuhr eine norwegische Bootsmannschaft den Steuerermann den Fledern im Meer gewahrt wurde und die Dr. eines Menschen zu bemerken glaubte. Ein Boot wurde ausgesandt, fand Battye, der sich noch immer an seine Rettungsblase angeschlossen. Als man ihn an Bord der Barke brachte, war er bewußtlos. Er richtete sich von seinen Strapazen und gestern ist er in Plymouth angekommen. Er ist ein kräftiger Mann von 23 Jahren. Der norwegische Bootsmann behielt das life boy als Andenken an diese merkwürdige Lebensrettung.

*** Ein abgestürzter Luftschiffer.** Am 29. v. Mts. ist ein Luftschiffer Streif in Booneville, Indiana, in gräßlicher Weise abgestürzt. Er war etwa 1500 Fuß hoch geflogen, pläzte der Ballon. Streif war in schrecklichen Sturzes nicht auf der Stelle todt, aber so zermalmt, daß bald seinen Geist aufgab. Von den Zeugen der entsetzlichen Scene sind viele ohnmächtig und Streif's Frau, die ihn stützen sah, weinte Herr.

*** Abgeführt.** Der berühmte russische Romanschreiber Bräuf Leo Tolstoi hat bekanntlich seit Jahren der schönen Kunst sich gänzlich den Rücken gekehrt. Er beschäftigt sich seit Vangem räumlichen gemeinen Handarbeiten und mit der Verkündigung eines richtigem, neupröparirten Evangeliums der Nächstenliebe, der Liebe von des Duldens und der Arbeit. In Moskau hat sich nun, durch Blätter melden, mit dem Grafen folgender charakteristische Missethat ereignet: Als er eines Tages durch die Straßen fuhr, sah er Gorodowj (Wachmann) einen Bauern wegen irgend einer

Reglements unbarmherzig durch die Gasse schleppte. Der Graf hielt und trat auf den Bachmann zu: „Kannst Du lesen?“ fragte der Herr des Polizeimeinam. — „Ja wohl.“ — „Dast Du die Heilige gelesen?“ — „Geflesen.“ — „So vergesse doch nicht, daß es uns ist, den Nächsten wie sich selber zu lieben.“ Der Bachmann den Grafen verwundert an und richtete sodann seinerseits eine von Fragen an ihn: „Und Du, kannst Du lesen?“ — „Ja.“ — „Du das Polizei-Reglement gelesen?“ — „Nein.“ — „Nun, so lese durch und dann predige.“

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 2. Mai 1889. (Schluß.)

Mit dem Besuch des Herrn Heinrich Duhl, betr. Aufstellung eines Standes an der Kochbrunnen-Anlage, erklärte sich der Herr Curator einverstanden, zumal damit einem Bedürfnisse entsprochen würde, aber den Verkaufsstand in einer den Verhältnissen einigermaßen entsprechenden Form. Der Gemeinderath ist ebenfalls mit der Aufstellung Standes einverstanden und überläßt dem Herrn Cur-Director die für eine angemessene Ausstattung.

Zur Kenntniß des Collegiums gelangt der Entschädigungsfeststellungs-Ausschuß in dem Enteignungs-Verfahren gegen den Bauunternehmer Herrn Nath jun., betr. Abtretung von Straßengelände an der unteren Lentstraße, wonach vom Bezirks-Ausschuß ausgesprochen ist, daß die Entschädigung auf 20,720 Mk. festzustellen sei, nachdem derselbe nochmals Erhöhen erhoben hat, welches ebenso ausgefallen ist, wie dasjenige im vorigen Verfahren. Diese Festsetzung entspricht dem Betrage, den der Gemeinderath schon früher Herrn Nath angeboten hat. Für die Stadt liegt wie der Herr Vorsitzende bemerkt, kein Grund vor, Etwas in der zu thun, vielmehr ist der Gemeinderath damit einverstanden, abzugeben, was von der Gegenseite weiter geschieht, und eventuell im weiteren Ehren die städtischen Rechte geltend zu machen.

In der vorigen Sitzung hat sich der Gemeinderath damit einverstanden erklärt, daß Herr Heinrich seinen Zeitungs-Verkaufsstand auf dem Platz der Taunusstraße am Wod'schen Hause aufstellt. Dieser Beschluß ist nicht ausgeführt worden, weil Herr Photograph Carl Born er die Einsprache erhob, daß er den freien Platz daselbst zwecks Anstellung von Photographien bereits gepachtet habe und die Polizei-Ordnung ebenfalls dagegen protestirte, weil sie darin ein Verkehrshindernis zu sehen Gelegenheit zur Verunreinigung der daselbst entstehenden Erde ertheilt. Da sich der Geschädigte für sein Geschäft zum 1. Mai schon vorbereitet hatte, so wurde demselben von dem Herrn Vorsitzenden, im Einklang mit der Königl. Polizeibehörde, der Platz neben dem Bibel-Platz, Ecke der Wilhelm- und Sonnenbergstraße, angewiesen, welchem das Collegium seine Genehmigung ertheilt.

Der Herr Benjon legt die zwischen dem Herrn Cur-Director Heyl und der geführte Correspondenz bezüglich der Regelung und Leitung des Tennis-Spiels durch die Cur-Verwaltung Namens des betreffenden Ausschusses vor. Dasselbe bezieht sich durch diese Maßnahme nebenan gesetzt, auf ein das Spiel seit Jahren von den Engländern gehandhabt worden worden. Wegen von dem Herrn Cur-Director besonders betont wurde, daß das Spiel auch in Homburg und Frankfurt nach dieser neuen Art gehandhabt würde. Herr Benjon ersucht, da dem Comité es ihm Beschluß keine Kenntniß gegeben worden sei und es insofern schon den Platz hergerichtet, Bälle und Netze angeschafft, und Karten habe drucken lassen, von denen bereits 25 gelöst sind, die Genehmigung erit nach Ende der Saison eintreten zu lassen. Nach den Vorträgen des Herrn Cur-Directors war eine Kündigung nicht nöthig, als ein Vertrag nicht bestanden hat, der Platz vielmehr auf jederzeitigen Anruf überlassen worden war. Er empfiehlt aber zur gütlichen Erledigung der Differenzen, die Unkosten, sowie die vorhandenen Spiele des Comité's die Cur-Verwaltung zu übernehmen, womit auch der Gemeinderath einverstanden ist. Die Sache geht zur Prüfung und Berichterstattung zunächst an die Cur-Commission. — Die Firma „J. & G. Adrian“, vertreten durch die Herren Justizrath Dr. Großmann und Dr. H. Großmann, in gegen die Stadtgemeinde eine Klage angestellt, worin sie für die durch den Bau des Sammelcanals an ihrem Lagerhause an der Kochbrunnenstraße entstandenen Risse 30,000 Mk. Entschädigung verlangen. Der Gemeinderath beschließt, in den Prozeß einzutreten, dem Herrn Justizrath Dr. Herz, welcher bereits in der Sache bevollmächtigt ist, die Führung des Rechtsstreites zu überlassen, und die Genehmigung des Bürger- und Bezirks-Ausschusses hierzu einzuholen und den Herrn Ingenieur Briz mit der Formations-Ertheilung zu beauftragen. — Die Herren Schwent und Borch erklären in einem zur Kenntniß des Collegiums gelangenden Schreiben, daß sie mit der ihnen zugegangenen Berechnung über die abgetretenen Gelder aus der Verwaltung der städtischen Eisenbahn im Nerothal einig gingen. Auf eine Bemerkung des Herrn Beckel, die Herren hätten vielmehr, eine Verpflichtung zur Verzinsung übernommen zu haben, erwiderte der Herr Vorsitzende, die Stadt erkenne es dankbar an, daß die Verwaltung übernommen hätten, eine Verpflichtung derselben in seiner Hinsicht bestünde, im Uebrigen handle es sich im vorliegenden lediglich um ein Rechengemisch, weshalb derselbe auch für den Gemeinderath völlig gegenstandslos erscheine.

Herr Stadtvorsteher Maier hat als Commissar des Gemeinderaths die Prüfung in der Schornsteinfeger-Innung beigewohnt. Dieselbe erstreckte sich auf 3 Lehrlinge und ist nach seinem Berichte gut ausgefallen, namentlich die theoretischen Arbeiten besser als im vorigen Jahre. Eine hiesige Concursmasse klagt gegen die Stadtgemeinde auf Rückzahlung von unter Vorbehalt gezahlten 158 Mk. 5 Pfg. Gasgelder. Bei Verurtheilung des betr. Concurs sollte das bestehende Geschäft auf Rechnung der Masse weitergeführt werden. Die Weiterlieferung von Gas, welches nach Zahlungsfälle bestimmungsgemäß entzogen wird, wurde von Herrn

Director Winter mit Zustimmung des Gemeinderaths von der Zahlung des Rückstandes abhängig gemacht. Der Concursverwalter macht nunmehr geltend, die Stadt hätte kein Recht, auf bevorrechtete Befriedigung dieser Forderung, müsse vielmehr mit derselben in die Masse gehen. Der Gemeinderath ist gegenheiliger Ansicht, beschließt auf Antrag des Herrn Vorsitzenden, in den Prozeß einzutreten, und ermächtigt Herrn Assessor Gruber mit der Wahrung der Rechte der Stadt.

Die Bau-Commission hat unter Zuziehung des Herrn Cur-Directors Heyl die Kochbrunnen-Anlage behufs Aufstellung von Bänken besichtigt und empfiehlt, 48 Bänke zu beschaffen: 12 große für die Haupthalle und die übrigen für die Anlage. In der neuen Halle sollen später nach Zeichnung anzufertigende Bänke aufgestellt finden und alsdann die alten noch in der Anlage placirt werden. Das Collegium ist hiermit einverstanden. Die Beschaffung der Bänke hat die Cur-Verwaltung übernommen.

Der Verein der Gast- und Schankwirthe bemerkt in einer Eingabe, daß ihm auf eine Erklärung vom 17. October v. J. ein definitiver Bescheid noch nicht geworden sei, und empfiehlt unter näherer Ausführung die Herbeiführung eines Ortsstatuts, welches die Bedürfnisfrage nach Wirtschaften beschränke, ein Privilegium für die Lokale schaffe, unter Berücksichtigung aber der bereits vorhandenen Wirthe, welche jedes geeignete Lokal beziehen könnten. Schließlich empfiehlt der Verein noch eine stärkere Heranziehung der Brauereien, welche viele Lokale in Händen hätten, zur Steuer, die 20—21,000 Mk. mehr ausmachen müßte. Der Herr Vorsitzende bemerkt hierzu, daß die Herren keine Antwort hätten erwarten können, da sie i. Jt. nur um ein Gutachten ersucht worden seien, in demselben sich aber nicht so wie jetzt ausgesprochen, insbesondere nicht ein Privilegium, sondern die Ueberweisung aller Gesuche an die Accise-Commission und die Zuziehung zweier Vorsteher des Vereins als Auskunfts-Personen zu derselben befürwortet hätten. Vor kurzem hat der Gemeinderath die vorliegende Frage geprüft und ist zu der übereinstimmenden Ansicht gekommen, daß die Einführung eines solchen Ortsstatuts nicht zu empfehlen sei. Da neue Thatsachen in der vorliegenden Eingabe nicht enthalten sind, so hat der Gemeinderath keine Veranlassung, in eine nochmalige Prüfung einzutreten. Die Frage, ob von dem hier eingeführten Bier eine höhere Lage zu erheben sei, wird an die Accise-Commission zur Prüfung verwiesen.

Herr Schlossermeister Carl Cramer beschwert sich darüber, daß ihm ein Beitrag von 55 Mk. 31 Pfg. zu den Kosten des Trottoirs der Taunusstraße angefordert worden ist, nachdem er doch sein Haus am Adolfsberg, für welches er sich zur Zahlung derselben verpflichtet, verkauft habe. Der Herr Vorsitzende und mit ihm der Gemeinderath sind der Ansicht, daß den zc. Cramer der Besitzwechsel von dieser früheren vertraglichen Verpflichtung nicht befreien könne, weshalb der Beschwerde keine weitere Folge gegeben wird.

Um die neue Trindhalle etwas rentabel zu machen, empfiehlt Herr Cur-Director Heyl daselbst die Anbringung geschäftlicher Affichen und der hierzu nöthigen zweckentsprechenden Apparate in eleganter Form. Die Aufstellung einer Personenwaage wird gleichfalls empfohlen. Die Aufstellung und Anbringung würde bis zur gänzlichen Fertigstellung ausgelegt bleiben. Herrn Heyl wird die generelle Ermächtigung ertheilt, für die von ihm angeregte Sache zu treffen.

Herr Bürgermeister Heß berichtet über folgende Vorlagen: Eine Versteigerung von alten unbrauchbaren Sachen aus städtischen Schulen, als Schreibpulte, Stenographen etc. hat den Betrag von 60 Mk. 20 Pf. ergeben. Derselbe erhält die Genehmigung.

Ein Abtretungsvertrag, wonach die Eheleute Cederlin zur Erbreiterung und Fortführung der Hellmündstraße 3 Nr. 34 Qu.-Mtr. an die Stadt abtreten, wird ebenfalls genehmigt.

In einem Schreiben theilt der Herr Bürgermeister von Viebrich mit, daß der dortige Gemeinderath es abgelehnt habe, das zur Gemarkung Viebrich gehörige Terrain, auf welchem das Armen-Arbeitshaus errichtet werden soll, an die Stadt Wiesbaden abzutreten. Ein Grund der Ablehnung ist nicht angegeben. Die Armen-Deputation glaubt jedoch trotzdem bei ihrer Ansicht, das Armen-Arbeitshaus auf dem in Aussicht genommenen Platz zu errichten, verbleiben zu müssen.

Auf den Vortrag des Herrn Stadtbauamtsmeisters Israél wird der mit dem Schuhmacher Herrn S. Franz abgeschlossene Vertrag, nach welchem derselbe den Dienst als Wächter für die ständige Feuerwehr im alten Rathhause übernimmt, vom Gemeinderath genehmigt.

Das Gesuch des Gärtners Herrn Fr. Dambmann, betr. Anlage einer Telefonleitung von seiner Gärtnerei im Welltrich nach seinem Geschäftslokale Marktstraße 32, erhält die Genehmigung unter den üblichen Bedingungen.

Die Anbringung von Schneefängen auf den Dächern des Realschulgebäudes, der Director- und der Bedienstetenwohnung, von Herrn Director Dr. Kaiser beantragt, soll im nächsten Etat vorgesehen werden. Eine bauliche Veränderung zur Herstellung eines Badezimmers und die Anbringung eines Glasabflusses auf dem Flur des Erdgeschosses der Directorwohnung wurde beschlossen.

Verreffend die Aufstellung einer Anschlagssäule am Kochbrunnen wurden von der Bau-Commission Vorschläge gemacht. Der Gemeinderath beschließt jedoch, von einer Aufstellung an diesem Ort einstweilen abzusehen.

In der vorigen Sitzung des Gemeinderaths war beschlossen worden, mit den betreffenden Submittenten wegen vorläufiger Herstellung eines Theiles der Fußböden im Rathhauskeller in Unterhandlung zu treten. Dieselben erklären sich hierzu bereit und werden die von ihnen gestellten Bedingungen vom Gemeinderath genehmigt.

Herr Stadt-Ingenieur Richter legt den Kostenanschlag über die Herstellung einer Entwässerungs-Anlage der Kirchhofsgasse an der „Heidenmauer“ mit Anschluß an den Canal der Kirchhofsgasse vor. Derselbe schließt mit 2700 Mark ab und erhält die Genehmigung des Gemeinderaths.

Die Schlosser- und Schmiedearbeiten zur theilweisen Lieferung und Reparatur von Inventargegenständen zc. für Neu-Canalisation wurden an Herrn Schlossermeister Heint. Altmann vergeben.

Die Pflasterarbeiten vor den Häusern Nr. 6, 7 und 8 der Castellstraße wurden Herrn Louis Reichard, die Anlieferung von 2000 Stück kurzer Reiserbesen für die städtischen Straßenkehrer, Herrn Carl Döring und die Lieferung von 500 Cubikmeter Pflastersteinen Herrn C. Wenßler in Landstuhl übertragen.

Die Herren Georg Steiger und Ph. Schäfer fragen an, unter welchen Bedingungen und Auflagen ihnen die Bebauung ihres Grundstücks, Sonnenbergerstraße 23, gestattet werde. Der Gemeinderath erteilt den von der Bau-Commission aufgestellten Bedingungen seine Zustimmung.

Das Vangesuch des „Wiesbadener Schützen-Vereins“, betr. Errichtung eines Hagenjagdstandes unter den Eichen, wird auf widersprüchliche Genehmigung begutachtet, ebenso das Vangesuch des Herrn Jacob Ziß, betr. Verlassung eines ohne Genehmigung errichteten Schuppens am Schiersteinerweg, und dasjenige der Frau Henriette Bernhardt d. Wwe., betr. Errichtung einer Halle und Einfriedigung am Schiersteinerweg. Das Vangesuch des Kutschers Herrn Chr. Fuchs, Nerostraße 30, betr. Errichtung einer Remise an der Lehrstraße, wurde genehmigt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Strafkammer. Sitzung vom 3. Mai. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector am Ende, Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harte. — Der 15 Jahr alte Bäckerlehrling Carl M. von Bierstadt hatte auf Schloßberg vom Abend bis Morgen die Wirthshäuser durchzogen und die genossenen geistigen Getränke waren ihm gehörig zu Kopfe gestiegen. Gegen 6 Uhr Früh wurde er auf der Straße bemerkt, als er mit einem Messer in der Luft herum fuchtelte und rief: „Heute werde ich noch Einen kalt machen, ich habe nur den Rechten noch nicht gefunden.“ Der des Weges kommende Karl Meyer wollte den kleinen Kaufbold gütlich nach Hause bringen, wurde aber für diesen guten Willen an Nase und Mund mit dem Messer verletzt, so daß er es vorzog, von seinem Vorhaben abzustehen. Der Verletzte mußte sich in ärztliche Behandlung begeben und die Wunden machten ihn 8 Tage arbeitsunfähig. Der Messerheld wird zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt und als fluchtverdächtig sofort in Haft behalten. — Der Tagelöhner Friedrich A. von Marienborn, hier wohnhaft, hat sich durch Entwendung einer kleinen Quantität Kohlen am Rheinbahnhof des Diebstahls schuldig gemacht. Er befindet sich im wiederholten Rückfall und wird unter Zubilligung mildernder Umstände, welche in seiner großen Noth gefunden werden, zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Als ein reiferer Messerheld tritt der Fabrikarbeiter Peter Paul Jr. von Winkel vor die Schranken. Er hat am 20. Januar l. J., von einem Ausfluge nach Rüdesheim heimkehrend, ohne jede Veranlassung auf dem Wege zwischen Rüdesheim und Geisenheim den in seiner Gesellschaft befindlichen Fabrikarbeiter Albert von Winkel aus reinem Uebermuth mit dem Messer in die Schulter gestochen, sowie einen weiteren jungen Mann mit dem Messer bedroht. Die billige Ausflucht sinnloser Betrunktheit hilft ihm Nichts, denn es trifft ihn eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und sofortige Verhaftung wegen Mordverdachts. — Der 17 Jahre alte Bäckerjunge Eduard G. von Langenschwalbach besuchte daselbst die gewerbliche Fortbildungsschule und erhielt im Winter 1887/88, auf Grund seines Verhaltens, im Zeugniß die Bemerkung, „er suche durch Flegelerei zu imponiren“. Nichtsdestoweniger betrug G. auch in diesem Winter sich in gleich anstößiger Weise. Am Abend des 28. Januar d. J. erreichte sein rohes Gebahren den Höhepunkt. Er kam mit einigen anderen Schülern eine halbe Stunde später zum Unterricht, was der Lehrer rügte, mit dem Bemerkten, im Wiederholungsfalle würden die Säumnigen zur Bestrafung gemeldet. Darauf erwiderte G. von seinem Plaze aus in höhnischem Tone: „Wir wollen ihm die 50 Pfg. gleich geben, daß er Bier dafür trinken kann!“ Schließlich reizte er den Lehrer derart, daß derselbe zur körperlichen Züchtigung schritt, worauf G. den Lehrer angriff, das Schürzeisen erfaßte und auf denselben los ging. Mit einem Stuhle mußte der Lehrer sich vor Verletzungen schützen und den entarteten Schüler aus der Classe drängen. Im Wirthshaus rühmte G. sich seiner Notheiten. Die Angelegenheit wurde hierauf von Lehrer und Schulvorstand dem Strafrichter zur Beurtheilung unterbreitet und der Angeklagte heute zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. Dem beleidigten Lehrer wird außerdem die Befugniß zur Urtheilspublikation zugesprochen. — Von der Anklage des gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs wurde der 19 Jahre alte Schieferbeder Schw. in Ulfingen mangels Beweises freigesprochen, dagegen sein älterer Bruder, der Schieferbeder Jacob Schw. wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, Mißhandlung, Bedrohung und versuchter Nöthigung mit 3 Wochen Gefängnis belegt.

Neueste Nachrichten.

* **Stuttgart, 3. Mai.** Bei Verathung des Unterrichts- etats verlangte Abg. Groeber stärkere Berücksichtigung der Katholiken bei Besetzung der Lehrstellen an den Gymnasien und den Studienbehörden. Der Cultusminister Sarwey erwiderte, hier entscheide nicht die Confession, sondern die persönliche Tüchtigkeit. Er bitte im Interesse des confessionellen Friedens, derartige Debatten zu unterlassen. Groeber antwortete gereizt: eine nochmalige Antwort des Cultusministers wurde mit demonstrativem Beifalle aufgenommen.

* **Luxemburg, 3. Mai.** Dem Vernehmen nach Herzog morgen Mittag nach Frankfurt am Main ab.

* **London, 3. Mai.** Im Unterhause erklärte der staatssecretär Fergusson bei der Verathung des auswärtigen Amtes, die Blockade von Sansibar habe den Slavenhandel unterdrückt. Die Aufhebung der Blockade gleich wünschenswerth, nur möglich, wenn sie durch dazwischenregelungen gegen den Slavenhandel ersetzt werde. Die Verfolge eine bestimmte Politik und verlange Geduld und Ein Antrag auf Herabsetzung des Gehalts von Lord wird hierauf mit 198 gegen 84 Stimmen verworfen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) in Philadelphia D. „Lord Clive“ von Liverpool. Der „Saale“ von New-York passirte Lizard.

RECLAMEN

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Gewiss ist es für Jedermann von grösstem Interesse, das Urtheil eines Arztes zu hören, welcher sich 8 Jahre lang in der Apotheke Rich. Brandt's Schweizerpillen beschäftigt hat und folgendes schreibt: **Ärztliches Zeugniß.** Nach achtjähriger Beobachtung und nach hundertten von Zeugnissen von Patienten, welche bei habitueller Stuhlanhaltung verschiedenster Anstalt, welche bei habitueller Stuhlanhaltung verschiedenster Apotheke Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit Erfolge halte ich dieselben vor allen anderen zu gleichem Zwecke am besten ordneten Pillen für die am sichersten wirkenden und auch im Gebrauche die Magen- und Darmschleimhaut als am wenigsten schädlich. Zürich, Dr. F. J. Neichen, dirigirender Arzt der Dr. Wiel'schen Anstalt für Magen- und Darmfranke. — Die Apotheke Richard Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. von achte man genau auf das weiße Kreuz in rothem Felde zu erkennen. (Man.-No. 3400.)

Königliche Schauspiele.

Samstag, 4. Mai. 99. Vorst. (141. Vorst. im Abonnement.)

Durch's Ohr.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Wilhelm Jordan.

Personen:

Heinrich, Gutsbesitzer,	Universitäts-	Herr De.
Robert, Advokat,	freunde	Herr R.
Klara,	Schwester	Frl. R.
Mathilde,		Frl. R.

Das Stück spielt in einer Stadt am Rhein.

Pas de cosaque.

Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von B. v. Korn. Frls. Schrader und Stuke.

Herrn Handel's Gardinenpredigt.

Lustspiel in 1 Aufzuge von G. v. Moser.

Personen:

Eduard Handel, ein junger Kaufmann	Herr R.
Antonie, seine Frau	Frl. R.
August Muck, Rentier	Herr R.
Kunigunde, seine Frau	Frl. R.
Kandel	Herr R.
Emilie, seine Frau	Frl. v. R.
Ein Kellner	Herr R.
Ein Schaffner der Eisenbahn	Herr R.
Ein Packträger	Herr R.

Ort der Handlung: Eine Eisenbahnstation.

Anfang 6^{1/2}, Ende 9^{1/2} Uhr.

Sonntag, 5. Mai: Zum ersten Male: Othello (D.)

Anfang 6^{1/2} Uhr. — Erhöhte Preise.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Samstag den 4. Mai

1889.

stark, eiserne, billig zu verkaufen bei
Fr. Becker, Michelsberg 7. 1222
berg 28 sind schöne Gemüsepflanzen zu haben.

Unterricht.

Junge Leute wünschen in den Abendstunden französischen Unterricht zu nehmen. Offerten sub **H. G. 407** an die Bl. erbeten.

junger Mann aus guter Familie sucht behufs weiterer Bildung in der englischen Sprache Bekanntschaft mit einem Offizier sub **Ch. 2** an die Exped.

Phil., mit Oberlehrer-Zeugnis, erteilt **Privat-Unterricht**. Off. unter „**Unterricht**“ a. d. Exp. erbeten.

German lessons

German. Apply to **Carl Andreas, Louisen-43, Parterre, between 2 and 3 o'clock p. m.**

Engländerin erteilt Unterricht in ihrer Sprache. Postlagernd sub „**Unterricht**“.

English lady wishes to exchange English instruction for German with a north German. Apply to the office of the „**Tagblatt**“ under **E. 14.**

Auguste Kunz, Klavierlehrerin,

Philippsbergstrasse 17, II. 1782
Dame erteilt gründlichen Klavier-Unterricht.
Jurany & Hensel. 1937

Lehrerschule Dasselbst wird Zither-Unterricht nach leichtfähhlicher und bester Methode erteilt. Nähere Auskunft **A. v. Goutta.** 1303

Rechnung, Bankrechnen, Englisch, Französisch, Russisch erteilt gründl. Schmidt, Handelschuldir., Saalg. 32, II.

Immobilien, Capitalien etc.

Immobilien- und Hypotheken-Agentur.
J. Meier, Taunusstrasse 29. 557

rentirendes, 3 stöckiges Wohnhaus (11 Zimmer mit Kuche, Bad, Gärten und Hofraum), Adelsheidstrasse, Süd- gelegen, ist zu verk. Näh. Herrngartenstr. 15, III. 15081

Bünstige Kaufgelegenheit.

Das Haus Göthestrasse No. 20, welches sehr gut gebaut, elegant ausgestattet und rentabel ist, zu verkaufen. Näh. durch den Alleinverkauf-Beauftragten **J. Schlink, Adlerstrasse 55.**

Wegzugshalber

ein Haus (Paulinenstrasse) zu verkaufen durch **Carl Specht, Wilhelmstrasse 40.**

guter Geschäftslage ein schönes Haus mit Laden, Werk- statt für 32,000 Mk. bei geringer Anzahlung sofort verkaufen durch **A. L. Fink, Vermittlungs-Geschäft** Liebigstrasse 9.

in Dieblich, Schiersteinerstrasse 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 16453
oder Haus zum Abbruch zu kaufen gesucht. Offerten **M. K. 400** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1009

Bauplätze an der Gustav-Freitagstrasse, schönste Lage, ohne jedwede Straßenkosten, sind zu ver- kaufen. Näh. Friedrichstrasse 12. 1792
3500 Mk. werden auf ein Haus und Scheune (Lage 6500) ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 1961

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Une française (protestante) cherche une place dans une famille pour enseigner sa langue. **M^{lle} Mercier, Taunusstrasse 47.**

Une jeune Suisse de bonne famille désire se placer dans une famille honorable près des enfants. S'adresser à l'expédition. 1955

Une demoiselle française, sachant bien coudre et donnant des leçons, cherche place. S'adresser sous **V. G. 89** à l'expédition.

Eine **Hotelföchin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf sofort. Näh. Römerberg 27, 1. Stiege hoch.

Empfehle eine Restaurations-Föchin mit 2 jährigem Zeugnisse für hier, auch nach auswärts. Näh. durch **Müller's Bureau, Schwalbacherstrasse 55.**

Personen, die gesucht werden:

Ein einfaches Mädchen, welches schon in einem Geschäft thätig war, wird als Verkäuferin in eine Brod- und Feinbäckerei gesucht Taunusstrasse 17.

Einige gute Weißbäckerinnen für in und außer dem Haus gesucht bei **Frau Göbel, Helenenstrasse 8.**

Gesucht nach **Bad-Schwalbach** eine gut empfohlene **Zuschneiderin.** Gehalt bei freier Station 50—60 Mk. monatlich. Näh. bei **Frau Blies-Schramm, „Quellenhof“**, hier.

Kleidermacherin gesucht. Näh. Exped. 1465

Tüchtige Nähmädchen für dauernd gesucht bei **Fr. Till, Taunusstrasse 37.** 1649

Ein Lehrmädchen für Mode gesucht.

Geschw. Broelsch, große Burgstrasse 10. 16841

Lehrmädchen für Kleidermachen gesucht Stiftstrasse 1, 2 St.

Ein Mädchen kann, das Kleidermachen tüchtig erlernen Nero- strasse 9, 1. Stock. 1469

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Mühlgasse 13, Hinterhaus, Parterre. 1388

Junge Mädchen können das Weißnähen und Namenssticken gründlich erlernen Weber-

gasse 22, III. 1705

Eine **perfekte Büglerin** gesucht Stiftstrasse 21. 942

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erl. Walramstrasse 20. 1492

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Stiftstrasse 21. 943

Ein Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Adlerstr. 63, 2 Tr. I. 1956

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann gesucht. Zu sprechen von 3—6 Uhr Taunusstrasse 38, Part.

Sofort ein Mädchen zum Auslaufen gesucht und kann dasselbe gleichzeitig das Nähen mit- erlernen. Zu melden zw. 12 und 1 Uhr Delaspestr. 2, 1. Et. 1841

Ein Hausmädchen, welches die Hausarbeit tüchtig versteht und serviren kann, wird gesucht Taunusstrasse 2a, 2. Stock.

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Walramstrasse 8 im Bäckereiladen. 1673

Ein starkes Mädchen wird gesucht Moritzstrasse 8, Laden. 1509

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird auf sofort gesucht bei **J. Högg, Dietenmühle.**

Ein starkes Mädchen vom Lande wird sofort gesucht. Näheres Römerberg 17, 2. Stg. rechts.

Ein Dienstmädchen sofort gesucht Mauergerasse 10, 2 St. rechts.
Ein reines Mädchen, welches selbstständig kochen kann, gesucht. Näh. Exped. 1851
Ein reines Kindermädchen, welches nähen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näh. Exp. 1849
Gutempfohlenes Herrschafts-Personal findet Stellung im Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1795
Hotelpersonal placiert stets D. „Germania“. 1795
Möbelschreiner gesucht Albrechtstraße 23. 1789
Tüchtige Möbelschreiner gesucht Mauergerasse 10.
Bauschreiner (Bankarbeiter) gesucht Heleneustraße 13.

Lackirergehülfe gesucht bei C. Geyer, Friedrichstraße 41. 1942

Zünchergesellen

für **Speisarbeiten** werden gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Baubureau Rheinstraße 88. 1934
Tapezirer-Gehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht bei **Heinr. Sperling**, Taunusstraße 43. 1769
Ein junger Wochenschneider für's ganze Jahr gesucht Göttestraße 5.

Lehrling in ein hiesiges **Tuchgeschäft** gesucht. Näh. Webergasse 29. 17007

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Saalgasse 22. 17346

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Moritzstraße 9. 16003

Schreiner-Lehrling gesucht Mühlgasse 9. 1178

Schreinerlehrling gesucht bei **K. Kimbel**, Karlstraße 32. 1196

Lehrling ges. **J. Fleinert**, Decorationsm., Römerb. 19. 1154

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Nerostraße 23. 16495

Ein **Lackirer-Lehrling** gesucht Kirchgasse 23. 479

Ein **Lehrjungen** sucht **A. Leicher**, Tapezirer, Adelsheidstraße 42. 16145

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht von **J. Linkenbach**, Tapezirer, Nerostraße 35. 1733

Ein **Lehrjungen** gesucht bei **J. Kretzer**, Tapezirer, Römerberg 28.

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht bei

Ad. Scheid, Stiftstraße 12. 16821

Schuhmacher-Lehrling ges. **Thoma**, Kirchgasse 1. 1343

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht Hirschgraben 12. 1655

Ein **Lehrling** kann noch in meinem Geschäft eintreten.

Hoffmann, Hof-Kunstgärtner, Hl. Burgstraße 8. 1721

Gärtner-Lehrling gesucht bei **Brandau**, Grubweg.

Ein **kräftiger Junge** kann die Metzgerei erlernen. Näh. Exped. 1398

Ein **Junge** aus guter Familie in die Lehre gesucht.

Brenner & Blum, Conditorei. 1802

Ein **braver Junge** als **Kellnerlehrling** gesucht im „Hotel Alleeaal“. 1319

Hausbursche gesucht

1941

Goldgasse 2.

Hausbursche gesucht Kirchgasse 22. 1919
 Ein **junger, braver Bursche** vom Lande ges. Langgasse 30. 1140
 Ein **tüchtiger Fuhrknecht** wird zum Sonntag gesucht. Näh. Albrechtstraße 43, Hinterhaus, Parterre.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein geräumiges, gut möbliertes Zimmer von einem Herrn gesucht. Anerbietungen unter **M. Z. 25** postlagernd erbeten.

Gesucht zum 1. Juli

eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, womöglich mit Garten, im Preise von 12—1400 Mk. Offerten mit Preisangabe unter **M. D. 4** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein unmöbliertes Zimmer wird von einem anständigen Mädchen gesucht. Off. m. Preis bitte unter **M. M. 100** an die Exped. abzugeben.

Wohnung

gesucht on 4—5 Zimmern für 500 Mk. Offerten sub **X. 404** an die Exped.

Angebote:

Adolphstraße 12, 2 Treppen rechts, einfach möbliert an ein anständiges Fräulein abzugeben.

Emserstraße 20 ist eine schöne Wohnung auf gleich zu vermieten.

Friedrichstraße 14, 1. Etage, ein möbliertes Schlafzimmer per sofort zu vermieten.

Friedrichstraße 37, 1 Stiege hoch, ein großes, Zimmer mit Pension zu vermieten.

Donsenstraße 12, I (nicht an park) fin
 elegant möbliertes Zimmer zu verm.

Villa Mainzerstraße 17 auf 1. October mehrere Jahre zu vermieten. Einzuweisen 12 Uhr Vormittags. Näheres Mainzerstraße 12, Gärtnerei.

Marktstraße 34 ein groß., freundl., möbl. Zimmer Herrn zu vermieten. Preis 20 Mk.

Moritzstraße 5, 1 St. l., zwei möbl. Zimmer Schwalbacherstr. 19, II, fl., möbl. Zim. a. e. Herrn zu verm.

Sonnenbergerstraße 34 sind el. Wohnenbah tenzutritt auf sofort zu vermieten.

Taunusstraße 1, „Berliner Hof“, ist eine 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern und 7 Loggien zu vermieten.

Taunusstraße 25, II, mehrere eleg. möbl. zu vermieten. Auf Wunsch Pension.

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden Webergasse 14, Eingang kleine Webergasse 13, Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und 2 sofort zu vermieten. Näh. Webergasse 12.

Zu vermieten

in gesunder und schöner Lage eine Wohnung von 3 Zimmern, Keller und 2 Mansarden zum Preise von 12 Mk. monatlich.

Dogheimerstraße 48c.

Eine Frontspitz-Wohnung, zwei Zimmer, auf gleich zu vermieten. Marktstraße 15.

Eine geräumige Dachkammer sofort zu vermieten. Näh. Moritzstraße 44, Frontspitze.

E. leere Mansarde auf gleich billig zu verm. Walderstraße 10, 1. Etage.

Eine Mansarde z. Aufbewahren v. Möbel zu verm. Kirchgasse 13, 1. Etage.

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16 Die Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad, etc.

Möbl. Wohnung behör in gesunder Lage, mit weiter Aussicht sofort zu verm. Näh. Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer mit Pension Adelsheidstraße 16, 1. Etage.

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Bahnhofstraße 18, 1 Stiege hoch.

Zwei möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, 2 Stiegen.

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 10, 1. Etage.

Zwei schön möblierte Zimmer, ganz oder getrennt zu vermieten Frankfurterstraße 13, 1 Stiege hoch.

Zwei ineinandergehende, möblierte, sonnige Zimmer mit Pension an älteren Herrn oder Dame zu verm. Spiegelgasse 6, II.

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten Webergasse 14, 1. Etage.

Zwei schöne, ineinandergehende, möblierte Zimmer, verm. nahe am Kochbrunnen Nerostraße 10, 2. Etage.

Salon Taunusstraße 38.

Ein möbl. Parterrezimmer zu vermieten Drankstraße 10, 1. Etage.

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Hirschgraben 12, 1. Etage.

Möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Frankfurterstraße 10, 1. Etage.

blirtes Zimmer ist mit oder ohne Pension per sofort billig
 ermiethen fl. Burgstraße 8, 3. Etage. 1455
 blirtes Zimmer mit oder ohne Pension billigt zu ver-
 mieten Kirchgasse 23, 2 St. 1533
 möbl., schönes Zimmer, 1 St. h., mit Frühstück
 zu vermieten Michelsberg 8. 1818
 möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 7, II. 1822
 möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten
 Isenstraße 16, Parterre rechts.
 möbl. Zimm. 3. v. Marktstr. 12, Hth., III, b. Kleber. 1905
 blirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 36.
 möbl. Zimmer zu verm. Näh. Dogheimerstraße 17, Stb.
 möblirtes Zimmer zu verm. Zahnstraße 5, Stb., P. 1939
 möblirtes Zimmer in der Nähe des Curhauses an einen
 Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 1907
 möblirtes Zimmer an einen event. auch an zwei Herren
 ermiethen Albrechtstraße 39 im Hinterhaus, 1 Tr. 1370
 blirtes Zimmer zu vermieten Saalgasse 12. 1635
 ge, junge Leute erhalten Kost und Logis Helenenstraße 18,
 haus, Parterre.
 erh. schöne Schlafstelle Römerberg 36, Hinterh., 2 St. 1697
 Ardeiter erhalten Kost und Logis Metzgergasse 18. 1704
 Arbeiter erh. Schlafstelle Adlerstraße 50, 3 St. r. 1899
 heinfelder, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771
 rischer Chaussee 6, bei Mosbach, nahe an
 menbahn, sind in einem kleinen Landhaus an einzelnen Herren
 blirte Zimmer zum mäßigen Preis zu vermieten.

Die allgemeine Ausstellung für Unfall-Verhütung.*

I. Allgemeine Uebersicht.

verändert hat sich doch heuer das Bild in dem Landes-
 gspark und -Gebäude gegenüber demjenigen, welches
 Jahren den Augen des Beschauers zu bieten pflegte.
 te, stille Leben mit seinem leichten Eindrud auf die
 ist gewichen einem bunten, lauten, lustig summanden
 endenden Maschinentreiben, das den Verstand des Menschen
 regt und das Herz mit dem Gefühle der Hochachtung
 Wirken und Streben des menschlichen Geistes erfüllt.
 Modell, wie die große Maschine in vollem Betriebe,
 complizirte Rettungsboot, wie der leichte Verbandskasten
 bereitetes Zeugniß für die deutsche Culturthätigkeit und
 Die Ausstellung ist mit Recht eine „allgemeine deutsche“
 worden, nicht bloß weil sich zum bei Weitem größten
 erische Fabrikanten an derselben betheiligen haben, sondern
 enisch, weil der größte Theil der Vorrichtungen für Unfall-
 he! Erfindungen des deutschen Geistes sind.
 „Soll Jemand eine Reise thun, so kann er was erzählen,“
 bekannter Volksdichter. Er kann aber erzählen, nicht nur
 ehmen und schönen Dingen, sondern auch von häßlichen
 nem, nicht nur von herrlichen Ausichten und prächtigen
 sondern auch von den vielen Gefahren, die neidisch-
 eister über den Menschen heraufbeschwören. Und diese
 aber auch die Mittel, sie soweit irgend möglich zu ver-
 anschaulicht uns der eine große Theil der Ausstellung
 mster Weise — die Eisenbahn-Abtheilung. Die
 preußische Staatsbahn führt uns in fein und genau
 Modellen alle bis jetzt vorhandenen Mittel vor,
 welche die Vertreter der Ausstellung in liebenswürdigster
 ren, eingehend betrachtet hat, setzt man sich beruhigter
 zugon; denn nun weiß man ja, daß die heutige Weichen-
 sinnreich und einfach ist, daß eine falsche Anwendung
 ober Nachlässigkeit beruhen kann, daß die Ueberfahrt
 Brücke, sei es eine gewöhnliche oder eine Drehbrück-
 und verboten.

durchaus gefahrlos ist, wie uns die Modelle der Drehbrücken bei
 Hämerten und Werder beweisen, daß die Signalisirung mit
 der Wunderhilfe der Electricität eminent practisch ist, und daß,
 wenn der Reisende selbst eine Gefahr bemerkt, oder sich persönlich
 in einer solchen befindet, ein einfaches Herumdrehen des Hebels
 der Luftdruckbremse, welcher in jedem Wagon angebracht ist, genügt,
 um den Zug zum Stillstand zu bringen. Man wird um so zu-
 versichtlicher, wenn man die Apparate in ihren Einzelheiten, in
 ihren Wirkungen und im Betriebe sieht. — Da aber das Reisen
 mit der Eisenbahn nicht überall angängig ist, so hat sich die
 deutsche Fuhrwerksberufs-Genossenschaft die verdienstliche Aufgabe
 gestellt, uns durch eine Ausstellung der verschiedenartigsten Wagen
 mit den mannigfaltigsten Sicherheitsvorrichtungen von der Gefahr-
 losigkeit des Reisens mittels Pferdekraft zu überzeugen, d. h., wenn
 der Kutscher seine Pflicht und Schuldigkeit thut. — Leider besteht
 aber der größere Theil der Erde nicht aus festem Boden, sondern
 bildet eine große Wasserfläche, welche bekanntlich keine Balken
 hat. Die Seeabtheilung zeigt uns nun diejenigen Vorrichtungen,
 durch welche die Unfälle auf dem Meere vermieden, bezw. deren
 schlimme Folgen abgewendet werden können. Ein besonderes
 Verdienst hat sich die „Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiff-
 brüchtiger“ erworben, indem sie alle Apparate ausstellte, welche sie
 zu ihren Hilfeleistungen benutzt, von dem einfachen Rettungstau
 und der Rorkjacket, bis zum sinnreich zusammengesetzten Rettungs-
 boot. Vielleicht trägt auch diese Ausstellung dazu bei, dem
 wohlthätigen Wirken jener Gesellschaft in noch weiteren Kreisen
 Förderung und Beihilfe zu gewinnen. Nicht unerwähnt soll noch
 die Ausstellung des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen und des
 Sietliner „Vulkan“ bleiben.

Daß eine Ausstellung für Unfall-Verhütung auch eine rein
 medizinische Abtheilung hat, ist wohl selbstverständlich.
 Verbandskasten, geburtshilfliche Necessaires, medizinische Apparate
 zu verschiedenem Gebrauch, Desinfectoren wechseln in mannig-
 faltiger Ausstattung und Größe ab, und das Ganze gibt uns
 ein bereitetes Zeugniß für die Fortschritte, welche die Neuzeit auf
 dem Gebiete der Heilkunde im Allgemeinen, wie auf dem der
 Chirurgie im Besonderen gemacht hat. Da Cacao auch sehr
 gesund und kräftig ist, so wollen wir die Ausstellung der Chocoladen-
 Fabrik von Th. Hildebrand & Sohn in Berlin nicht
 unerwähnt lassen. Da ferner Essen und Trinken für den mensch-
 lichen Körper die beste Medizin ist, zumal wenn Speise und
 Trank schmackhaft sind, so wollen wir die vielen Restaurants und
 Biere, welche dem geistig angestregten Besucher eine leibliche Er-
 holung gewähren, insbesondere aber die Ausstellung einer voll-
 ständigen Brauerei-Einrichtung im Betriebe von der Schul-
 theiß'schen Brauerei in Berlin lobend hervorheben.

Für die große Masse des Publikums wäre noch von Interesse
 das Theater, dessen Inneres aber noch nicht fertig gestellt und
 daher noch nicht geöffnet ist. Wie dasselbe von einer Anhölle mit
 seinen reichen bunten Zierrathen auf das Gewühl da unten her-
 niederschaut, ist es uns eine Mahnung, daß wir in dem materiellen
 Hasten und Jagen nach Gewinn nicht die ideale Seite des Lebens
 vergessen sollen, aber auch zugleich durch seine eigenen Vor-
 richtungen für Unfall-Verhütung eine Mahnung, daß das Ideale
 für sich allein nicht bestehen kann, sondern erst da seine wahre
 Geltung erlangt, wo es sich mit der Praxis des Lebens innig
 verbindet.

Mehr den Fachmann interessirend, wenigstens in ihren Einzel-
 heiten, ist die Maschinen- und Bergwerks-Abtheilung, welche
 uns ein bewegtes und anschauliches Bild von dem Leben in den
 Fabriken bietet, von den Gefahren, denen der Arbeiter im Fabriks-
 betriebe ausgesetzt ist, und von den Mitteln, dieselben zu umgehen.
 Diese Abtheilung gibt uns nicht bloß einen Begriff von den Maß-
 regeln zur Verhinderung von Unfällen, sondern auch von dem
 reichen Industrieleben Deutschlands überhaupt. Denn fast kein
 Zweig der Fabrikthätigkeit, von der Nähmaschine bis zur gewaltigen
 Dynamomaschine, von der Webmaschine bis zur Maschine, welche
 die widerstandsfähigsten Eisenapparate erzeugt, ist hier unvertreten.
 Der Aussteller, wie der ausgestellte Gegenstände sind so viele,
 daß auch nur die Aufzählung derselben den Rahmen einer all-
 gemeinen Uebersicht weit überschreiten würde. In weiteren Artikeln
 sollen darum die einzelnen Abtheilungen einer genaueren, ein-
 gehenderen Darstellung unterzogen werden.

Vereins-Nachrichten.

Volker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Stenochygraphen-Verein. Abends 8½ Uhr: Beginn des Unterrichts-Curses.
Kinder-Club Wiesbaden-Schierstein. 8½ Uhr: Jahres-Verammlung.
Gartendau-Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokal.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten in der „Mainzer Bierhalle“.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Commers in der Turnhalle.
Turn-Verein. Beteiligung am Commers des „Männer-Turnvereins“.
Männergesang-Verein „Alte Union“. Beteiligung am Commers des „Männer-Turnvereins“.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangverein. Abends 9 Uhr: Ballotage.

Termine.

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Pappeln, im Hofe der hiesigen Infanterie-Kaserne.
(S. Zogl. 102.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag den 4. Mai.

Bergkirche: Vormittags 9 Uhr: Herr Pfr. Grein.
(Vorbereitung zum heil. Abendmahl.)

Sonntag den 5. Mai. Mis. Dom.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8½ Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bickel.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Grein.

(Confirmation und heil. Abendmahl.)

Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Deesenmeyer.

Amtswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Deesenmeyer: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Friedrich: Beerdigungen. 2. Bezirk: Herr Pfr. Biemenborff: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Bickel: Beerdigungen. 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein: Sämtliche Casualien.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagschule: Vormittags 11½ Uhr und Nachmittags 2 Uhr.

Abend-Andacht: Sonntag 8 Uhr.

Beistunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Missionsstunde: Mittwoch Abends 7 Uhr: Herr Missionar Thumm.

Katholische Pfarrkirche.

Zweiter Sonntag nach Ostem.

Heil. Messen 5½, 6½, 11½, Militärgottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 7½, Kindergottesdienst 8½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. Abends 7½ Uhr Maiandacht.

An den Wochentagen heil. Messen um 5½, 6½, 7 und 9.

Dienstag und Freitag 6½ Uhr sind Schulmessen.

Mittwoch und Samstag Abends 7½ Uhr Maiandacht.

Freitag von 6 Uhr und Samstag von 4 Uhr an Gelegenheit zur Beichte.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: „Durch's Ohr“. — „Herrn Kaudel's Gardinenpredigten“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Abends 8½ Uhr: Réunion dansante.

Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Course.

Frankfurt, den 2. Mai 1889.

Geld.		Bechdel.
Holl. Silbergeld Mk.	—	Amsterdam 169.70 bz.
Dufaten	9.57—9.62	London 20.48 bz.
20 Fres.-Stücke	16.24—16.28	Paris 81.10 bz.
Sovereigns	20.37—20.42	Wien 172.20 bz.
Imperiales	16.69—16.73	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	4.17—4.21	Reichsbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 28. April: Dem Kutscher Ernst Adolf Stöckicht e. T., N. Marie Caroline. — Dem Schlosser Johann Stephan Krösch

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1889. 2. Mai.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.
Barometer* (Millimeter)	750.3	751.9	753.2
Thermometer (Celsius)	+12.9	+13.5	+9.9
Dampfspannung (Millimeter)	8.1	9.0	8.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	74	79	88
Windrichtung u. Windstärke	N.W. Stille.	S.W. i. schwach.	S.W. schwach.
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	heiter.
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	3.7

Nachts und Vormittags Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

Für den 5. Mai: Vorwiegend heiter und schön, veränderung, warm — leichte und schwache bis mäßige Luftbewegung.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 5. Mai Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.
Vied: No. 45, 43. Herr Pfr. Hüls

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 5. Mai Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Sieders
Mittelschule, Rheinstraße 86. Predigt: Mth. 13, 54. Woher
diesem solche Weisheit? Vied: 131, 1, 2, 3.

Herr Prediger Albr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaiderstraße
Am Sonntag Mis. Dom. Vormittags 9½ Uhr: Predigtgott
Herr Pfarrer

Gottesdienst der Gemeinde ev. getaufter Christen

Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 5. Mai Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags
Herr Prediger Haupt aus Hamburg; Kindergottesdienst
Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch den 8. Mai Abends 8½
Herr Prediger Str

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (kleine

English Church Services.

May 5. II. Sunday after Easter. — 11 Morning Prayer and
Communion. 3.30 Evening Prayer and Litany.

May 8. Wednesday. — 11 Morning Prayer and Litany.

May 9. Thursday. — 11 Holy Communion.

May 10. Friday. — 4 Evening Prayer.

— Donations are needed for the Church Enlargement Fund.

J. C. Hanbury, Chap.

e. S., N. August Carl. — Am 27. April: Dem Schreiner
Friedrich Wilhelm Schmidt e. S., N. Heinrich Friedrich.
bäcker Jacob Johann Carl Hartmann e. T., N. Auguste Christ
Magdalene. — Am 28. April: Dem Ländler Carl Hammel
N. Carl Wilhelm. — Am 1. Mai: Dem Müllergehilfen Christ
Zwillingsstöchter, N. Elisabeth Eleonore und Margarethe
Dem Metallendrehergehilfen Carl Reidel e. S., N. Carl.
e. S., N. August Emil Adolf Carl. — Am 2. Mai: Dem Ma
Wilhelm Forst e. S., N. Emil Johann Philipp Peter.

Aufgeboren. Der Flaschenbierhändler Johann Heinrich
aus Geisig im Unterlahntkreise, wohnh. dahier, und Mariann
Kappelrodt, Amts Achem im Großherzogthum Baden, wohnh.
— Der Kaufmann Julius Bensheim aus Mannheim, wohnh.
und Helene Amalie Albert aus St. Johann, Kreises Saarbrücken
dahier. — Der Buchhalter am Vorshußverein Ludwig Martin
Carl Heinrich Schermann aus Geisig in Oberhessen, wohnh.
Eva Elisabeth Matt aus Haffelbach, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 2. Mai: Der Kaufmann Christian
August Wilhelm Amandus Wallenfels von hier, wohnh. in
Elisabeth Louise Marie Seib von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 1. Mai: Der Herrnschneider Heinrich
alt 26 J. 10 M. 10 T. — Elisabeth, geb. Faust, Ehefrau des
Carl Schmidt, alt 36 J. 11 M. 16 T.

Königliches Standesamt